

ULB Düsseldorf



+4062 966 01



JO. NEDERHOFF

CRONICA TREMONIENSIIUM.

UNIVERSITÄTS- UND
LANDESBIBLIOTHEK DÜSSELDORF

DORTMUNDER CHRONIKEN.

I.

DES DOMINICANERS

JO. NEDERHOFF

CRONICA TREMONIENSIIUM

IM AUFTRAGE DES HISTORISCHEN VEREINS FÜR DORTMUND
UND DIE GRAFSCHAFT MARK

HERAUSGEGEBEN

VON

EDUARD ROESE

WISSENSCHAFTLICHEM HÜLFSLÉHRER AM GYMNASIUM
ZU DORTMUND.

DORTMUND.

VERLAG DER KÖPPEN'SCHEN BUCHHANDLUNG.

(OTTO UHLIG.)

1880.

D. Sp. G. 1116

Brn



EINLEITUNG.

§. 1.

Leben Nederhoffs.

Der Verfasser der vorliegenden Dortmunder Chronik hat in seinem Werke selbst weder seinen Namen genannt noch über seine Lebensverhältnisse etwas Näheres verlauten lassen. Auch der Titel der Chronik ist in der ältesten Handschrift (*A*) mit dem ersten Blatte verloren gegangen; nur der jüngere, Ende des 16. Jahrhunderts oder etwas später geschriebene Codex *B* hat von erster Hand den Titel *Chronika Tremoniensium reuerendissimi Patris Joannis Nederhoff ordinis praedicatorum alumni* und an derselben Stelle, wo *A* endigt, die spätere Randbemerkung *Hucusque Nederhoffius*.

Die wichtigsten Nachrichten aber von dem Leben des Pater Nederhoff finden sich in dem Verzeichnis der Lectoren des Dortmunder Dominicanerklosters zusammengestellt (bei Rübel, Beiträge zur Geschichte Dortmunds I, 52). Sie lauten in deutscher Uebersetzung:

Frater Johannes Nederhoff, Generalprediger. Er wurde nach Vollendung des Studiums der Philosophie und Theologie, die er beide im Lübecker Kloster lehrte, Leiter der Schule zu Bremen im Jahre 1429. Im Convente zu Nymwegen lehrte er 15 Jahre. Er war ein sehr beliebter und lebenswürdiger Prediger; fein redete er auf dem Hagener

Kapitel, welchem er als Diffinitor beiwohnte. Mit hoher Gelehrsamkeit vereinigte er grosse Klugheit und Einsicht. Er war Begleiter (socius) des Provincials P. Mag. Johann von Essen, mit dem er zum Generalkapitel nach Lyon reiste. Er hat eine Dortmunder Chronik geschrieben; dieselbe wird auf der Bibliothek aufbewahrt, ist aber wegen der alten Schrift schwer zu lesen, ausser von Kennern. Viel hat er für den Convent gethan, unter andern ihm jährlich 10 Rheinische Gulden vermacht; aber wo sie zu erheben, ist unbekannt, wenn nicht vielleicht das Archiv darüber etwas enthält. —

Gegen die Glaubhaftigkeit dieser Notizen scheint, wenn man bedenkt, dass dieselben auf den mit Nederhoff fast gleichzeitigen P. Johann Crawinkel (1436 bis ca. 1508) zurückgehen, durchaus nichts einzuwenden. Im Gegentheil geben die Folgerungen, welche wir aus den in der Chronik selbst enthaltenen Andeutungen über den wechselnden Aufenthalt des Verfassers zu ziehen berechtigt sind, nur eine Bestätigung der obigen Angaben. Denn will man auch nicht allzuviel Gewicht legen auf einzelne kleine Bemerkungen Nederhoffs, welche auf seine Vertrautheit mit allen Theilen Niedersachsens und des Niederrheins schliessen lassen (vgl. S. 7 eius [Bardewyck opidi] ruine cernuntur prope Lunenborgh, 18 Duria (puto quod sit Duren), 25 cronica sancte Mechtildis regine, que Hervordie habetur, 26 Padelborne: — in hac ecclesia reliquie sancti Liborii requiescunt, 27 Verden: episcopatum instituit in honorem sancte Cecilie virginis nebst der Legende über Swibert, 29 cruces ligneas — ubilibet in Westphalia erigi iussit), so kann doch gewiss der eingehenden Beschreibung von dem Taufbecken zu Belm (25) und von Widekinds Grabe zu Enger (26) oder der genauen Aufzählung der Kirchenschätze zu Bremen (das.) nichts anders als eine persönliche Besichtigung dieser Oertlichkeiten zu Grunde liegen. Auch sprechen wohl für einen Aufenthalt Nederhoffs in Nymwegen die Worte Ideo eciam Julius in Novimagio —

exarata (10) in derselben Weise, wie ein Besuch in Syburg aus der Berufung auf eine in der dortigen Kirche befindliche Inschrift (28) gefolgert werden darf. Eine eigenthümliche Bestätigung findet auch die Bemerkung des P. Cravinkel über das Verhältniß unseres Schriftstellers zu dem M. Johann von Essen; denn für die Intimität der Beziehungen Nederhoffs zu diesem Manne giebt es keinen besseren Beweis als die Thatsache der ausgedehntesten stillschweigenden Benutzung von Essens *Historia belli a Carolo M. contra Saxones gesti*. War Essens Freundschaft zu seinem Ordensbruder so gross, dass er ihm die Ausbeutung seiner Arbeit ohne Nennung seines Namens verstattete, oder ist diese Benutzung erst nach seinem Tode, während sein Werk noch nicht in weiteren Kreisen bekannt war, erfolgt? Jedenfalls geht Nederhoff auf Essen, nicht dieser auf jenen zurück; leider ist uns, um hieraus die Abfassungszeit unserer Chronik bestimmen zu können, auch die von Essens Geschichte nicht bekannt. Einzig die Bemerkung Cravinkels, dass Nederhoff fünfzehn Jahre lang Lehrer im Convente zu Nymwegen gewesen sei, bedarf einer Erläuterung. Wenn nämlich diese Worte zu dem Schlusse veranlassen könnten, Nederhoff sei frühestens 1444 nach Dortmund gekommen — und selbst dann müsste er ja Bremen noch im selben Jahre 1429 wieder verlassen haben —, so erweist eine von Herrn Dr. Rübel ausfindig gemachte Stelle einer Urkunde des hiesigen Archivs, dass Nederhoff schon im Jahre 1440 als Vicar in Dortmund lebte.

Die Urkunde lautet:

Ich broder Arnt Dorstelman van prediker orden des conuentes in Dorpmunde bekenne vnd betuge openbar in dissen breue, dat ich myt willen vnd vulbort myner ouersten, by namen broder Tidemann Sedeler prior in der tyt, broder Johan Nederhoff vicarius, broder Coirt Schriuer, broder Johan Prael, vnd vort der anderen gemeynen brodere des vorss. conuentes byn vrentliken vnd guytliken gescheden vnd vorslichtet myt Reynolt Dorstelmanne mynen brodere

vnd myt synen eruen van alsolken guden, sey syn bewegelich off vnbewegelich, dey myn broder Johan Dorstelman, deme got gnade, na gelathen heuet, also dat ich noch nyman van myner wegen dar nummermer ansprake vmme don sollen noch en willen an den vorg. Renolde vnd synen eruen vnd ich scholde dar vmme Renolt vorss. vnd syne eruen vnd vort alle dey gene, dey des mogen to done hebn, van den vorss. nagelatenen guden vnd van allen anspraken, dey ich byt op data disses breiffs an sey hebben mochte, quyt, ledich vnd loys sunder argelist, vnd hebbe gebeden vnse bedere vnd brodere vorss. vnser conuentes, dat sey to tuge der warheit vnser conuentes segel vnd her Johan van Houele syn segel an dissen breiff hebben gehangen. Des wy broder Tideman prior in der tyt, broder Johan, broder Coirt, broder Johan vnd vort wy anderen brodere des vorss. conuentes bekennen, dat alle vorss. punte war synt, vnd hebn dar vmme vnser conuentes segel vnd ich Johan van Houele vorss. myn segel vmme bede willen broder Arndes vorss. an dissen breiff hebn gehanghen. Datum anno Domini MCCCCXL. feria quarta post dominicam Cantate.

Dass hier an einen andern Johannes Nederhoff als an den unsrigen zu denken sei, klingt höchst unwahrscheinlich, wenn auch ein Bernd Nederhoue als Rathsherr in den Jahren von 1403 bis 1433 öfter genannt wird (Rübel, Beiträge II, 250 ff.) und demnach eine Familie dieses Namens möglicherweise weitere Verbreitung in Dortmund hatte. War also unser Nederhoff schon 1440 Vicar zu Dortmund, so bedarf an der fraglichen Stelle des Lectorenverzeichnisses die Zahl 15 der Verbesserung; vielleicht ist sie von dem späten Bearbeiter Crawinckels, P. Constantin Schultz, unrichtig übertragen.

Uebrigens geht aus der oben mitgetheilten Urkunde noch die Richtigkeit der schon an und für sich glaubhafteren niederdeutschen Namensform Nederhoff gegenüber dem Niderhoff der interpolirten Handschrift *B* hervor.

Nehmen wir nun zu den vorbenannten Zahlen noch das

Jahr 1466, in welchem nach v. Steinen unser Verfasser am Leben war, so ergiebt sich als seine mittlere Lebenszeit eben die Zeit um 1440 und als sein Wohnsitz mindestens seit diesem Jahre bis zu seinem Ende, da ja einen späteren Wechsel des Ortes das Lectorenverzeichnis wohl nicht unerwähnt lassen würde, die Stadt Dortmund.

§. 2.

Seine Chronik.

Auf das Drängen seiner Freunde schrieb Nederhoff hier seine Chronik (S. 1). Der Grund, dass man grade ihn zu einer wohlgeordneten Ausarbeitung vorliegender ungesichteter Nachrichten über Dortmunds Vergangenheit (so verstehe ich das *iuxta imperfectum colligere* S. 1) veranlasste, war vielleicht seine anerkannte hohe Beredsamkeit, von welcher uns berichtet wird; möglicherweise auch seine schon ausgedehntere literarische Thätigkeit, auf deren Besonderheit uns Nederhoffs Erwähnung von seiner Abhandlung über Karl den Grossen, seine Person und seine Thaten im heiligen Lande und in Spanien (S. 16) einen Rückschluss erlaubt.

Der Titel von unserem Werke lautet in den jüngeren Handschriften und im Lectorenverzeichnisse *cronica Tremoniensium*; er muss, obgleich der Verfasser selber die Ausdrücke *historia Tremoniensis opidi* (1) und *gesta Tremoniensium* (2, vgl. 30) gebraucht, als der glaubhafteste erscheinen, da eine eigentliche Stadtgeschichte höchstens nach dem ersten Drittel des Werkes (S. 30) beginnt und dem genaueren Titel *historia Tr. op.* das Ganze schwieriger als jenem unbestimmteren untergeordnet werden kann.

In der That würde man enttäuscht werden, wenn man nach dem Titel unserer Chronik nun von dem ältesten erhaltenen geschichtlichen Werkchen eine reiche Ausbeute für die Erforschung von Dortmunds Vergangenheit erwartete.

Denn fassen wir jetzt den Inhalt der Schrift näher ins Auge, so lässt sich zwar eine durchdachte Anordnung und geschickte Behandlung des Stoffes nicht verkennen, die benutzten Quellen hingegen erweisen sich für den weitaus grössten Theil der Geschichte als durchaus unzulänglich. Was zunächst die Disposition betrifft, so holt der Verfasser nach der Sitte seiner Vorgänger weit aus und berührt zuvörderst nach einigen einleitenden Bemerkungen in einem allgemeinen Theile, vom Allgemeinen zum weniger Allgemeinen und zum Besonderen fortschreitend, nach dem Erdkreise den Erdtheil Europa, das deutsche Land, die Provinz Westphalen und die Grafschaft Mark bis zu der hierin gelegenen Stadt Dortmund (1—6). Seinem Thema näher gerückt, behandelt er von da an im besonderen die Vergangenheit Dortmunds, und zwar

1. Die Stadt in vorechristlicher Zeit (6—13).
2. Die muthmassliche Bekehrung ihrer Bewohner zugleich mit dem übrigen Sachsen:
 - a. Durch das Wort Gottes (13—15);
 - b. Durch das Schwert (15—30).
3. Das christliche Dortmund:
 - a. Bis zur Entstehung der Grafschaft Mark (31—37).
 - b. Seit dieser Zeit (38 bis zu Ende).

Lässt sich so allerdings ein durchgehender Plan in der Anlage des Werkes nicht verkennen, so ergibt doch anderseits eine genauere Betrachtung der ungleichmässigen Ausführung die Wahrscheinlichkeit, dass die Arbeit nicht zur Vollendung gediehen, sondern nur zu einer allmählichen Ergänzung bestimmt gewesen ist. Es zeigt sich nämlich einmal in der letzten Hälfte des Buches, etwa von S. 36 an, ein auffallender Mangel an derjenigen Rhetorik, welche die vorhergehende Partie charakterisirt und den Stil unseres Chronisten namentlich gegenüber seinen fremden Citaten und den späteren Interpolationen als einen trotz aller Barbarismen eleganten erscheinen lässt. Oder liegt in der Art,

wie er S. 12 seine Etymologie von Tremonia dem Leser annehmbar zu machen sucht oder wie er S. 32 das löbliche Vorhaben der um einen Patron verlegenen Dortmunder preist, nicht etwa eine Art von Kanzelberedtsamkeit? Dem gegenüber tritt eine befremdliche Dürftigkeit an Worten und Inhalt in dem auf Dortmund selbst bezüglichen Theile unseres Werkes, welcher das 10. und die folgenden Jahrhunderte bis zum Beginn des 14. umfasst. Denn will man mit mir aus den weiter unten zu entwickelnden Gründen die Menge von Bemerkungen auf S. 36—38 als spätere Zuthaten ansehen, so wird Dortmund in vier Jahrhunderten nur dreimal erwähnt, in den Jahren 1021, 1198 und 1215. Erst von S. 48 oder, wenn man die Klostersgeschichte abrechnet, von S. 52 an tritt die Stadt in den Vordergrund, Stoff und Worte mehren sich anhaltend, und die Darstellung der grossen Fehde zeigt eine eben so fleissige Durcharbeitung, wie wir sie nur im Anfange der Chronik gewohnt waren (vgl. namentlich S. 71). Grade durch diese Thatsache aber der ausführlichen und abgerundeten Darstellung am Ende der Chronik, für welche erstere insbesondere die den Schluss als Anhängsel kennzeichnenden Wendungen *insuper sciendum est quod und restat videre* (78) bemerkenswerth sind, wird die Vermuthung, als sei die Arbeit nicht zu Ende geführt, widerlegt. Auch an äusseren Beweisen für die Vollständigkeit des Schlusses mangelt es nicht. Der ältesten, ja vielleicht Originalhandschrift *A* ist, während sie aus vollständigen Sexternen besteht, hinten nur ein Doppelblatt angehängt; wäre nicht die ganze Vorlage hierauf anzubringen gewesen, so würde der Schreiber ein zweites oder drittes Blatt in das erste eingelegt haben. Dass auch dem Uebersetzer Westhoff (um 1550) nur der heutige Schluss von *A* vorlag, bestätigt der jüngere Codex *B*, der, wie schon oben bemerkt wurde, die Randbemerkung *hucusque Niderhoffius* allerdings nur von späterer Hand trägt, dagegen unter sämtlichen folgenden mehr als acht Folioseiten bedeckenden Notizen keine einzige aufweist, welche auf Neder-

hoff zurückgeführt werden könnte. Wir gelangen sonach zu der Schlussfolgerung, dass Nederhoff zuerst die älteste sagenhafte und die jüngste vorzüglich beglaubigte Geschichte seiner Stadt, zu deren Bearbeitung er das meiste Material besass, behandelte und die dazwischen liegenden Zeitabschnitte währenddem so sehr vernachlässigte, dass er selbst den grossen Brand 1297 unerwähnt liess, dann aber an der Ergänzung dieser Theile und der Vervollständigung seines Werkes gehindert wurde. Der Unvollständigkeit der mittleren Geschichtspartieen entsprechend finden sich in *A* Lücken oft von ansehnlicher Ausdehnung und um so grösser, je flüchtiger der betreffende Theil der Geschichte behandelt ist. Man darf sogar annehmen, dass wohl kaum in späterer Zeit von diesem Werke Nederhoffs als von einem vollendeten Abschriften genommen wären, hätte nicht Westhoff die alte Handschrift, deren Lücken durch Nachträge späterer Leser bereits halb verdeckt waren, überarbeitet und mit Geschick ergänzt.

Ueber die Abfassungszeit der Chronik mangelt jeder sichere Anhalt, wenn man nicht etwa aus den heftigen Ausfällen gegen die Märker und der Aeusserung, dass die Stadt noch heutiges Tages von dem Neide ihrer Nachbarn zu leiden habe (6), folgern will, dass grade zu jener Zeit die Streitigkeiten zwischen Dortmund und der Mark aufs neue begonnen hatten. Da indessen *A* schwerlich später als 1450 geschrieben ist, so werden wir dies Jahr als äussersten Abfassungstermin ansetzen müssen.

§. 3.

Handschriften.

Eine genaue Quellenanalyse nun und darauf gegründete Würdigung Nederhoffs wird erst ermöglicht, wenn wir die ursprüngliche Gestalt seiner Chronik wieder hergestellt und zu diesem Behufe das Verfahren einer solchen Wiederherstellung dargelegt haben. Es sind nämlich, so viel mir be-

kannt, folgende vier Handschriften, alle von Papier, vorhanden:

A Codex Berswordtianus (Rübel, S. 34) aus der Mitte des 15. Jahrhunderts, seit 1872 auf dem Dortmunder städtischen Archiv. Er beginnt mit *Westphalia compositum esse* (4) und ist sorgfältig mit vielen Abkürzungen geschrieben; durchschnittlich 46 Zeilen auf der Folioseite. Von der ersten Hand (m^1) sind stellenweise halbe oder ganze Seiten freigelassen, so hinter aa. 804 (hier zuerst), 814 und 1215 je eine halbe Seite, a. 1388 hinter *planificaverunt* (p. 77) fast 4 Seiten; dieser Raum und fast sämtliche Seitenränder sind von späteren Händen (m^{2-8}) verschiedener Zeit vom 15. bis zum 18. Jahrhundert, mit lateinischen, nieder- oder hochdeutschen Anmerkungen beschrieben, welche nur zum Theil in erläuternder Beziehung zum Texte stehen. Am Schlusse der Handschrift befindet sich folgendes, auf den 1506 zum vierten Male versuchten Verrath angefertigte Gedicht (m^4):

Anno milleno quingenteno sociato
Annis sex iunctis (audi mirabile dictu)
Panduntur porte, patet atri ianua Ditis,
Spirant inferni socii Furieque sorores,
Excidium ut videat Tremonia nescia culpe,
Proponunt animis urbem comburere flammis.
Hinc cogitant semper, per quos incendia fiant.
Inter spemque metum dum sic mens horrida fertur,
Ecce per incautos serpunt contagia mimos.
Qui mercede levi rapiunt nunc fomite flammis.
Sed Deus omnipotens, iustis qui semper adheret,
Per proprios aditus hos tradit carceris antris.
Tymmerman primus, qui carceris antra recludit.
Hic etenim postquam non vane pocula sumpsit,
Consciis erroris sociorum crimina pandit,
Sed cadit in fossas, quas fecit, subdolos hostis.

Vergleicht man mit diesen augenscheinlich, wie vor allen aus dem primus hinter Tymmerman hervorgeht, unvollständigen Versen eine in Hs. B, fol. 456 erhaltene niederdeutsche Nachricht, in welcher es über dieselbe An-

gelegenheit heist: „. . . . der eine Meirinck, der andere Timmermanniken, der derde Terselle. Terselle woirt tho Werne verbrandt, de anderen twe tho Dortmunde“, so gewinnt es allerdings den Anschein, als ob hinter dem letztvorhandenen Blatte ein anderes, den Rest des Gedichtes und vielleicht eine Fortsetzung der Chronik enthaltendes verloren gegangen ist. Da indessen jeder weitere Anhalt für diese Vermuthung fehlt und da unter der letzten Zeile noch ein breiter Rand frei gelassen ist, so wird der Schreiber, der das zweifelhaft klassische *spemque metum* schon zu *spem atque m.* umzuändern wagte, es wohl bei diesem Anfang haben bewenden lassen. — Die einzelnen Sexternen, in welche die Hs. gelegt ist, sind von erster Hand rechts am unteren Ende der Schrift mit Buchstaben, *a, b, c*, die einzelnen Blätter daneben mit arabischen Ziffern, 1, 2, 3 etc. bezeichnet. Doch geht die Zählung immer um eins über den Sexternus hinaus; wahrscheinlich hatte also das erste Blatt nur den Titel und wurde daher nicht mitgezählt. Wirklich geschrieben ist nur b_{1-6} und f_1 (das letzte Blatt). Eine jüngere Hand hat oben auf jeder Vorderseite fortlaufende arabische Ziffern angebracht. Die Hs. beginnt mit $b_1 = 8$ und endigt mit $f_1 = 32$; es fehlen das Titelblatt und $a_{1-6} = 1-7$, $c_5 = 18$ und $d_2 - e_3 = 21-28$ (dazwischen ist nur Blatt 24 erhalten). — Diese Handschrift ist wahrscheinlich unter der Aufsicht des Verfassers selber angefertigt, also zwar nicht das Manuscript, aber doch gewissermassen das Original der Chronik. Denn einmal weisen die gelassenen Lücken auf beabsichtigte Nachträge, obwohl auch ein Abschreiber für sich solche vorbehalten konnte. Ferner reicht das Alter der Handschrift zu den Lebzeiten Nederhoffs hinauf, und eine derartige Abschrift einer lückenhaften Vorlage ist höchst unwahrscheinlich. Würden diese Umstände auf Nederhoff selber als Schreiber führen, so widerlegt diese Folgerung ein dritter. Bei den Worten in *haec ecclesia reliquie sancti Liborii requiescunt* (26) ist der Name des Liborius mit schwärzerer Dinte anscheinend von

erster Hand nachgetragen. Nederhoff selber nun kann über den Schutzheiligen des benachbarten Paderborns unmöglich in Zweifel gewesen sein. Mithin hat nicht er, sondern ein anderer den Codex geschrieben. Die Schwierigkeit, zu deren Betonung eine zweite, unausgefüllte Lücke (Bergname vor montis 8) berechtigt, da doch der revidirende Verfasser selber zugegen gewesen sein soll, wird dadurch gehoben, dass diesem selbst die richtige Ergänzung wegen der Undeutlichkeit seiner Quelle (die meisten Hss. der gesta Treverorum schwanken hier) zweifelhaft blieb.

B Codex Berswordtianus, Ende 16. oder Anfang 17. Jahrh., fol. 81 Blätter. Sammelband, ausser dem erweiterten Nederhoff (fol. 1—32) enthaltend dessen lateinische und deutsche Fortsetzungen, dazu ein lückenhaftes Verzeichnis der Dortmunder Rathsherren von 1253—1443 (vollständiger Beitr. II, 214 ff.), Kerekhördes Reimchronik und einzelne Urkunden. Die erste Hand schliesst fol. 59b mit der Randbemerkung: Haec hactenus ex D. Huningii imperfecta annotatione. Fast gleichaltrig mit diesem, seit 1872 ebenfalls dem städtischen Archiv angehörigen Codex sind die folgenden beiden Berliner:

c Cod. Berolinensis (MS. Boruss. oct. 29), mir vorliegend in einer Abschrift des Herrn Dr. Sauerland. Dieser Codex stimmt mit *B* bis zu dessen fol. 55b (Ao. 1548) fast wörtlich überein, beginnt jedoch erst mit Westphaliam intravit (p. 15 der Ausgabe).

C Cod. Berolinensis (MS. Boruss. fol. 574), wie vorher. Auszug von *c*: fortgelassen sind die Parteen, welche entweder zu Dortmund in keiner Beziehung stehen oder schon in anderen Chroniken, besonders in der des Levold von Northof und im cronicon Dominicanorum enthalten sind; ausserdem die Reimchronik und der Schluss.

Von diesen vier Handschriften zeigen die letzteren drei unter sich eine auf den ersten Blick ins Auge fallende Uebereinstimmung in fast allen Abweichungen von *A*. Dieselbe erhellt weniger aus der gleichmässigen, durch die

annähernd gleiche Abfassungszeit begründeten Schreibweise einzelner Silben und Wörter, wie von *ae* statt *e* (*A*), *Rhenus* und *Wesera* statt *Renus* und *Wisera*, *oppida* statt *opida*, *abundat* statt *habundat*, als vielmehr aus der ihnen zusammen eigenthümlichen Hinzufügung oder Weglassung von ganzen Sätzen und Abschnitten. Das bemerkenswertheste Beispiel solcher Zusätze ist die weiter unten zu erwähnende über sechzehn Seiten lange interpolirte Geschichte der Pseudorectoren nebst allem, was sich an sie anschliesst (vgl. S. 36 der Ausg.); doch auch sämmtliche Ueberschriften von *B* (*Constructio seu fundatio Tremoniae* 6, *de speciali rerum gestarum narratione Tremoniensium* 30 etc.) sind in *Cc* vorhanden. Mit *B* wird wiederholt der Name Westhoffs (er lebte von 1509—1551) genannt und das Jahr 1572 im Texte vermerkt und findet sich eben daselbst ein langer Absatz (*fasciculus temporum*, S. 34 Anm.). Wenn nun hierzu noch Aehnlichkeiten kommen wie *haud inaudaci mente* statt *et audax mente* (*A*) 5 und *ib. gwerras suscitant*, *Quapropter dominum* statt des längeren, erst neuerdings durch chemische Reagentien wieder lesbar gemachten *Passus* in *A*, so bleibt die Hauptsache, die naheliegende Schlussfolgerung, dass nämlich *B*, *c* und *C* unter sich eng verwandt und entweder von einander oder von einer uns unbekanntem Quelle des 16. Jahrhunderts abgeleitet sind, trotz einzelner kleiner Wortabweichungen bestehen. Von diesen letzteren, besonders in Eigennamen hervortretenden Differenzen geben die Varianten der beiden ersten Seiten der Ausgabe eine genügende Probe. Fast immer aber verdient die Lesart von *B* den Vorzug, während *C* geläufigere, moderne Namensformen giebt. Seite 2, *h* fehlt in *C* das *von* *B*, allerdings falsch, citirte 17 cap. 1. Auf keinen Fall also diene *C* dem Schreiber von *B* zur Vorlage; wohl aber scheinen nachstehende Varianten auf das Gegentheil zu deuten:

S. 5 *ampnibus A*, *aibus B*, *amicibus c*

6 *nec mirum quia A*, *n. m. qui B*, *n. m. quid c*

S. 32 debite *A*, debite *B*, debito *C*, dubite *c*

relevare *A*, ^{leva}reuelare *B*, levare *C*, revelare *c*

33 defensatur *AB* *C*, defendatur *c*

35 de Broike *AB* *C*, de Brouke *c*

Unter diesen Abweichungen findet besonders das *levare* von *C* nur unter der obigen Voraussetzung seine Erklärung. Auch notirt Herr Dr. Sauerland in seiner Abschrift eine in *C* zu S. Nicolai Kercke (vgl. S. 36, Anm.) „von späterer, aber ganz ähnlicher Hand“ gemachte Randbemerkung, welche ausserdem allein *B*, ebenfalls von einer späten Feder, aufweist. Sollte nicht vielleicht der Schreiber von *c* sie, wenn auch erst bei einer letzten Revision, selbst in *c* eingetragen haben? Was endlich *c* anlangt, so muss auch bei ihm, obwohl der Abweichungen von eben der Art, wie die vorstehend aufgeführten, viele sich durch die ganze Handschrift verfolgen lassen, das wichtige *revelare* statt *relevare* — leider der einzige Anhalt, den die vorliegende Abschrift bietet — genügen, dem Codex seine Stelle unter *B* anzuweisen. Wir haben also in *c* eine zwar vollständigere, aber minder genaue Abschrift von *B* zu erkennen, als eine solche durch die Handschrift *C* repräsentirt wird, deren Schreiber zwar selbständig kürzt, aber von sprachlichen Verstössen wie *dubite* und *defendatur* sich frei hält. *C* und *c* hängen unter sich nicht zusammen.

Es bleiben jetzt noch *A* und *B* übrig. Ihr Verhältnis wird klarer, wenn wir uns die Entstehung der jüngeren dieser beiden Handschriften vergegenwärtigen. In der Gestalt, wie dieselbe heute vorliegt, weist sie zunächst durch ihre schon oben (S. 15) mitgetheilte Schlussbemerkung zurück auf eine unvollendete Notizensammlung eines gewissen Huning oder Hüning. Auf diesen Mann müssen, obwohl er selber seinen Namen nicht verrathen hat, zurückgeführt werden die Glossen *quod abolitum est anno 1572* (*B* fol. 19^b), *nostro anno ve. 1573* (*ib.* 20^b) und *itzo anno 1574* (*ib.* 49^a). Denn sowohl Reinold Dorstelmann als auch Reinold

Kerckhörde, welche beide in *B* mit ego redend auftreten (vgl. Rübel, S. 64 u. 65), und der ebenfalls benutzte Jo. Voss (das.) müssen um jene Zeit schon verstorben gewesen sein; auch Westhoff (geb. 1509, wie aus seinen *B* fol. 48^a erhaltenen Worten hervorgeht: „Anno 1513 wort tho Dortmunde antichristis spill gespilt. Was ich Didrich Westhoff van 4 jaren et vidi“) war seit 1551 todt, und der Schreiber von *B* selbst zeigt nie eine Theilnahme für mehr als eine gefällige Form seiner Worte. Derselbe Huning muss auch die Randbemerkung Theodorus Westhoff loquitur (36 Anm.) geschrieben haben, da Westhoff selber sich nur in der ersten Person einführt. Für Huning aber hat nun wiederum eben Theodor Westhoff mit einer umfangreichen Materialiensammlung, welche derselbe um das Jahr 1547 (*B* fol. 18^b: nunc meo Theodorici Westhoff tempore ao. 1547) als Vorarbeit für seine niederdeutsche Chronik anlegte, zur Vorlage gedient. Seinen Namen nennt Westhoff im ganzen fünfmal. Mag nun auch Huning beim Abschreiben Manches an seiner Vorlage geändert haben, namentlich durch Verkürzung allzu ausführlicher Berichte (vgl. die eingehende Besprechung bei Grauert, die Herzogsgewalt in Westfalen I, 105 ff.): so viel ist klar, dass er in den aus Nederhoff stammenden Theilen derselben sich eines zweiten Exemplars dieses Schriftstellers nicht bedient hat noch hat bedienen können, weil ein solches wahrscheinlich gar nicht vorhanden war. Die Frage spitzt sich also, nachdem wir dem Codex *A* um etwa ein halbes Jahrhundert näher gerückt sind, dahin zu: Welche Handschrift des Nederhoff hat Westhoff, dessen Quelle uns in *B* im ganzen unverändert erhalten ist, benutzt? Wir sagen: Eben den Codex *A*. Der Beweis hierfür liegt eben so wohl in der überaus grossen Aehnlichkeit von *A* und *B* wie in ihren Verschiedenheiten, so weit diese in *B* als durch falsche Lesung von in *A* vorhandenen Undeutlichkeiten ihre Erklärung finden. In jener Hinsicht mögen unter der überaus grossen Anzahl gemeinsamer Fehler hervorgehoben werden:

inrandi statt intrare S. 20, Anm. h
 4400 „ 4500 „ 23ⁱ
 et „ ut „ 27ⁱ

Als Beispiele für den zweiten Fall dienen:

coiter (= communiter) *A*, *comiter B*, S. 5^o

exns (= existens) *A*, *episcopis B*, S. 19^o

noverca, geschrieben fast wie *°cam A*, *°cam B*, S. 8

honorẽm (punctiert zum Zeichen, dass das Wort ungültig)

amorem *Que etc. A*, honorẽm amoremque *Quae B* das.

orientẽm occidentẽm *A*, orientẽm occidentẽm *B*.

Im letzten Falle wurde die sinnlose Lesart von *B* stets durch Missverständnisse aus *A* veranlasst. Es ist sogar nachzuweisen, dass Westhoff die Abschrift von *A* zu einer Zeit nahm, wo bereits vier oder fünf Hände — eine für den Zeitraum eines Jahrhunderts, welcher zwischen Nederhoff und Westhoff liegt, nicht auffallend grosse Zahl — die alte Handschrift mit Nachträgen versehen hatten; denn in *B* (vgl. die Noten) finden sich von *m*¹ bis zu *m*⁴ fast alle Glossen wieder. So waren in *A* schon die Aufzeichnungen des M. Jo. Voss von einem jüngeren Zeitgenossen desselben eingetragen, denn hier werden dieselben eingeleitet durch die den Stempel Originalität tragenden Worte *quae sequunter hinc inde inserta Germanice scripta ut et superius a me scripta, ea Johannes Voss ludimagister ad S. Reinholdum collegit*, während in *B* der Zusatz *hinc — ea* fehlt. Ja, man vermag in den unter diesem Titel folgenden Notizen selber die Hand von Westhoff zu erkennen, der ganz der Sprache seiner Chronik gemäss die ursprüngliche steife hochdeutsche Form der Vossischen Bemerkungen in das Niederdeutsche umgekleidet hat. Da nun die Vossischen Notizen erst ganz kurze Zeit vor Westhoff in die Handschrift *A* eingetragen sein können, so ist die Möglichkeit ausgeschlossen, dass ein Anderer vor ihm — und wer sollte auch? — den Codex *A* abgeschrieben und ihm späterhin als Vorlage gedient habe. Kurz, es vereinigen sich eine solche Menge von gravieren-

den Umständen, dass man sich der Ueberzeugung, Westhoff habe unsere älteste Handschrift eingesehen, nicht verschliessen kann.

Den Zusammenhang der einzelnen Handschriften veranschaulicht die folgende Figur, in welcher \mathfrak{M} das muthmassliche Manuscript Nederhoffs, \mathfrak{W} die Abschrift Westhoffs und \mathfrak{H} die von Huning bedeutet:



§. 4.

Wiederherstellung der ältesten Form der Chronik.

Geht nun aber B auf A zurück, so kommt für uns Alles darauf an, wie wir aus der mit Interpolationen durchsetzten jüngeren Handschrift die Lücken der älteren richtig ergänzen. Wir haben uns dabei zu hüten, dass einmal äusserlich der Umfang der neu einzusetzenden Abschnitte das Mass der verloren gegangenen Blätter nicht überschreite, sodann nach inhaltlicher Seite, dass nichts in den Text gelange, was aus stilistischen oder sachlichen Gründen dem Nederhoff abgesprochen werden muss. Von diesen beiden Gesichtspunkten muss zwar der letztere als der hauptsächliche stets den Vortritt behalten, doch darf auch das von der ersten Rücksicht gebotene Mittel der Zeilenzählung nicht zu kleinlich erscheinen. Einen Beleg für die Nothwendigkeit dieses Verfahrens liefert gleich der Anfang des Werkes.

Die äussere Lage des ersten Sexternus (fol. 7 und 18) von *A* ist verloren gegangen, sodass die Schrift erst mit Westphalia (S. 4¹) einsetzt. *B* aber ist bei diesem Worte bereits bis zur 15. Zeile der dritten Seite gelangt. Nun entspricht eine Seite von *A* einer solchen + 4 bis 8 Zeilen in *B*, und insbesondere ergeben sich bei den eng geschriebenen ersten Seiten für *B* je 8 Zeilen Ueberschuss. Folglich passt der Umfang der Einleitung bis zu dem genannten Worte genau für den Raum zweier Seiten von *A*; also war, da noch das Moment einer durchaus abgerundeten Darstellung hinzutritt, der ganze Anfang der Chronik, wie ihn *B* giebt, auch auf dem ersten Blatte von *A* enthalten. Durch die nämliche Weise liess sich für die anderen acht fehlenden Blätter äusserlich die Grenze ziehen, deren nähere Vorzeichnung indes für den Leser ermüdend sein würde. Der Umstand, dass an allen fehlenden Stellen (S. 38 ff.) das Eingeklammerte, in den Text Gesetzte für den Raum der verlorenen Zeilen nur annähernd, nie vollständig ausreicht, beweist, dass es auch zwischen den letzteren an Lücken nicht gefehlt hat.

Innerhalb des so gesteckten Rahmens verweisen wir fortschreitend aus sprachlichen und sachlichen Gründen in die Anmerkungen als Interpolationen:

I. Alles Niederdeutsche. Dasselbe hat der Form nach Westhoff zum Verfasser; Nederhoff weicht, ausser dass er einzelne deutsche Ausdrücke, insbesondere für Ortsnamen, anwendet, nie von der lateinischen Sprache ab.

II. Alles was zu Nederhoffs oben S. 6 dargelegtem Thema, Geschichte Dortmunds und, soweit diese hineinspielt, der Grafschaft Mark, in keiner nahen Beziehung steht. Eine Berührung fremder Ereignisse wird nur an folgenden Stellen bemerkbar: S. 34. Dort gedenkt Nederhoff der Theilung des karolingischen Reiches, weil sich dieses Ereignis an Karl den Grossen, dessen Sachsenzüge er in seinen Bereich zieht, anschliesst. S. 45. Hier schweift N. allerdings von seinem Gebiete ab, doch wird der Erz-

bischof von Köln anscheinend deswegen erwähnt, weil S. 46 dessen Kölner Streitigkeiten folgen, an welchen sich der Graf von der Mark betheiligte. S. 48 geschieht der Aufhebung des Templerordens Erwähnung, anscheinend um die folgende Leidensgeschichte der Predigermönche durch eine geschichtliche Parallele einzuleiten.

III. Alle nicht in die streng chronologische Ordnung, deren sich Nederhoff befleissigt (secundum annos Domini — placuit enarrare 31), passenden Notizen. Von solcher Ordnung weicht Nederhoff nur einmal (S. 45, Jahreszahl 1287 vor 1277) ohne erfindlichen Grund ab, denn S. 48 erklärt sich der Umstand, dass die aus Martin von Polen entlehnte Notiz des Jahres 1307 hinter der von 1308 ihren Platz hat, aus dem (s. Anm. b) gestrichenen eodem, wonach N. anfangs die Begebenheit irrhümlich in dasselbe Jahr setzen wollte. Die chronologische Ordnung ist auch innerhalb der einzelnen Jahre fast überall (vgl. jedoch S. 69, 4 und 7) durchgeführt.

Gehen wir nun die einzelnen Zusätze der Reihe nach durch. Sie beginnen fast genau an der Stelle, wo das erste Blatt (fol. 18) in *A* fehlt, doch will es ein glücklicher Zufall, dass die Notiz aus dem Jahre 1021 (S. 37) noch grade unten auf der vorhergehenden Seite in *A* Platz gefunden hat. Hieraus erkennen wir, dass eben der Mangel an Nachrichten aus der Zeit von Ludwig dem Deutschen bis zum Jahre 1021 Westhoff veranlasste, diese Lücke aus einer andern Quelle zu ergänzen. Den Beginn dieser neuen Quelle markiert er selbst durch die Ueberschrift *Sequuntur aliqua de Chronica Tremoniensium*. Ueberhaupt bietet bei der Untersuchung der Interpolationen ein wesentliches Hilfsmittel die Regelmässigkeit, mit welcher *B* durch die Ueberschriften den Anfang einer andern Vorlage bezeichnet. Diese neue Quelle nun sind die Pseudorectoren der Benedictscapelle, eine Fälschung, über deren Alter sich die Ansichten von Rübel (a. a. O. 35 ff. und Beitr. II, 288) und Koppmann (Hansische Geschichtsblätter 1875, 235 cf. For-

schungen, S. 611) gegenüberstehen. Nach der ersteren ist die Fälschung ein Fabrikat des Heinrich von Broike (1380), nach der letzteren um 1600 vermuthlich durch Detmar Mülher entstanden. Erinnern wir uns des Ursprunges von *B* und vergegenwärtigen wir uns, dass derselbe ja auf Westhoff zurückgeht und dass in der That Westhoff grade innerhalb dieser Rectorengeschichte seinen Namen zweimal nennt, so dürfen wir der Behauptung einer so späten Entstehung, wie Koppmann sie aufstellt, entschieden entgegentreten. Die Frage aber, ob Nederhoff in seiner Chronik diese Fälschung benutzt habe, kann unseres Erachtens eben so bestimmt verneint werden. Denn die ganze Einleitung der Pseudorectoren manifestiert sich als blosser Abriss der von unserem Verfasser (S. 6 de constructione bis S. 11 Ende) gemachten Bemerkungen. Die Sprache, zu Anfang äusserst kurz, wird in den unserer S. 10 (Romanis bis zu Ende) entsprechenden Theilen breiter und giebt dadurch dieser Partie den Anschein grösserer Reichhaltigkeit, doch sucht man nach einem neuen Momente aus Sage oder Geschichte vergebens. Der Vergangenheit Triers wird zwar gedacht, doch fehlt hierfür die von unserem Autor (17) gegebene Begründung. Das Verhältnis aber umzukehren und nun Nederhoff zur Vorlage der Rectoren zu machen, ist eben so bedenklich, da der bei ihnen vorkommende Name Cochaldus eines römischen Heerführers, welcher die Herrschaft Triers gebrochen haben soll, in unserer Chronik vergeblich gesucht wird. Die Uebereinstimmung beider Werke scheint mir so zu erklären, dass beide Einleitungen auf mündliche Localtraditionen zurückgehen, auf welche ja Nederhoff für die Gründung von Dortmund sich ausdrücklich bezieht (S. 6). Die Ueberzeugung einer gegenseitigen näheren Beziehung der Werke vermag ich nicht zu gewinnen. Ob nicht trotzdem die von Rübel für die Autorschaft von Broike geltend gemachten Gründe gegenüber den von Koppmann mit Recht hervorgehobenen Einwendungen stichhaltig sind, muss bis zu einer Herausgabe der Pseudorectoren unentschieden

bleiben. Den ganzen Text derselben in die Anmerkungen aufzunehmen, gestattete der Raum dieses Buches nicht. Für ihre Posterität spricht allerdings noch der Umstand, dass Westhoff ihnen den Platz erst hinter den parallelen Angaben Nederhoffs angewiesen hat. — Der sich an sie anschliessenden niederdeutschen Bemerkung Westhoffs zu geschweigen, so fällt unter den dritten der oben aufgeführten Gesichtspunkte der mit Anno 1300 beginnende Absatz, unter II die sonst nicht zu beanstandenden Worte Anno 936 bis *perducta*, wieder unter III der Abschnitt *Ex chronica Padelbornensi*, entlehnt aus der sonst von Nederhoff nicht benutzten *vita Meynweri*, und unter denselben der ganze Inhalt der zu S. 37 gemachten Anmerkungen einschliesslich der Verse auf S. 39, welchen sich eine aus Grund II fortzulassende Notiz anreihet. Nach der Ueberschrift *De Markensi Comitia* eine Rückkehr Westhoffs zu Nederhoff anzunehmen und demgemäss die auf die Mark bezüglichen Stellen in den Text der Chronik zu setzen habe ich mich nicht gescheut, da ja Nederhoff (S. 31) selbst die Darstellung von den Anfängen der märkischen Geschichte verheissen hatte. Auf S. 41 ist der erste Absatz im Texte verblieben wegen der Aehnlichkeit seines Inhaltes mit der Erzählung aus dem Jahre 1277 und 1288 (S. 45 u. 46); auch beweisen die recapitulierenden Ausdrücke des folgenden Satzes (*Adolphus bis fundaverat*), dass sich der letztere an den vorhergehenden mit *sepultus est* endigenden nicht unmittelbar angeschlossen habe. Die Anmerkungen 1, 2 und 3 sind nach Massgabe des zweiten Grundes auszuschliessen, da Nederhoff die Schicksale der nicht regierenden Grafen stets unberücksichtigt lässt. Der mit *notandum* beginnende Absatz schien mir durch die kurze Wendung in *sua cronica* Bezug zu nehmen auf die Worte S. 38 und passt auch im übrigen wohl zu der vergleichenden und verhältnismässigen kritischen Darstellung Nederhoffs, durfte also, trotzdem in dem Jakob von Soest eine entlegene Quelle zum ersten und letzten Male auftritt, im Texte nicht fehlen. Sowohl bis-

lang als auch nachher hat nun Nederhoff in so fern eine eigenthümliche Darstellung mit Consequenz durchgeführt, als er nie grössere Abschnitte aus seinen Quellen, ausser wo er ausdrücklich citiert, wörtlich abschreibt; er hütet sich vor anderer als excerpierender Behandlung und unterscheidet sich selbst von seiner nächsten und ausgedehntesten Vorlage Johann von Essen immer mindestens durch einige Worte. Daher konnten wir den folgenden Abschnitt (42, 1), welcher nur eine Abschrift eines überdies unpassenden Theiles von Northofs Chronik ist, unbedenklich fortlassen. Auf die nämliche Weise entstanden Einschiebsel auf den folgenden Seiten, in welchen wir, da *A* vorlag, der jüngeren Handschrift nicht bedurften; diese dienen zur Bestätigung der obigen Wahrnehmung. In der zweiten Anmerkung von S. 42 hoffe ich die Ausscheidung der mit Nederhoffs Darstellung verschmolzenen nämlichen Northofschen Nachrichten glücklich durchgeführt zu haben. Auf eine genaue Wiedergabe der Interpolationen auch in den Theilen, wo *A* neben *B* vorhanden ist, glaubte ich verzichten zu dürfen; die Anmerkungen mögen nur zur Veranschaulichung von Westhoffs überausgrosser Willkürlichkeit in der Behandlung seiner Vorlage dienen. Die ausgedehnteste Reconstruction des Verlorenen war für die grosse (S. 50 beginnende) Lücke erforderlich, jedoch mit geringerer Schwierigkeit verknüpft, da der Ursprung der meisten Nachrichten leicht zu erkennen war. Wo von S. 51 an die Quellen in Klammern beigefügt sind, erfolgte die Ausscheidung aus dem bei 42, 1 geltend gemachten Grunde.

Unter I fallen hier: 53, 1; 55, 2; 64, 1 (hier müsste ausserdem an der Stelle des folgenden Anno Domini stehen Anno eodem); 66, 2 und 3.

Unter Nr. II: 55, 1 und 3.

Sämmtliche Ueberschriften von *B* konnten, weil sich *A* ihrer nie bedient, ebenfalls aus dem Texte gestrichen werden.

§. 5.

Quellen.

Für den so wieder hergestellten Nederhoff ergibt sich die Benutzung der nachstehend aufgeführten Quellen:

1. Martini Poloni s. Oppaviensis historia (ed. Basil. 1559 fol.). Er wird verschiedentlich genannt, so S. 1 und 39. Unter seinem Namen läuft S. 30 der von Heinrich von Hervord entlehnte Abschnitt. Wirklich benutzt scheint er a. 1120 (S. 39) und a. 1307, sowie gemeinschaftlich mit Vincenz und Hervord a. 814.

2. Vincentii Bellovacensis speculum historiale (ed. Duaci 1624 fol.) wird mit Vorliebe citiert, jedoch fast immer ungenau, da er meist mittelbar durch Johann von Essen benutzt ist.

3. Henrici de Hervordia chronicon (ed. Potthast Gottingae 1859). Nederhoff betitelt das Werk selber (S. 4) ungenau (Potth. IX) liber de temporibus et rebus memorabilioribus mundi. Häufig genannt und benutzt, doch scheint das S. 4 aus ihm angeführte Citat wenigstens in seinem letzten Theile auf Essen zu gehen, und S. 19, 24 und 28 ist Essen ebenfalls die wahre Quelle. Umgekehrt ist Hervord die Quelle für das aus Turpins Chronik (17) und Martin (30) Berichtete. — Hinter den Namen dieser Drei versteckt sich die Benutzung von der niemals erwähnten

4. Johannis de Essendia historia belli a Carolo M. contra Saxones gesti (ed. Scheidt, bibl. hist. Goetting. I. 1758). Dieses Werk bildet bei weitem die Hauptquelle für die allgemeine Geschichte bis zum Jahre 804 (29), wo es endigt. Abweichend von Essen ist stets der Name Saxones und Saxoniam in Westphalia und Westphalia verwandelt. Ausser den vorstehenden Schriften und der Stiftungsurkunde des Bisthums zu Verden (27) werden aus ihm citiert:

a. vita Mahthildis reginae (ed. Pertz, MG. SS. IV, 283). Interessant ist der Zusatz Nederhoffs *que Hervordie habetur* (25).

b. Gregorius Turonensis (s. u.) öfters, so S. 13.

c. Gratiani decretalia S. 20 und 29.

Mit den Berichten dieses Mannes sind verschmolzen Theile aus

5. Jordani Osnabrugensis tractatus de praerogativa Romani imperii (ed. Waitz, Goett. 1868), dessen Benutzung Koppmann (a. a. O.) richtig erkannt hat. Eine solche Verschmelzung findet statt S. 9, wo die bis dahin gebrauchte Vorlage der gesta Treverorum aufhört. Insbesondere scheint die Etymologie francus = liber auf diesen Gewährsmann zu gehen. S. 3 nöthigt uns der Vorrang, welchen sonst immer Essen behauptet, die auch bei dem Letzteren vorkommenden Sagen über die Gründung rheinischer Städte diesem zuzuweisen; auch scheint nach demselben die Tradition der quidam citirt. Die Kenntnis, dass Priamus erst nach der Zerstörung von Troja ausgewandert ist, darf man unserem Schriftsteller auch wohl ohne Jordanus zutrauen. Der Zusatz hec ex quadam cronica licet tenuis auctoritatis ist aus Essen entlehnt

6. Levoldi de Northof cronica comitum de Marka (ed. Tross. Hamm 1859) bildet die Hauptquelle für die ältere märkische Geschichte (S. 38 ff.). Northof ist überall direkt eingesehen. Bemerkenswerth ist, dass ein von Nederhoff zu Berichten aus Northof gesetzter Vers (S. 46) noch als Randbemerkung einer Bremer Handschrift Northofs erhalten ist.

7. Jacobi de Susato († 1440) chronologia comitum de Marka (ed. Seibertz, Quellen d. westph. Gesch. I, 161 ff.) citirt (S. 42) unter dem Titel der von demselben Verfasser rührenden cron. archiepp. Colon.

8. Gesta Treverorum (ed. Waitz, MG. SS. VIII, 111.). Sie sind richtig benannt S. 9 und benutzt für die sagenhafte Geschichte von Trier und zwar in einer interpolierten Handschrift, wie aus dem Inhalte des zweiten Absatzes S. 8 hervorgeht.

In der allgemeinen Geschichte wird vielfach genannt

9. Gregorius Turonensis, qui gesta Karoli in Westphalia patrata fideliter conscripsit (1). Ganz ebenso wie dem Heinrich von Hervord (vgl. Potthast, praef. XII) und Johann von Essen (Scheidt, Einl.) scheint unserem Verfasser eine Chronik vorgelegen zu haben, in welcher anstatt des Gregor von Tours, welcher schon 595 starb und auf den direkt man den Bericht über die Taufe Chlodwigs (S. 15) zurückführen kann, enthalten waren die gesta Francorum (ed. Bouquet II, 580), auf welche S. 13 und 15 weisen, und Einhardi vita Karoli Magni (ed. Pertz, MG. SS. II, 426—430); denn auf diesen sind wohl die oben mitgetheilten Worte der Einleitung zu beziehen. Der Ursprung des falschen Citates aus Einhard (16) ist bei Essen zu suchen; von Hervord entlehnt und unter dem Namen Turpins laufend sind die deutschen Monatsnamen (17). Nicht in Einhard, sondern in den annales Lauresham. findet sich eine unter Gregors Namen gehende Notiz vom Jahre 799 an die annales Laurissenses klingt S. 24, an Fredegar ein Satz aus der fränkischen Geschichte (9).

10. Hermanni Lerbeke cronicon Myndense scheint den (in der Ausgabe gesperrt gedruckten) Zusätzen S. 14 zu Grunde zu liegen. Im übrigen wird auch Lerbecke nach Essen citiert und nach diesem sein Name genannt S. 22.

In dem ersten Theile des Buches werden ferner häufig, aber nicht immer richtig, citiert

11. Isodori Hispalensis libri etymologiarum XX (ed. Basil. 1577). Sie sind benutzt S. 2, 6, 7 und 12. Aus ihnen wird genannt Sallustius, de conjuratione Catilinae (6). Ein grösserer Abschnitt ist dem Isidor entnommen durch die Vermittelung von

12. Bartholomaei Anglici de proprietatibus rerum liber (ed. Norimb. 1483), wie die Varianten beweisen (2). Bartholomäus selber wird genannt S. 5.

Ausserdem kommen in Betracht:

13. Josephi antiquitates (7), de bello Judaico (71).

14. Hegesippus S. 71.

15. Augustinus, de civitate Dei (das.).

16. Orosii historiae (das.).

17. Alani de Insulis († 1202) AntiClaudianus (das.).

18. Huguicundus (Ugutio, Hugwicius), welcher Glossen zu den decreta schrieb († 1212). S. 12.

Die Geschichte des heil. Reinold (33) lehnt sich an die Darstellung der acta sanctorum nur oberflächlich an. Plinius (6) und Varro (10) scheinen unrichtig angeführt zu sein.

Ausser den vorstehend verzeichneten Quellen stützt Nederhoff seine Berichte nicht blos auf mündliche Tradition (*sola fide dignorum relatio* 2), sondern gewiss auch auf ältere locale Aufzeichnungen. Interessant ist in ersterer Beziehung noch die Nachricht, dass nach dem Glauben des Volkes das Alter der Stadt über Karl den Grossen hinaus reiche; etwas mystisch aber klingt daneben die Erwähnung einer alten Schrift (*scriptura in quibusdam chartulis inventa*). Die schriftlichen Aufzeichnungen mögen theils privater, theils officieller Natur gewesen sein. Das letztere ist namentlich (mit Rübel a. a. O.) von der Geschichte der grossen Fehde mit ihrem ausführlichen Detail anzunehmen. Dieselbe Stelle eines officiellen Berichtes nimmt bei den auf die Gründung des Dominicanerklosters bezüglichen Nachrichten die von Nederhoff wahrscheinlich in ihrer ältesten Gestalt benutzte Dominicanerchronik ein.

§. 6.

Werth der Chronik.

Das Urtheil, welches wir hieraus über den Werth der Nederhoff'schen Aufzeichnung im Ganzen gewinnen, lässt sich dahin zusammenfassen, dass allerdings dem ersten Theile seiner Chronik mit Ausnahme der interessanten Einleitung (S. 1—2) der Vorzug der Originalität durchaus mangelt. Verwunderung erregt Nederhoffs Neigung zu etymologischen Spielereien (z. B. S. 11). Werthvoll dagegen

ist hier die vollständige Erhaltung der bei Herv. a. 780 nur theilweise aufbewahrten Urkunde über die Stiftung des Bisthums Osnabrück (20). Schätzenswerther wird seine Darstellung auf S. 35 bis 37 und 43 bis 44 durch die alten Localtraditionen, Die originalen Nachrichten gewinnen Zusammenhang durch die Schilderung der Dominicanerstreitigkeiten (S. 48—51), doch liegt die Bedeutung des Werkes erst (von S. 52 an) in der durchaus selbständigen Darlegung der Ereignisse von 1351—1389; innerhalb dieser Partie neigt sich wieder der Schwerpunkt dem Ende zu in der Beschreibung der grossen Fehde von 1388. Sehr hübsch ist die Schilderung von dem Einzuge Kaiser Karls IV. im Jahre 1377 (S. 58) und dem Besuche der Kaiserin Elisabeth im folgenden Jahre (S. 58), lebhaft auch die Darstellung des beabsichtigten Verrathes (62). Es bleibt jedenfalls zu bedauern, dass der Verfasser durch Quellenmangel und sonstige unbekannte Ursachen an einer genaueren Darstellung der älteren Partien der Dortmunder Geschichte und einer gänzlichen Vollendung seines Werkes verhindert worden ist.

Bei der Herausgabe war ich bemüht, nach den oben klar gelegten Principien die echte Gestalt der ältesten Handschrift *A* nicht nur in Bezug auf ihren Inhalt, sondern auch hinsichtlich der Form wieder herzustellen, namentlich überall die gebotene Orthographie genau zu befolgen, natürlich vorbehaltlich der neuerdings in den historischen Schriftwerken durch Uebereinkunft festgesetzten Schreibweise. Die originalen Berichte Nederhoffs sind von den aus nachweisbaren Quellen entlehnten Bestandtheilen durch grösseren Druck, kleinere eigene Zusätze durch gesperrte Schrift unterschieden. Die Quellen sind überall am Rande vermerkt. Varianten, sonst durchgehends genau mitgetheilt, auch da anzuführen, wo *A* vorlag, erschien überflüssig. Sachliche Anmerkungen sind unterblieben bei den aus bereits veröffentlichten Autoren herrührenden Stellen; auch

sonst konnten sie naturgemäss bei der wenig reichlichen bis jetzt über die einschlägigen Gebiete vorhandenen Literatur nicht grosse Ausdehnung gewinnen. Ortsnamen wurden erläutert in zweifelhaften Fällen oder wenn die gegebene Form der heutigen nicht mehr entsprach. Eine Karte, wie sie für das Studium der älteren Localgeschichte sehr erwünscht ist, wird voraussichtlich der von Herrn Oberlehrer Mette in Aussicht genommenen zusammenhängenden Darstellung der Dortmunder Fehde beigegeben werden.

Der Verwaltung der Göttinger Universitätsbibliothek, welche durch bereitwillige Ueberlassung der erbetenen Bücher, und besonders Herrn Dr. Rübel, der durch das grösste Entgegenkommen diese Arbeit gefördert hat, sage ich gebührenden Dank.

Res gesta lecta vel audita si singularis fuerit aut nobilis, nedum auditum delectat, ymmo^a in agendis plerumque dirigit et informat iuxta illud poeticum^b A bove maiori discit arare minor. Hac ratione ni fallor historiographi et cronographi^c permoti res gestas terrarum et civitatum cum tanta diligencia scribere curaverunt, ut legentes seu audientes qualemcunque habeant temporis deductorium et in agendis exemplarem capiant informacionem non tamen malorum sed bonorum vestigia imitari. Historiam itaque Tremoniensis opidi^d ex eadem causa ad amicorum instanciam iuxta imperfectum colligere cupiens protestor me in famosis modernorum cronicis, puta Martini, Vincencii, Hinrici^e de Hervordia, qui omnes fuerunt de ordine predicatorum, aut eciam in gestis Karoli^f Magni nulla specialia de fundacione opidi Tremoniensis reperisse, in quibus neque de fundacionibus quarundam aliarum magnarum Westphalie civitatum specialia aliqua puto reperiri. Certum quippe est Gregorium Turonensem, qui gesta Karoli in Westphalia patrata fideliter conscripsit,¹ aliquarum minorum civitatum et locorum mencionem fecisse, puta Padelborne, Lipspringe^g, Boiekholt^h, Dethmoleⁱ, Mersborgh^k, Syboreh^l, Osenbrugge^m, Duisbergh^{n 2}, Sunnendail^o etc., sed de Tremonia, Sozato^p et Monasterio per nominum expressionem nichil^q in eo^r puto reperiri.

^aimo B ^bpoetarum C ^cChronographi B *immer* ^dOppidi B *immer*
^eHenrici BC *immer* ^fCaroli BC *immer* ^gLypspringe B ^hBoiekholt B
 Boieholdt C ⁱDetmolde B Detmelde C ^kMersbergh B Mersburgh C
^lSybergh C ^mOsnabrugge C ⁿDusbergh C ^oSunnendall BC ^pSusato BC
^qnil BC ^rin re C.

¹ Vgl. die Einleitung.

² Osenbrugge u. Duisbergh nennt Einhard nicht.

Quapropter prefatas civitatas non ante Karoli tempora, sed post edificatas fore non irrationabiliter plerique opinantur aliis contrarium asserentibus, presertim cum in edificiis iste videntur antiquiores. At quidquid^a sit de isto opido, Tremoniam ante tempora Karoli a Romanis constructam vulgi communis opinio et scriptura in quibusdam chartulis inventa asserit et affirmat, unde ab hiis^b licet tenuis auctoritatis^c fundamentum multorum infra dicendorum accipere necesse est. Cerciora etiam gesta Tremoniensium, que conscripta et in domo consulum reposita fuerant, in generali civitatis incendio¹ in eadem domo combusta creduntur. Preterea etsi pauca de hiis, que de Tremonia dicenda sunt, in famosis cronicis reperiantur, non tamen despicienda sunt aut omnino tamquam^d falsa abiicienda^e teste Ysidoro^f lib. ethimol.^g 15. c. 1:^h Nec historicos nec commentatores varia dicentes imperitiⁱ condemnare^k debemus, quia antiquitas ipsa creavit errorem. Hec ille. Dicturus itaque de gestis Tremoniensium de locacione ipsius opidi, in qua videlicet orbis regione et provincia ipsa Tremonia sit situata, incipiendum deliberavi. In ipso vero excessu^l ex famosis cronicis nonnulla interserere curavi, que digna videntur memoriis hominum commendari: etiam^m posui, quibus sola fide dignorum relacio prebet testimonium veritatis.

Isid. 15, 1.

Barthol. de
propr. r. 15,
c. 1.
Isid. 14, 2.

Barth. 15, 2.

Isid. 14, 3.
Barth. 15, 19.

Orbis trifarieⁿ divisus est, Ysidorus ut ait lib. 14. ethimol. Nam una pars Asia, alia Europa, tertia Apfrica^o appellatur. Has filii Noe post diluvium inter se dividerunt, ut Sem cum posteritate Asiam, Japhet Europam, Cham Apfricam possideret, ut glos. dicit supra genes. 10. Asia media pars creditur esse orbis et ex nomine cuiusdam mulieris, que apud antiquos regnum tenuit orientis, est appellata, ut dicit Ysidorus lib. 15. ethimol. Apfrica secundum quosdam ab

^a quicquid BC ^b his BC *immer* ^c auctoritatis B ^d tanquam B *immer* ^e abiicienda B ^f Isodoro C ^g Etymol. B Aetymolj C ^h 17 cap. 1 B *fehlt* C ⁱ imperite *Isid.* ^k condemnare B *immer*, *fehlt* C ^l processu B *von jüngerer Hand corrigirt* ^m nonnulla *vor* etiam B *am Rande von jüngerer Hand* ⁿ trifariam B, trifarie C, *Barth. und Isid.* ^o Apfrica B *immer* Apfrica C (?) ^p appellatur *Barth.* nuncupatur *Isid.*

¹) im Jahre 1297, wie B am Rande vermerkt.

Afer filio Abrahe nominata est. Europa vero ab Europa filia Ager-
 noris^a regis Lybie est vocata, ut diffusius narrat Ysidorus^b ubi supra. ib. c. 50.
Isid. 14, 4.
 Porro inter regiones nobiles, quas continet Europa, Al-
 mannia^c seu Teutonia minima non est. Almannia siquidem Barth. 15, 13.
 nobilis et generosa regio a Lemanno fluvio ultra Danubium secun-
 dum Ysidorum sic vocata est, ubi incole illius terre prius habitave-
 runt. Et est Lemannus fluvius citra Alpès. Teutonia eciam Isid. 9, 2.
cf. Ess. p. 22.
Jord.
Osnabr. 4.
 dicitur eadem terra a quadam muliere nomine Teutonica, a qua juxta
 quosdam¹ gigantes processerunt, qui postmodum Teutonici sunt
 nominati. Priamus enim, ut isti asserunt, post destructionem Troiane
 urbis² ad Gallicos^e processit et eos, qui circa latus^f Reni^{ff} habita-
 bant, expulit, civitates et municiones constituit et Zanctis, que minor
 Troia vocabatur et Veronam i. e. Bunnam in litore^g Reni edificavit
 acceperuntque sui coniuges de mulieribus Teutonicis eo, quod essent
 corpolente^h et habilesⁱ ad propagandum proles fortiores.^k Processé-
 runt enim a Teutonica muliere sic dicta gigantes,^l a quo Teutonici
 sunt nominati. Hec ex quadam cronica licet tenuis auctoritatis.^m
 Sed Servius, cui in hac materia magis credendum est, dicit
 quod Teutonici dicti sunt a Teutates deo, quem gens illa
 ydolisⁿ deserviens colere consuevit. Teutates sive Teucates^o
 idem est, quod Mercurius, qui eciam Edan vocabatur. Hii tres dii
 Teutonicorum, scilicet Mercurius, Mars, Jupiter, sangwine^p
 humano placabantur, et ab hiis regio eorum nomen accepit et
 gens. Hec Servius, concordat Huguicondus. Mercurius dicitur Teu-
 tates a theos, quod est deus, et tates i. e. mors, quasi deus mortis,
 quia sangwine^p humano placabatur. Nisi Teutonici a feritate sic dicti.
 Hec ille. Preterea hec Teutonia seu Almannia multas con-
 tinet nobiles provincias, inter quas est Westphalia com-
 mendabilis et laude digna, que antiquitus Saxonia nomi-
 nari consuevit. Unde sanctus Bonifacius in epistola ad Ethobal-
 dum^q Anglorum regem de hac provincia sic inquit: In antiqua Vinc. 23, 157.
 Saxonia, ubi nulla est Cristi agnicio, si virgo in paterna domo sive r

^aAgenorum *abgekürzt* B ^bIsod. B *immer* ^cAlemania B *meist* ^eso
Ess., Gallicas und eas, quae — expulit civitates, B ^flittus *Ess.* ^{ff}Reni
 B *immer* ^glittore B *immer* ^hcorpolenti B ⁱhorribiles B ^kso *Ess.*,
 fortiores enim processerunt B ^ldicta, gigantes a qua B ^mauthorita-
 tis B *immer* ⁿidolis B *immer* ^oTheutates sive Theutanes *Ess.* ^psangi-
 guine B *immer* ^qso *Vinc.*, Ethelbaldum *Hervord*, *fehlt bei Ess.* ^rvcl
Vinc. und Ess.

¹) d. h. nach Jord. Osnabr. a. a. O.

²) post Troje destructionem hat nur Jord. v. Osn.; alles Andere
 nach Ess.

maritata sub coniuge fuerit adulterata, manu propria strangulatam parentes^a cremant et super fossam sepulte^b corruptorem suspendunt aut cingulotenus^c vestibus abscissis flagellant eam caste matrone et cultellis pungunt, et de villa in villam misse occurrunt nove flagellantes,^d donec interimant.^e Et concludit idem sanctus epistolam dicens: Si ergo gentes, que Deum ignorant,^f zelum castitatis habent, quid ergo tibi convenit, qui cristianus es?^g Advertendum autem est, quod illa pars Saxonie, que est inter Wiseram^h et Albiam, olim dicebatur Saxonia nova aut superioriⁱ orientalis, illa vero, que est inter Wiseram et Renum, dicebatur Saxonia antiqua seu occidentalis. Prima autem suo nomine retento usque hodie Saxonia dicitur, secunda vero nomine suo amissok non Saxonia, sed Westphalia ab omnibus nominatur. De hac mutacione nominis pauca proferam. Asserunt aliqui Westphaliam nomen accepisse a deceptioe seu fallacia, qua Karolum Magnum in fidei promissis sepius deceperunt, unde datum hoc nomen: Westphalia^l compositum esse a west teutonico, quod nominat differenciam posicionis sc. occidentis, et phalia francice,^m quod est fallacia seu deceptio latine, quasi fallaces occidentales. Non enim aliqua provincia per Karolum ad fidem reducta tocies eum fefellit ad gentilitatem redeundo sicut Westphalia. Nam in triginta annis, quibus contra eos et Saxones pugnavit, vix tandem in fide eos firmare potuit, propterⁿ quod tempore Karoli Westphali sunt nominati, qui inter Renum et Wiseram habitant, alii autem Saxones inter Wiseram et Albiam ex eadem causa Ostrophali dicti sunt, et utroque nomine sepius utitur Gregorius Turonensis in sua cronica de gestis Francorum¹. Ostrophali tamen propter principes Saxonie, qui ibidem sedes habuerunt, hoc nomine abolito primum nomen sibi^o recuperaverunt et sicut olim sic hodie Saxones dicuntur. Quidam autem alii cronographi satis famosi Westphalos ob aliam racionem sic dictos affirmant. Nam frater Hinricus de Hervordia ordinis predicatorum libro suo de temporibus et rebus memorabilioribus mundi 2. parte 6. aetatis cap. 68. de hac materia sic dicit: Karolus duo bella omnium suorum bellorum maxima et periculosissima habuit cum

^aparentes fehlt bei Vinc. und Ess. ^bsepulturae Ess. ^ccingulotenus B ^dso Vinc., flagellatrices Ess. ^einterimat B ^fso Essen, Deum ignorantibus Vinc. ^gso Ess., es et rex Vinc. ^hWeseram B immer ⁱvielleicht ist superior i. e. zu schreiben. ^kamissa B ^lmit Westphalia beginnt A ^mfrancice am Rande von erster Hand, francico Ess. ⁿpropter abgekürzt A, super B ^osibi abgekürzt A, sic B.

¹) d. h. Einhard, s. o.

Ess. p. 32.

cf. Ess. p. 23.

ib. 44.

Herv. a. 780.

Saxonibus rebellibus, unum iuxta montem Osnynek^a in loco, ubi est opidum Dethmole distans a Lemagou^b ad unum miliare, et alterum iuxta fluvium Hasa, quod^c fluit circa Osenbrugh, ubi magna plaga occidit Saxones et ultra Wiseram residuos cum Widekindo eorum principe fugere coegit. Karolus autem, ne patria, de qua antiquos Saxones fugaverat, deserta et desolata maneret et habitacionibus careret, de Francia, Efflaya, Hasbania et Ardania populum novum introducens ad decem milia dedit^d eis terram perpetuo possidendam. Et extunc Saxones ultra Wiseram versus orientem manentes Oestphali i. e. orientales socii, versus occidentem vero Westphali i. e. occidentales socii nuncupantur. Componitur enim Westphalus a west teutonico, quod nominat plagam occidentalem, et phalos, quod ab antiquioribus pro sociis exponitur, et sic Westphalus idem est quod occidentalis socius. Westphalie provinciam commendat Bartholomeus libro 15. de proprietatibus rerum cap. 169. inter cetera dicens: Westphalia nobilissimis fluviis duobus cingitur sc. Reno et Wisara. Renum tangit versus occidentem et septentrionem, Wisaram versus orientem. Et est terra multum nemorosa et pascuosa, plus alendis gregibus quam ferendis fructibus apta. Multis fontibus et ampnibus est irrigua, Lippia sc. atque Rura et multis aliis. Fontes habet salis et montes fertiles in metallis. Habundet terra fructibus, glandibus, nucibus atque pomis et feris porcis, pecudibus et iumentis. Populus communiter^e elegantis stature est et procere, venuste forme, et fortis corpore et audax mente. Miliciam hacet copiosam ac mirabiliter animosam, promptam ad arma continue et paratam. Civitates habet fortes et munitas, castra fortissima et opida tam in montibus quam in planis. Hec ex Bartholomeo.

Ess. p. 49.

ib. 50.

ib.

ib. 63.

ib. 44.

Barth. 15,
170.

In hac Westphalie provincia comeicia quedam dicta de Marka est situata, ex nobilibus Romanis exorta, ut in sequentibus patebit. Dicitur autem Marka quasi Martem colens. Nam Markenses Martem pre ceteris Westphalis sub gentilitate colere consueverunt. Nunc quidem sub cristianitate etsi Martis ydolum non adorant, Martem tamen deum belli pre ceteris venerantur, dum inter se ex adverso in terra propria gwerras suscitant, bella^f movent, depauperant rapinis, devastant incendiis: servientesque^g deo belli, id est

^a Osningh *Herv.* ^b Lemegawe *Ess.* ^c so AB ^d so *Ess.*, dans A B ^e so A *abgekürzt und Barth.*, comiter B ^f bella — pacis hat eine dritte Hand Hand in A ausradiert und dazu am Rande bemerkt hic zoilus..., B schreibt einfach suscitant, Quapropter dominum etc. ^g Similiterque?

diabolo servientes deum pacis, id est dominum nostrum Ihesum Christum offendunt ac per hoc ad eterne pacis requiem nequeunt pervenire. In medio itaque huius Markensis comece ipsa Tremonia, civitas imperialis et laude digna, est situata, soli imperatori subiecta, cui iuramenta prestat fidelitatis, imperialique gaudens libertate. Ob quam tuendam conservandamque multa sustinuit ac hodie sustinet ab emulis presertim vicinis incommoda, quibus ob idipsum experyencia docente exstat odiosa. Nec mirum, quia sola miseria caret invidia: servitus enim miseriam sepius experitur, quam libertas prorsus ignorat.

Premissa itaque omnia colligat diligens lector et inveniet Tremoniam sitam in Europa, in Teutonia, in Westphalia et in comechia de Marka. Ex primo habet aeris sanitatem, quia in Europa teste Plinio¹ est aer magis temperatus. Asia enim calorem solis habet nimis remissum, Africa vero nimis intensum. Ex secundo habet personarum proceritatem, quia ex Teutonia processerunt viri personati et elegantis stature, ut patet ex hiis, que dicta sunt. Ex tercio habet societatis honestatem, quia Westphali ex societate sic dicti sunt, ut supra dictum est. Ex quarto habet bellandi virilitatem, quia Markenses deum belli colere consueverunt.

De constructione seu fundacione Tremonie consequenter dicturus Ysidori dicta premitto, qui in libro ethimologiarum 15. cap. 1. sic dicit: De auctoribus conditarum urbium plerumque dissensio invenitur, adeo ut nec urbis quidem Rome origo possit diligenter agnosci. Nam Salustius dicit urbem Romam a Troyanis ab inicio conditam, alii dicunt ab Evandro, alii a Romulo. Si igitur tante civitatis certa ratio non apparet, non est mirum, si in opinione aliarum dubitatur. Hec Isidorus. Non ergo ab inicio sunt despicienda, que de edificacione Tremonie secundum vulgi opinionem sunt dicenda. Sciendum igitur quod prima omnium civitatum a Caym filio Adam est edificata. Unde gen. 4. legitur: Cognovit Chaym uxorem suam, que concepit et peperit Enoc. Et edificavit civitatem, quam ex nomine filii sui Enoc

¹) Bei Plinius nicht zu finden.

nominavit. Josephus dicit: Quia Caym rapinis et violencia opes congregavit, suos ad latrocinia invitabat et simplicitatem vite hominum ad mensurarum et ponderum invencionem permutavit et ad calliditatem et corrupeionem perduxit, terminos terre primus posuit, civitates muravit et timens, quos ledebat, ob securitatem suos in urbibus collegit. Hec ille. Hec civitas cum aliis ante diluvium edificatis in diluvio periit. Post diluvium Judei asserunt Melchisedech condidisse urbem Salem, que postea a Salomone dicta est Jherosolima et hanc dicunt primam post diluvium. Sed Ysidorus 15. ethimologiarum capite 1. dicit Babiloniam^a post diluvium esse primam, quam Nemroth^b gigas fundavit et Semiramis regina Assiriorum eam ampliavit, ita ut murus huius in spissitudine quinquaginta pedes, in altitudine vero ducentos et circuitus eius sexaginta miliarium spacia mensurabatur. Ex hac quidem Babilonia surrexerunt, qui Treverim non solum Almanie, ymmo tocuis Europe primam civitatem edificaverunt, ut in sequentibus declarabitur. Sciendum igitur quod tres sunt antiquiores civitates tocuis Almanie sc. Treveris super Mosellam, que edificata est, postquam a creacione mundi fluxerant anni fere 3200, anno videlicet Abrahe 7. et steterat ante incarnationem Christi annis fere duobus milibus: Bardewyck super Elmenow, que condita creditur ante nativitatem Cristi annis fere nongentis, destructa¹ autem fuit a Hinrico Leone^c duce Saxonie anno Domini 1189. (eius ruine ceruntur prope Lunenborgh), Colonia super Renum, que edificata est ab Agrippa sub Octaviano Augusto, cuius Agrippa gener erat. Imperavit² autem Octavianus annis 57. Anno³ autem imperii sui 42. natus est Cristus dominus et salvator noster. Ex hiis habetur, quod Colonia circa nativitatem Cristi sit edificata, sed utrum ante vel post, ignoro.

Joseph.
antiqu. 1, 2.

Isid. 15, 1.

ib.

cf. gest.
Trev. 1.

Porro cum Treveris omnium Almanie civitatum sit prima, ideo ex Treverorum historia nostre Tremonie sicuti multarum aliarum Almanie civitatum fundacionem seu originem accipere necesse est.

Ninus igitur rex Assiriorum reginam Caldeorum duxit uxorem, gest. Trev. 1. ex qua generavit filium nomine Trebetam. Post mortem uxoris Se-

^aBabilonem *Isid.* ^bNembroth *Isid.* ^cLeonis A, *fehlt B, doch hinter* Luneborgh: Henricus Leo nominabatur dux ille.

¹) destructa — 1189 bei Ess. 26.

²) imp. — 57 bei Vinc. 6, 43.

³) Anno — noster bei Vinc. 6, 88.

miramem reginam Babilonie duxit uxorem et factus est dominus Babilonie, de qua supra dictum est. Ex hac genuit filium, quem ex suo nomine Ninum vocavit. Nino itaque patre ictu sagitte interempto Semiramem uxorem cum duobus prenominatis filiis reliquit. Semiramis igitur mulier lubrica Trebetam privingnum de nuptiis sollicitavit eumque renitentem et rem tam turpem horrentem libidine et invidia stimulata noverca tam diu persecuta est rennuentem, donec eum patria pelleret et regno. Expulsus igitur cum diu longaque navigando in mari vagasset, venit tandem ad Mosellam, in cuius litore urbem construit, quam ex suo nomine Treberim nominavit. Ante istam urbes in Europa non fuerunt. Trebeta igitur mortuo filius eius Hero in principatu succedens patrem combustum in vertice^a montis tumulavit cum eo tabulam marmoream patris sui gesta insignia continentem hiis versibus exaratam recondens:

ib. 2.

*Nini Semiramis, que tanto coniuge felix
Plurima possedit, sed plura prioribus addit,
Nec^b contenta suis nec totis finibus orbis
Expulit a patria^c privingnum Trebeta regno,
Profugus insignem nostram qui condidit urbem
Treberis huic nomen dans ob factoris amorem,
Que capud Europe cognoscitur anteritate.
Filius huius Hero patris [hec]^d epigramata pono,
Cuius ad inferias hic cum Jove Mars tenet aras
Sidere concordi, pax est non dissocianti.*

ib. 3.

Ista Treveris, que quondam Treberis, quatuor habuit portas gloriosissimas, inter quas illa, que respiciebat ad occidentem, ad litus Moselle constructa omnes alias precellebat, propter quod inclita vocabatur. Nam ante eam portus erat navium hinc inde per flumen venientium, pro quibus in nocte dirigendis auro, argento et lapidibus preciosis quasi sole, luna et stellis ornata porta ipsa adventantibus lumen prebebat. Et inter diversa palacia, templa et theatra erat in urbe templum unum insigne foris et intus auro decoratum, quod demonibus innumeris consecratum vulgus centifanum appellavit. Effigies demonum parieti inscriptas vel infixas reperiet adhuc si quis consideret diligenter in templi vestibulo.^e Fecerunt autem [in]^f honorem Mercurii, quem deum summum et inter deos et homines quasi mediatorem et arbitrum pacis quasi volare arbitrabantur, fornicem insingnem ex lapide quadro mire altitudinis, in quo ferream

ib. 14.
(hist. Trev.)

^aDie Lücke nur in A; Jurani oder Urani montis haben die Hss. C der gest. Trev. ^bNon lesen die besten Hss. der gesta ^cbesser patrio mit Klasse A der gesta. ^dso gest. Trev., fehlt A B ^eibi hist. Trev. ^fin gest. Trev., fehlt A B.

ymaginem Mercurii maximam quasi volentem dictu mirabilem in aere pendere fecerunt cum scriptura tali: *Ferreus in vacuis pendet caducifer auris*. Et ne istud alicui fictum videatur, testis adducatur. Nam Galba Viator Lucinio^a sophistè de hac re sic scribit: *Audi preterea, quod mireris. Treveris in suburbio civitatis vidi ferream ymaginem Mercurii magni ponderis quasi volentem et in aere pendentem. Erat autem magnes in fornice unus et alius in pavimento, quorum naturalis vis e regione sibi ferrum attraxit, sicque ferrum ingens quasi dubitans in aere remansit*. Hec ille. Tanto itaque crevit Treverorum potencia, ut gest. Trev. 5. quinque maiores^b Reni civitates et antiquiores postmodum constructas sibi facerent tributarias sc. Basileam, Argentinam, Spiram,^c Magunciam^d et Coloniam, ut habetur ex gestis Treverorum. ib. 8. Florebat itaque Treveris magna gaudens potencia usque ad Troyanorum excidium et Romane urbis exordium. Troya etenim destructa Troyani fuga dispersi Alimanes^e sibi sedes querebant et in diversis mundi partibus diversas civitates fundaverunt. Nam Eneas et Priamus, magni Priami nepos, cum multis Troianis peragrantes Apfricam pervenerunt ad Italiam et de Enea descenderunt, qui Romam edificaverunt. Roma¹ enim primo Saturnia a Saturno rege fuit dicta, qui incolas primitus terras colere docuit, et ideo propter saturitatem inopinatam Saturnum ipsum vocaverunt et tandem ipsum pro deo in numero stellarum ponentes coluerunt. Postea Romani a Latino rege Latini sunt vocati. Deinde a Romulo ab Enea descendente urbemque ampliante et murante Romani sunt dicti. Postea Quirites vocati sunt, quia Quiritus^f Romulus vocabatur, semper enim hasta utebatur, que lingua Sabinorum quiris dicitur. Ab Enea itaque Troyano descenderunt Romani. Priamus autem Troyanus et Anthenor relicto Enea in of. Ess. 22. Jord. Osnabr. 4. Ytalia circa Meotides palludes habitare ceperunt et Alanos i. e. homines sic dictos Romanis infestos pugna vicerunt et Romanis subiugabant et liberi facti sunt a tributo decem annis, a qua² libertate Francos se nominaverunt. Francus enim est quod liber. A Priamo igitur Troyano descenderunt Franci, quorum primus dux ipse erat, ut colligitur ex cronica Gregorii. Deinde transacto decennio Romani Fredeg. hist. Franc. 2. a Francis tributum exigunt, Franci negant et exactores interimunt, bellum indicitur, Franci a Romanis vincuntur Priamo duce et Anthenore occisis. Marcomirus autem Anthenoris filius cum viginti tribus milibus litus Reni occupabat et in inferioribus Reni partibus Zanxtroyani, que nunc Zanten dicitur, civitatem potentissimam, cum suis edificavit, ut

^a Lucino A ^b nobilissimas *gest.* ^c Wangiam *gest.* ^d Magunciam *gest.* ^e? ^f Quirinus *Isid.* B.

¹) Roma — dicta *und* postea — vocati *Isid.* 9, 2; Deinde — dicitur *ib.* 15, 1. ²) a qua — liber *nur bei* Jord. Osn.

habetur ex speculo historiali. Dicitur eciam edificasse Veronam, que nunc Bunna dicitur. Marcomirus igitur Romanis resistere cogitans et francus i. e. liber a tributo esse volens cum Treverensibus pacem firmavit et amicitiam ibique sedem regni sui instituit^a. Tanto itaque crevit Romanorum potencia, ut Varro testatur¹, quod non fuit aliquis orbis angulus, qui Romani exercitus non presenserit gladium. Marcomiro² autem cum assistentia Treverensium tributum negante grande bellum indicitur inter Romanos et Treverenses, quo durante in diversis aggressionibus nunc isti nunc illi victoria potiti sunt. Tandem tamen Romani Treverenses debellaverunt ipsorumque civitatem et municiones fortissimas vastaverunt et totam terram sibi subiugaverunt. Preterea quia ambiciosorum corda dominio et honore saciari nequeunt, ymmo pluribus adeptis ad ulteriora semper anhelant, Romani successu temporis Renum transeuntes antiquam Saxoniam, que nunc Westphalia dicitur, totamque Saxoniam invadere proposuerunt. Nam Julius imperator, ut inronicis legitur, pro subiugacione Saxonum nonnulla castra ab hac parte Reni forcia et insignia edificavit, scilicet Tuycium, quod nunc vulgariter Duys dicitur, sed est vastatum et est ibi nunc monasterium ordinis sancti Benedicti. Aliqui dicunt Duys ideo sic dictum, quia lingua Teutonica, id est duysche sprake, ibi primo incepit. Sed hec ratio videtur suspecta pro eo, quod nomen Latinum non videtur huic conformari. Tuycium enim a tueor videtur acceptum, quod idem est quod defendere, et dicitur Tuycium quasi tuicionis locus: ibi enim, ut puto, Romani contra Westphalos se recipiebant et defendebant. Ideo eciam Julius in Novimagio castrum gloriosum, quod hodie cernitur, edificavit, ut testatur antiqua scriptura ante ianuam capelle in lapide ibidem exarata.

Romanis itaque Westphaliam subiugare incipientibus magnam resistenciam passi sunt ab hiis, qui erant in quodam Westphalie castro dicto Monde quasi sine monte. Erat enim in plano et non in monte situatum, ab utroque latere villam habens, quarum una nova villa, reliqua antiqua villa nominari consuevit. Romani igitur, ut in Westphaliam liberum haberent transitum in potencia exercitus, castrum obsederunt et longa obsidione ipsum sepius aggredientes contra castrenses viriliter se defendentes clamare consue-

^aso B, instituens A.

¹) nicht bei Varro zu finden. ²) Woher die Worte Marcomiro — exarata genommen sind, weiss ich nicht.

verunt Trot, trot, quasi dicerent: non sitis ausi defendere vos et ledere nos, quia forciores vobis sumus et in fine male habebitis.' Saxones igitur, qui nunc Westphali, hanc vocem trot trot sepius audientes et de ea non curantes Romanos yronice Trotmenne nominaverunt. Castro tandem a Romanis devicto et ab eis possesso dictum nomen, scilicet Trotmenne, eis permansit et castrum Trotmannia dictum est. Inde est quod Tremonia a quibusdam Trotmannia dicitur, ut patet in lectionibus de sancto Reynoldo. Deinde Romani propter loci aptitudinem predictas duas villas coniunxerunt et opidum ibidem edificare inceperunt, quod ex nomine villarum et castrum vulgares Dorpmunde nominaverunt. Aliqui vero ex solo castro opido nomen imponebant dicentes vulgariter Dortmunde quasi Trotmunde, ut trot sit vox comminacionis et munde nomen castrum. Nec dubitandum videtur de hiis, que de castro dicta sunt, cum in ipso opido sit una porta^a, que usque hodie borgporte¹ dicitur, et extra portam locus quidam, qui castrum dicitur, Teutonice up der borch². Ipsa vera platea, que ad dictam portam ducit et ad locum castrum, bruggestrate³ dicitur, quia forte ibi antiquitus erat pons ducens ad castrum. Investigandum quoque est, cur illa, que quondam Trotmannia, nunc ab omnibus Tremonia dicatur. Pro quo sciendum, quod cum Treverenses, Maguntinenses, Colonienses et tota fere inferior Gallia, que bracata dicitur et Reno adiacet, fidem Christi accepisset, Saxones antiqui, qui nunc Westphali, in sua perfidia manentes fidei Christiane colla submittere nolebant, sed demonibus sacrificantes tria illa ydola, de quibus supra dictum est, scilicet Mercurium, Martem et Jovem, qui fuerunt dii Teutonicorum, colere consueverunt: et quia horum in Tremonia fuit fortassis solempnior cultura, ideo populus Christianus in vicinis civitatibus Trotmanniam yronice Tre-

^aporta aus platea und borgp. aus borgstrate verbessert von erster Hand in A.

1) Burgthor, im Norden der Stadt. 2) jetzt Auf dem Berge.

3) Brückstrasse.

moniam nuncupabant. Dicitur enim Tremonia, ut aliquibus videtur, quasi tria colens demonia. Verum quia iam mutatus est cultus, a quo Tremonia nomen accepit, merito secundum cultum presentem mutanda est nominis explicatio, ut sicut a cultu ydolorum quondam Tremonia est vocata, sic a cultu dei Christianorum idem nomen non improprie sibi conveniat. Hoc ergo nomen Tremonia a tribus dictionibus, Latina scilicet, Greca et Hebraica non absque misterio compositum mihi videtur. Tres enim est dictio Latina, monos Greca, ya Hebraica. Et vide quam evidenter in hiis exprimitur fides catholica. Tres enim numerum ponens ternarium designat personarum trinitatem, monos Grece est unum Latine secundum Huguicundum^a, et denotat essencie unitatem, ya Hebraice est unum de decem nominibus Dei, ut dicit Ysidorus 7. ethimologiarum cap. 1. Dicitur ergo Tremonia quasi colens Deum trinum et unum, trinum in personis, unum in essencia. O vere nobile nomen Tremonia, nedum fidem Cristianam includens, ymmo ex tribus nobilissimis mundi linguis compositum^b, quibus eciam gloriosus ille crucis titulus triumphalis compactus esse non dubitatur. Alia nichilominus potest eiusdem nominis compositio non improprie assignari, ut videlicet compositum dicatur a tremor, quod idem est quod timor, et ya, quod est nomen Dei, ut secundum hoc dicatur Tremonia quasi habens tremorem seu timorem Dei. O felix Tremonia, qualia in tuo nomine video inclusa misteria! O Tremonia, iam amplius noli colere tria demonia, superbiam videlicet, avariciam et luxuriam, quinymmo hiis abiectis viciorum ydolis Deum trinum et unum per veram latriam venerari stude! O beata Tremonia, si tremor Dei in tuo expressus nomine tecum eciam habitet in urbe! O regalis Tremonia, treme Deum super omnia, ut ipso monente precepta Dei custodias, leges iustas statuas, iusta iudicia facias, rempublicam ultra propriam diligas, concordiam intestinam foveas,

^a so A abgekürzt, Hugonem B. ^b vor quibus hat A das Zeichen √ und am Rande . . . ns, B unpassend Christus.

Isid. 7, 1.

pauperem non opprimas, pupillos, viduas et orphanos defendas, religiosos et presbiteros honores et in ecclesiasticis libertatibus manuteneas, sciens quod omnis lex contra libertatem ecclesiasticam instituta mala est et iniqua ipsisque legislatoribus propter sententiam excommunicacionis, quam ipso facto incurrunt, dampnabilis et periculosa! Utinam, Tremonia, adverteres tui nominis ceremonias^a: invenires plane in eo omnia tibi ad salutem necessaria. Habes profecto in tuo nomine, in quem sit credendum, quia in Deum trinum et unum, habes nichilominus in eo stimulans ad operandum, scilicet tremorem Dei. Fide autem et opere salutem mereri quis ignorat?

Congruit consequenter narrare, quomodo Tremonia abiecta ydolatRIA ad fidem catholicam sit perducta. Pro cuius recitacione oportet pro vero supponi ipsam Tremoniam in generali Westphalorum et Saxonum conversione ad fidem perductam: propter quod de conversione Westphalorum, qui quondam antiqui Saxones dicebantur, historia nostra prosequenda est.

Princeps apostolorum Petrus, primus pontifex Romanus, fidem Cristianam per universum mundum dilatare cupiens ad diversas orbis partes ob predicacionis gratiam discipulos destinavit. Erant autem suo tempore in Theutonia tres famose civitates, scilicet Treveris, Bardowyeck et Colonia, de quibus dictum est supra. Misit itaque sanctus Petrus in Bardowyeck, que fuit metropolis Saxonie, sanctum Egistum, qui fuit unus de septuaginta duobus discipulis. Hic ibidem occisus martirium complevit et eius reliquie in eodem loco nunc venerantur. Ad Treverim et Coloniā misit sanctos Eucharium presbiterum, Valerium diaconum et Maternum subdiaconum. Eucharium factus est primus Treverensis episcopus, cui successit Valerius, post quos multiplicato fidelium numero Maternus fit simul episcopus Treverensis, Tungrensensis et Coloniensis. Igitur cum regio Treverorum ac partes Ribuariorum, quorum metropolis erat Colonia, ut dicit Gregorius, fidem Cristi recepissent, Saxones ipsi velud lapides durissimi in sua pertinacia sub idolorum cultura permanserunt. Tandem post multos annos sanctus Wilbrordus de Anglia in Galliam venit et inde ad Frisiam, quos convertens factus est primus episcopus Traiectensis, id est Utrecht.

cf. Ess. p. 25.

ib. 26.
ib. 25.

cf. gest. reg.
Franc. 35.

cf. Ess. 26.

ib. 32.

^acerimonia A, ceremonias B

Herv. a. 693. Hic inter duodecim socios, quos secum duxerat, duos habuit presbiteros et uterque Ewald vocabatur, unus capillis nigris, alius albis, propter quod unus niger Ewaldus, alter vero albus Ewaldus dictus fuit. Hi duo tempore Justiniani secundi, anno scilicet Domini 693., ad Saxones antiquos, id est Westphalos, transierunt fidem Christi eisdem predicare volentes. Ad quorum terram venientes a quodam villico hospicio recipiuntur. Quo intelligente, quod satrapam eorum ad aliam fidem trahere vellent et totam provinciam in novam culturam mutare proponerent, dictus villicus adiutorio vicinorum satrapa ignorante utrosque occidunt. Non enim isti Saxones regem habuerunt, sed satrapas plurimos. In loco autem, ubi occisi sunt, fons fertur ebullisse, qui ibidem usque hodie perfluit. Horum corpora nocte celesti numine ostenduntur, unde postea iussu Pipini primi, qui pater fuit Caroli Marcelli, in Colonia sepeliuntur. Venerantur autem ibidem apud Sanctum Kunibertum et habent tumbas argenteas. Festum eorum celebratur in vigilia sancti Francisci. Rationabile satis esset hoc festum a Westphalis, qui eos occiderunt, solempnius celebrari, ut sic contumeliam honore redimerent, quemadmodum Anglici faciunt festum sancti Thome, quem occiderunt, solempniter celebrantes. Predictis igitur duobus martiribus occisis tandem anno Domini 730. sanctus Bonifacius de Anglia Romam veniens a Gregorio papa post Gregorium Magnum secundo totius Germanie fit legatus, ut eos, qui adhuc in Germania tenebris perfidie tenebantur, illuminaret. Hic sedem episcopatus sui posuit in Magunciam et Francis, Thuringis ac Frisonibus predicavit. Saxonibus eciam ewangelizare cepit, sed parum profecit: nam in tota Saxonia, antiqua scilicet et nova, non nisi unum comitem cum sua familia Domino lucratus est. Erat enim in diebus illis comes quidam de Osten, nunc vero de Osen, dictus, Eberward^a nomine. Hic prope Hamele in monte Wengerberch castrum habuit. Hunc cum sua uxore Connegundi¹ de progenie Wedekindi, regis Angarie, sanctus Bonifacius baptisavit et virum Cristianum, mulierem vero Cristianam in regeneratione nominavit. Hii quia prole carebant, totam villam Hamele, cuius dominium habuerunt, cum multis prediis in usum ecclesie dederunt. Sanctus autem Bonifacius ecclesiam in Hamele fundavit in honorem sancti Romani predecessoris sui constituens ibidem viros gloriosos sub habitu canonicorum regularium. Postea tamen tempore Karoli Magni

^aElewart *Essen* p. 56.

¹) Die folgenden Zusätze sind wohl aus Hermann von Lerbeke entlehnt.

Leo papa tercius hanc ecclesiam in honorem sancti Bonifacii consecrat eo post mortem canonizato. Martirizatus est autem sanctus Bonifacius a Frisonibus anno Domini 755.

ib. 31.

Viso in precedentibus, quid gloriosus Deus gladio spiritali, id est verbo Dei, per suos sanctos episcopos et sacerdotes facere dignatus est, ut Saxones et Westphalos ad fidem Cristi alliceret, videndum est in sequentibus, quid operatus sit gladio materiali per suos fideles reges et principes, ut eosdem saltem ad fidem compelleret. Dignum quippe erat, ut qui amicabiliter invitati ad nuptias venire contempserunt, ad easdem tandem crudeliter persecuti venire compellerentur, quemadmodum parabola docet ewangelica¹. Cum igitur Westphalia et Saxonia per reges Francie Cristianissimos post multa bella ad fidem Cristianam sit perducta, ex cronica Francorum nostra texenda est historia.

Primus princeps seu rex Francorum fuit Priamus Trojanus, ut supra patuit. Post hunc usque ad Clodoveum regem omnes intermedii reges infideles et pagani fuerunt ydola colentes. Anno igitur Domini 520². Clodoveus fuit rex Francorum. Hic contra Saxones et Westphalos congressurus votum emisit de fide Cristiana suscipienda ad perswasionem uxoris sue, que Cristiana erat, si deo Cristianorum propicio victoria potiretur. Optenta itaque victoria a sancto Remigio baptizatur et Cristianus efficitur, ut habetur in legenda sancti Remigii. Saxones autem sibi et suis successoribus fecit tributarios. Sed ipsis rebellantibus adiutorio Thuringorum Clodtarius filius Clodovei contra eos congregiens victoria optenta subiugavit. Post istum regnum Francorum valde dilapsus est regibus fere septuaginta annis a solita fortitudine et bellicositate degenerantibus, propter quod Franci unum, qui preesset rebus bellicis, eligere decreverunt Anno igitur Domini 691. Pipinus primus electus est, ut rebus bellicis preesset, et maior domus vocatus est, quia post regem nullus eo maior fuit in domo regis. Huic in principatu successit Karolus Tutudes sive Marcellus,^a filius eius, et fit maior domus princeps gloriosus. Qui moriens reliquit in principatu successores filios suos, scilicet Karolomannum et Pipinum secundum sive iuniorem.^b Karolomannus potenter Westphaliam^c intravit et cepit castrum Hoodseoborgh (nunc dici-

gest. Fr. 1.

cf. ib. 6.

ib. 9.

ib. 15.

Ess. 27.

cf. Greg.
Tur. 2, 31.

Ess. 27.

ib. 28.

^a Martellus *Ess.* ^b nanum sive minorem *Ess.* ^c *Ess. hat stets Saxo-*
niam für Westphaliam.

¹) Matth. 22, 2. ²) *so anstatt* 481.

mus Hosenbrugge^{a)} et Theodericum Saxonem loci illius primum in deditionem cepit, qui etiam fideliter sacramenta prestitit eidem. Et quia dictus Thidericus anno sequenti sacramenta violavit, ideo Karolomannus et Pipinus valida manu perrexerunt in Westphaliam et Thidericus Saxo capitur ab eisdem. Anno autem Domini 744. huic Pipino natus est filius Karolus vocatus. De quo infra plura dicentur. Deinde post annos sex Franci de consensu Zacharie pape Childericum regem eorum deponunt tamquam regno inutilem et eo in monasterio^{b)} detruso Pipinum Karoli patrem, qui tunc maior domus fuerat, in regem unanimiter eligunt. Qui a sancto Bonifacio archiepiscopo Maguntino consecratur et in regem inungitur. Usque ad istum omnes reges Francie de genere Clodovei descendebant et per successionem sanguinis regnabant. Sed huic electo eius insignis posteritas multa per tempora post eum regnavit. Et sic regnum Francorum in persona Pipini translatum est ad Teutonicos, quia ipse cum omnibus liberis suis Teutonicus erat. Pipinus igitur cum rex factus esset, exercitum duxit in Saxoniam, ubi acerrime pugnatum est, sed Pipinus victor exstitit. In hoc bello Hildegarius episcopus Coloniensis a Westphalis in castro dicto Yborch occisus est in diocesi Osnabrugensi, ubi nunc est monasterium Premonstratensium, ut dicit Hervordia¹⁾. Sed Gregorius²⁾ dicit bellum commissum in diocesi Myndensi, ubi Karolus postmodum fundavit ecclesiam in honorem sancti Laurentii et nominavit villam a Remis metropoli Francie. Possent dici pro horum concordia, quod bis pugnatum sit. Saxonibus autem devictis et tributariis factis tandem Pipinus anno Domini 768. apud Sanctum Dionisium³⁾ mortuus est relinquens filios Karolomannum et Karolum iam reges per Stephanum papam inunctos, qui biennio simul regnant. Post duos annos mortuus est Karolomannus et remansit solus Karolus, qui solus cepit regnare anno Domini 770., anno etatis sue 24^{c)}.

De dispositione corporis sui, de moribus et gestis magnificis in terra sancta et in Hispania per eum factis invenitur in historia, quam de eo singulariter collegi.

Hic est Karolus de Franconia Teutonie oriundus, filius Pipini regis ex Bertha filia Heraclii imperatoris Grecorum, unde in ipso genus Grecorum, Romanorum ac Germanorum concurrat et ideo

^{a)} *Als Rubra Osenbrugh* castrum cingitur A. ^{b)} *so anstatt* monasterium A B. ^{c)} *26 Ess.*

1) Das Kloster nennt nur Johann v. Essen.

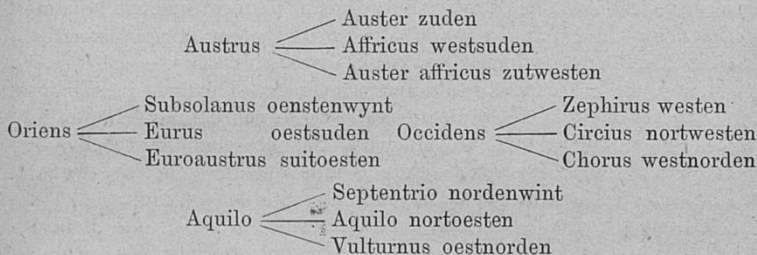
2) Nicht Einhard.

3) d. h. zu Tours, was Joh. v. Essen hinzufügt.

ad ipsum merito translatum est imperium. Hic est Karolus ab operum quantitate ac virtutis magnitudine^a non incongrue Magnus nominatus. Hic est Karolus cara lux interpretatus, qui caram fidei lucem in Westphalos et Saxones multo labore transfudit. Hic est Karolus Teutonicorum decus et gloria, qui lingua Teutonica vocabula mensibus et ventis primus mposuit, ut dicit Turpinus¹. Nam Januarium Teutonice nominavit Wintermaent^b, Februarium Hornick^c, Marcium Lentzemaent, Aprillem Oestermaent, Maium Wunnemaent, Junium Brackmaent, Julium Hoymaent, Augustum Aernemaent, Septembrem Wyenmaent^d, Octobrem Wundenmaent^e, Novembrem Herwestmaent, Decembrem Heilantsmaent^f. Ventis eciam dedit duodecim nomina Teutonica, cum prius non haberent nisi quatuor, ut est infra scripta figura:

Herv. a. 768.

Einh. vit.
Kar. c. 29.



Postulat prosecucio historie, ut narretur^g quomodo gloriosus Karolus Westphalos subiugavit ac eosdem ad Cristianam fidem vi perduxit.

Anno igitur Domini 772^h. Karolus Westphaliam ad fidem perducere proponens synodum tenuit apud Wormaciam. Et inde cum potenti manu Westphaliamⁱ ingredi deliberatum est. Ingressus itaque prospere cepit castrum Eresborgh, id est Mersborgh, quod a Mercurio nomen accepit^k. Erat enim in loco illo tunc vastissimum ydolum tocius Westphalie, quod hermensuyl dicebatur a Hermes Greco, quod est Mercurius Latine, et sul Teutonico, quod est

Ess. 33.

ib. 34.

ib. 35.

^a pro magnitudine felicitatis *Ess.* ^b immer maned für maent *Herv.*
^c Horning *Herv.* ^d Wytumaned *Herv.* ^e Wudemaned *Herv.* ^f Heylagemaned *Herv.* ^g narratur A. ^h 771. *Ess.* ⁱ Saxoniam *Ess.*, wie oben. ^k am Rande Mersbergh est prope Wartbergh ad 2 miliaria et dicitur nunc vulgarter ten berge A.

¹) Zu der unrichtigen Nennung Turpins scheint Ned. durch die Benutzung Heinrichs v. Herv. gekommen zu sein, bei welchem der Name kurz vorher (a. 768.) vorkommt.

- statua Latine, quasi statua Hermetis, id est Mercurii. Erant in hac statua insculpte quator ymagines, scilicet Mercurii, Martis, Herculis et Apollinis. Nominabatur nichilominus a solo Mercurio tamquam a principali et precipuo. Volens Karolus phanum hoc simpliciter destruere oportuit eum per dies aliquos ibidem stare. Cum autem aqua pro hominibus et pecoribus deficeret, divino miraculo in meridie cuncto quiescente exercitu fons erupit et aque largissime effuse sunt. Phanum autem predictum vix potuit Karolus in triduo funditus destruere. Quo destructo ad Sisiburgum^a castrum gressum direxit. Dicitur autem Sisiburgum vel Sigisburgum Teutonice Syborch distans uno miliari a Tremonia. Castrum ibi iam non est, sed ecclesia parochialis^b, que a Leone papa creditur consecrata. Deinde veniens ad castrum Hootseborgh, ubi nunc est civitas Osenbrugge, ecclesiam cathedralem Westphalie primam ibidem fundavit, quam postea dotavit, ut infra patebit. Posita autem in prenominate castris Francorum custodia Westphaliam se domuisse arbitratus est et inde recedens in Franciam reversus est et inde in Italiam pro expeditione quadam profectus est. Eo autem de Italia in Franciam reverso cum esset in Gelenheym^c, Saxones comperit rebellasse et castrum Siborgh destruxisse Francis inde reiectis et occisis. Tunc misit exercitum contra eos et in omnibus victoriam optinuit.
- ib. 36.
- ib. 37.
- ib. 36.
- ib. 37.

- Anno Domini 775. Karolus habito consilio in villa, que dicitur Duria^d (puto quod sit Duren¹) cum magno exercitu Westphaliam ingreditur et Siborgh castrum reedificat. Inde veniens super Wiseram ad locum dictum Bruensberghe^e invenit Saxones et Westphalos ibidem congregatos, volentes impedire, ne rex per Wiseram intraret, et commisso ibidem bello multis Saxonibus occisis reliqui in fugam versi sunt et Franci ambas ripas optinuerunt. Tunc rex exercitum dividens partem ibi pro custodia ripe relicta cum parte alia venit ad fluvium Obacrum, id est Aucker^f et fluit per Brunswyck. Ibi omnes Austrelindi^g Saxones, id est Zuetlender Sassen, venientes cum Assionon capitaneo suo obsides iuxta regis placitum dederunt. Rege autem ibidem existente^h Westphali in loco dicto Ydbach, nunc Lubbeke dicto, congregati contra exercitum Francorum in ripa Wisere relictum pugnaverunt, et licet Franci optinerent victoriam, multi tamen eorum a Westphalis ibidem occisi sunt. Rege autem revertente in Westphalos irruit et stragem magnam in eis fecit et tandem dederunt illi obsides. Similiter Angarii in pago, qui dicitur
- ib. 38.
- ib. 39.

^aSigeburgum *Ess.* ^bcapella *Ess.* ^cbesser Ingilincheym *Ess.* ^dDurra *Ess.* ^eBrunesburch *Ess.* ^fAuaker *Ess.* ^gAustrelidi *Ess.* ^hso A *abgekürzt*, exeunte nach gestrichenem decedente B.

¹) Düren.

Buda^a, una cum Brunone et reliquis optimatibus suis obsides regi dederunt et rex cum preda magna in Franciam regressus est. Anno sequenti Westphali sacramenta violant, fidem irritant ac dolose castrum Mersborgh capiunt, Francos occidunt, muros castris eiciunt^b. Inde autem progredientes simile in Siborgh attemptant, sed a Francis ibidem percussi et fugati usque ad fluvium Lippiam, ubi aliquibus eorum interfectis reliqui castro recepti salvabantur. Rex autem Wormacie existens^c sinodum celeriter congregavit et consilio accepto Westphalorum firmitates ut tempestas valida introivit. Westphali autem furorem regis metuentes ad locum, ubi Lippia consurgit^d, id est Lipspringe, omnes confluent et per vadium^e manuum suarum se et patriam regi tradiderunt spondentes^f se futuros Christianos. Tunc rex reedificavit castrum Mersborgh et castrum aliud super Lippiam, quod secundum Hervordiam dicitur Vechtelerg (alii qui putant quod sit Vuchtelen¹⁾) et fuit regis Widikindi, ubi venientes Westphali in copioso numero cum parvulis suis baptisati sunt et obsides regi dederunt. Castellis vero predictis in^h toto perfectis reliquit in eis Francorum custodiam et reversus est rex in Franciam. Deinde eodem anno post festum Pasche rex ad rogatum pape Adriani venit in Longobardiam contra Desiderium regem Longobardorum, qui ecclesiam Romanam infestabat, et Desiderio fugato in Campaniam grave bellum ibi committitur, in quo Amelius filius comitis et Amicus filius militis inter ceteros christianos martirizati sunt. Hii duo fuerunt valde in figura similes, in amicitia fidelissimi. Et habetur de eis specialis historia. Desiderius vero rex per fugam salvatus Papiam intravit, quam per menses fere decem Karolus obsedit, obsessam cepit et comprehensum ibidem Desiderium in Franciam misit regnumque eius sibi subiugavit. Hiis peractis rex Romam venit oracionisⁱ causa. Tunc Adrianus papa convocato sinodo centum et quinquaginta trium episcoporum de communi consensu omnium dedit Karolo regi eiusque successoribus ius eligendi pontificem et ordinandi sedem apostolicam. Insuper archiepiscopos et episcopos per singulas provincias ab eo investituram accipere decrevit et^k, nisi a rege laudetur et investiat episcopus, a nemine consecratur. Huic decreto rebelles anathemizavit et, nisi resipiscerent, bona eorum publicari voluit. Hec habentur ex speculo historiali. Pecit etiam papa Karolum regem patricium Romanorum. Omnia ista

ib. 40.

Herv. a. 778.

Ess. 41.

Vinc. 23, 170.

^aBoca vel Buka *Ess.* ^bdeiecerunt *Ess.* ^cso A *abgekürzt und Ess.* Episcopis B ^dinsurgit *Ess.* ^evadium, *Essen, wofür schon Scheidt ver-muthet vadium* ^fspondentes A, sponderunt *Ess.* ^gVechtelere *Ess.* Vechlere *Herv.* ^hex *Ess.* ⁱdevocionis *Ess.* ^kut *Ess. besser.*

¹⁾ Der Ort ist noch ungewisz; vergl. Scheidts Anmerkung zu *Ess.*


Ess. 42. Leo papa Adriani successor confirmavit, prout habetur in decretis
 Grat. decr. 63. dist. cap. *Adrianus* et cap. *In synodo*. Quomodo autem brachio
 p. 2, di. 63. seculari conveniat disponere de electione episcopi et quomodo hec
 c. 22. c. 23. intelligi debeant, habetur eadem distinctione cap. *Electionis*^a et in
 ib. 1, di. 63, cap. *Vota* et cap. *Ego Lodovicus*^b et communiter^c usque in finem
 c. 27. c. 30. distinctionis^d. Post hec Karolus rex partem Saxonie, quam acqui-
 sierat, offerebat ad manum Adriani pape et in loco Westphalie^e
 Osenbrugge^f dicto episcopatum dudum fundatum dotare promisit,
 quod et fecit et Wihonem ibidem primum episcopum posuit, ut
 habetur ex litera fundacionis¹, que sequitur et est talis:

*In nomine sancte et individue trinitatis Karolus, imperator
 augustus, Romanorum gubernans imperium, divus rex Francorum
 ac Longobardorum nec non eciam modo dominator et Saxonum.
 Notum sit omnibus sancte Dei ecclesie fidelibus nostrisque pre-
 sentibus et futuris, qualiter nos ob nostre mercedis augmentum
 Wihoni episcopi Osnabrugensi sueque ecclesie, quam nos pri-
 mam in Saxoniam in honorem sancti Petri principis apostolorum
 et sanctorum martirum Crispini et Crispiniani construximus,
 quoddam nemus vel forestum infra hec loca situm: Farnewinkel,
 Rustensteyn, Angara, Osnyneck, Senethe, Bergeshovet, Dremono-
 mori, Egestervelt, Dumeri, collaudacione illius regionis potentum
 cum omni integritate in porcis, scilicet silvestribus, atque cervis,
 avibus et piscibus omnique venacione, que sub banno usuali ad
 forestum deputatur, ad similitudinem foresti nostri Aquisgranum
 pertinentis^g in silva Osningi in perpetuum proprietatis usum do-
 navimus, ea videlicet ratione quod, si quisquam hoc idem nemus
 nostro banno munitum sine predictae sedis episcopi licencia studio
 venandi vel silvam extirpandi vel aliquod huiusmodi negocium
 peragendi unquam intrare^h presumpserit, sciat se tam divine
 quam regie ultionis vindictam incursum nec non pro delicto
 60 solidos nostri ponderis, quos nobis pro banno violato debere*

^a electiones *Ess.* ^b Ludovicus *Ess.* ^c so *Ess. und abgekürzt A,* con-
 veniunt B. ^d fehlt bei *Ess.* ^e Osnebrugi sive Osnaburgi *Ess.* ^f als *Rubra*
 Notandum, quod Lodowicus rex postea hiis privilegiis renunciavit, ut
 est 63. dist. cap. *Ego Lodowicus A* ^g so *Schaten,* pertinentes A B
^h so *Sch.,* intrandi A B.

¹) Der Text bei *Schaten,* hist. Westphaliae p. 416, zeigt einzelne
 Wortabweichungen; sonst vgl. *Potthast zu Herv. a.* 780.

statuimus, redditurum. Insuper vero eidem episcopo suisque successoribus concedimus perpetuam libertatem et ab omni servitio regali confirmamus absolucionem. Nisi forte contingat, ut imperator Romanorum vel rex Grecorum coniugalia federa inter filios eorum contrahere disponant: tunc ecclesie illius episcopus omni sumptu a rege vel imperatore adhibito laborem simul et honorem illius legacionis assumat. Et hoc ea de causa statuimus, quod in eodem loco Grecas et Latinas scholas in perpetuum manere ordinavimus et numquam clericos utriusque lingue gnaros ibi deesse in Dei misericordia confidimus. Et ut hec auctoritas firmiter habeatur et diuturnis temporibus melius conservetur, manu propria subterea roborare decrevimus et annulo nostro sigillari iussimus. Dato 14. Kalendis Januarii anno quarto Cristo propicio imperii nostri et 37. regni nostri in Francia atque 31. in Italia. Actum Aquis in palacio in Dei nomine feliciter. Amen.

Signum Karoli Magni **K** —  — **S** imperatoris Romanorum.

Anno Domini 777. rex Karolus synodum magnam et publicam habuit in Westphalia in Padelborne^a et erat primum consilium^b in Westphalia per Karolum celebratum. Ibi convenerunt omnes Franci ex omni parte Saxonie. Erant¹ eciam ibi Sarraceni de partibus Hispanie. Saxones eciam et Westphali undique illinc^c confluunt excepto Witikindo, qui rebellis exstitit et cum paucis in Normannie partes confugit. Ibi Saxones et Westphali baptizati paciscuntur, ut ingenuitatem suam et omnia perdant, si umquam a fidelitate Cristi et regis desistant. Hucusque a Gregorio. Et est notandum, quod Gregorius² hic primo in sua cronica facit mencionem de Witikindo et quia postea de eodem pauca vel nulla referat, ideo de eo hic aliqua interserere^d decrevi. Sciendum igitur, quod frater Vincencius in speculo Widekin-^{Vinc. 23, 171.} Vinc. 23, 171. dum nominat ducem Saxonie. Hinricus vero de Hervordia in sua cronica vocat eum regem Saxonie³ vel Westphalie vel Angarie⁴. Est autem Hinrico in hac materia magis credendum, quia

^a Paderbornen *Ess.* ^b concilium B *Ess.* ^c illuc *Ess.* ^d intersere A.

¹) erant-Hispanie findet sich in den ann. Lauriss. a. 777. — ²) Einhard a. 777. ³) Hérv. a. 820. ⁴) ebendas. 778.

- Ess. 43. et ipse Westphalus erat. Dicit enim¹, quod anno Domini 558.^a tempore Justiniani imperatoris, anno imperii sui 32., mortuo Hengisto duce Saxonie ducatus Westsaxonum mutatus est in regnum. Wedekindus ergo fuit rex Saxonie et forte dux Angarie, unde vulgariter a laicis vocatur^b rex Wedekindus. Principale autem eius castrum fuit Angaria, id est Enger, quod Karolus cepit et destruxit, sicut infra patebit. A quo usque hodie archiepiscopus Coloniensis ducem Angarie et Westphalie se scribit, quia ad eum devotum est. Fuit igitur Wedekindus vir fortis, audax et bellicosus, propter quod fabule vulgarij dicunt eum fuisse gigantem immense fortitudinis nominantes eum Wedege de starke^c vel Wedege de koene. Et licet non fuerit gigas corporis magnitudine, fuit tamen gigas animositate et fortitudine. Fabule enim vulgarij more poetico incredibilia sue fortitudinis opera de eo referunt. Ab eo nomen accepit mons dictus Wedegenbergh^d prope Myndam, quia hunc dicitur inhabitasse. Similiter castrum eiusdem montis ab eo dicitur Wedegensteyn. Ab eo descendunt nobiles de Stekelingenborch, Ringelen^e, Stoterlingenborch^f, Werle, Engere, de Osten sive de Osen. De isto Wedekindo scribit frater Hermannus Lerbeke Myndensis in sua cronica, quam de eo fecit: Cum rex gloriosissimus Karolus Saxoniam Cristo subiugare proponeret, eius regem Wedekindum primo aggredi statuit. Sed nullum illo bello durius, nullum atrocius, nullum prolixius. Nam duravit sub Karolo eiusque patre Pipino plus quam triginta annis et habuerunt congressiones bellicas duodecim gravissimas. Wedekindus enim inlitos patrum suorum a multis seculis ritus et saxi^h consuetudine inossatam ydolatriam ad saxorum morem tenaciter retinebat. Deducus enim putabat et inglorium patrias leges facile abicere et progenitorum fidem leviter abnegare. Et quanto Wedekindus ad fidem Cristi fuit tardior, tanto post fidem receptam fuit fidelior et devocior, ut infra loco suo patebit.
- ib. 56.
- ib. 55.
- ib. 56.
- ib. 52.
- ib. 53.
- ib. 44. Anno Domini 778. rex Karolus ivit in Hispaniam et ibidem duos reges Sarracenorum subiugavit et Cesaraugustam et Papilionamⁱ cepit, que modo est metropolis regni Navarre. Interea Saxones persuasione Wedekindi pacta frangunt, Francorum fines igne, ferro cedeque premunt et ad Renum usque Duiciam (credo quod sit Tuicium^k) perveniunt, ecclesias Dei incendunt. Audiens hec rex Karolus apud Anti-
- ib. 45.

^a 578 (?) *Ess.* ^b adhuc usque nominamus regem *Ess.* ^c dey sterke *Ess.* ^d Wedichindesborch (?) *Ess.* ^e Ryngelen *Ess.* ^f Scoterlingeborch *Ess.* ^g per für habuerunt *Ess.* ^h saxorum *Ess.* ⁱ Pampilonam *Ess.* ^k Duicium *Ess.*

¹) nicht bei Herv.

siodorum^a misit contra eos exercitum. Saxones autem Reno dimisso intra partes Saxonie se retrahunt, Franci autem vestigia eorum sequentes in loco, qui dicitur Lihosi, super fluvium Aderna congressi sunt, ubi Saxonum multitudo occisa est. Anno sequenti Westphalos congregatos in loco, qui dicitur Boiekholt, rex prostravit. Anno Domini 780. rex Karolus de Mersborgh venit ad locum, ubi Lippia con-surgit, id est Lipspringe. Volens Westphaliam catholice disponere synodum ibidem congregavit. Tunc fundavit episcopatum Myndensem in castro Wedekindi regis, quod potenter et victoriose optinuerat, et sanctum Hercumbertum fecit ibidem episcopum primum. Eodem anno Bardagonenses^b, id est illi de Bardowyck et Nortlute^c et Winidi (et sunt illi in merica Lunenborgensi et dicuntur Wynden et Slavi, qui morantur circa Lubeck^d) — omnes isti ad fidem conversi et baptizati sunt. Eodem anno rex fundavit episcopatum in loco dicto Salingenstede (nunc dicitur Osterwyck). Hec sedes post quadraginta^e annos translata est in Halverstat. Et fecit ibidem primum episcopum sanctum Hilderinum, fratrem sancti Lutgeri episcopi Monasteriensis. ib. 47.
ib. 48.
ib. 47.
ib. 48.
Herv. a. 781.

Anno Domini 782. rex Karolus magnum conventum iterum habuit in Lipspringe convenientibus ibidem omnibus Saxonibus et Westphalis solo Wedekindo excepto. Rex constituit super Saxoniam et Westphaliam comites ex nobilissimis illius patrie et peractis peragendis in Franciam reversus est. Quo absente iterum [Saxones] Westphali^f ad persuasionem Wedekindi fidem violant et legatos regis contra Slavos missos, scilicet Adalchisum, Gaylonem et Waradum^g, viros bellicosos, in loco dicto Sunnendail^h prope Myndam occiderunt. Tunc rex magno collecto exercitu venit ad locum, ubi Alera confluit in Wiseram, ubi omnes Westphali perterriti ad eum ultro veniunt tradentes omnes illos, qui illius pugne auctores fuerant, numero 4400ⁱ, quos omnes rex decollari fecit. Sed Wedekindus per fugam in Normanniam salvatus est. Ess. 49.

Anno sequenti Westphalis iterum rebellantibus rex venit contra eos et inveniens eos prope Dethmole^k (est opidum in dominio de Lippia) ad pugnam paratos in campo plano montis Osnynek viriliter irruit super eos multos occidens et victoriam optinens. Inde vadens in Padelborne audivit Westphalos iterum congregatos ad fluvium dictum Hasa^l et est circa Osenbrugh. Ad hunc ergo locum ib. 50.

^aAutisidorum *Ess. besser.* ^bBardogauenses *Ess.* ^cNortleudi *Ess.*
^dLubyck *Ess.* ^eso *Herv.*, quatuor sc. 785. *Ess.* ^fWestphali *hinter S. am Rande A* ^gWarandum *Ess.* ^hSunnendal *Ess.* ⁱ4500 *Ess. richtig.*
^kDethmole *Ess.* ^lAssa *Ess.*

1) Essen nennt nur die beiden Ersten als getödtet.

rex properat festinus et denuo acriter pugnans victoriam optinuit maximo numero Westphalorum et Saxonum ibidem occiso. Hec duo bello omnium bellorum suorum secundum Hervordiam fuerunt maxima, que contra rebelles Saxones umquam gessit. Residuos vero Westphalos post hanc stragem ultra Wiseram fluvium cum Wedekindo fugere coegit et, ne patria desolata maneret, populum novum de Francia^a ad antiquam Saxoniam, id est Westphaliam, introduxit. Et extunc antiqua Saxonia Westphalia amplius est nominata, ut supra patuit^b. Saxones autem illi, qui vel inercia vel amore patrie in terra remanere volebant, in servitutum per regem redacti sunt. Et hec est causa tot servorum in Westphalia. Ex hiis videtur servos in Westphalia de Saxonibus originem traxisse, liberos vero de Francis. Tunc rex Karolus castrum Angarie, id est Engerene, obsedit et cepit, quod erat principale castrum Wedekindi et capud tocius Westphalie. Omnes eciam Westphalos^d cristianos fecit paucis exceptis. Rex itaque consilio inito tam diu in Westphalia stare deliberatus est, donec totaliter cristiane religioni subderetur et in fide confirmaretur. Venit igitur in Mersborgh et vocata uxore domina Fastrada cum filiis et fliabus per totam hyemem ibi perduravit mittens ex loco dicto exercitus in Westphaliam. Nonnumquam eciam per semetipsum Westphaliam circumvit et, quos sensit rebelles, depredavit et loca eorum munita cepit et sic vias mundavit stratasque publicas libertavit. In Ardenna venacionem exercuit.

Anno Domini 785. celebravit rex synodum magnam in Padelborne. Inde transiens per totam Westphaliam viis ubilibet apertis nemineque contradicente et veniens in Bardowyeck inde misit ad Wedekindum et Abionem^e eosque cum salvo conductu ad se vocavit. Venientibus autem ipsis conclusum et firmatum est inter eos, ut ad eum in Franciam venirent erudiendi ad fidem. Wedekindus igitur et Abyon receptis a rege obsidibus salutis sue secundum promissa ad regem in Attiniacum venerunt et ibidem catechizati baptizatique sunt et natale^f cum rege ibidem celebraverunt. Hec ex Gregorio Turo-nensi. Est tamen sciendum, quod in aliis historiis aliter legitur Wedekindus baptizatus et conversus. In cronica fratris Hermanni Myndensis legitur, quod, cum rex Karolus usque ad fluvium Oram, ubi nunc est Volmerstede, Saxoniam devastasset et Wedekindus in opposita ripa Saxones congregaret, ut ulteriorem regis processum impediret, nocte clam navicula Wedekindus transit flumen, ut regis exercitum exploraret. Cum autem in die pasche inter pau-

^ade Fr. *am Rande* A ^bW. nom. a. ut s. dictum est B *vielleicht richtig*. ^cEngere *Ess*. ^dSaxones occidentales *Ess*. ^eAbbionem *Ess*. ^fDomini *fügt Ess. hinzu*.

ann. Laur. a.
785.

Ess. 53.

peres se collocasset elemosinas recepturus, per curvum, quem habebat, digitum deprehenditur et Karolo presentatur. Cui Karolus: 'Ad quid venisti?' 'Veni,' inquit, 'ad explorandum exercitum tuum et sacra tua'. Karolus ait: 'Quid ergo vidisti?' 'Pridie,' inquit, 'id est in bona sexta feria, vidi vos omnes tristes et quasi lugentes incedere et ego gaudebam, sed hodie video vos nimis ornatos et iocundos. Et vidi unum coram illa parva mensa purpura indutum, qui de mensa puerum pulcherrimum levans singulis in os misit, sed quorundam ora proterve intuens declinavit, quorundam eciam gratanter intravit.' Quo audito Karolus ei de sacramento et fide exposuit. Wedekindus autem credit et baptizatus est in villa dicta Belheym^a (antiquitus dicebatur Bethlehem et est in diocesi Osnabrugensi inter Osenbrugh et Myndam distans uno miliari ab Osenbrugh et dimidio miliari a castro dicto Wedekindes borgh, cuius castris adhuc apparent vestigia.)

ib. 54.

In villa autem Belheym in ecclesia ostenditur baptisterium, in quo regeneratus esse dicitur, ex opere arteficioso lapideo trabeculis et cancellis ferreis circumsepto^b, in cuius circumferencia versus sequentes insculpti et deaurati videntur¹:

Quando sacramentum fit aqua, simplex elementum,
Verbo^c virtutis, operatur dona salutis,
Nam redit ad vitam novus et vetus interit Adam.

In cronica autem sancte Mechtildis regine, que Hervordia ha- vit. Maht. 1.
betur, eius conversio aliter narratur. Cum quodam tempore Ess. 1. c.
aciebus dispositis ad bellum placuit utrisque principibus, Karolo scilicet et Wedekindo, ut ipsi inter se duello concertarent ita, ut victori daretur victi exercitus disponendus, post longum duellum Wedekindus victas reddidit manus, se^d suosque voluntati regis submitit et sic cum suis fidem accepit. Hec ibi.

In quibusdam aliis cronicis legitur, quod a beato Bonifacio sit baptizatus et a Karolo de fonte levatus. Sed de Bonifacio ambiguum videtur, quia ille longe ante Wedekindum in Frisia martirizatus legitur, ut patuit supra.

Wedekindus itaque cristianus effectus castrum suum Angara restauravit et ibidem collegium fundavit. Ecclesias item Osnabru-

^aBelcheym *Ess.* ^bso B, circumcepto A ^cverba A, per verba B ^dunde *vor* se *Ess.*

1) *Einfassung und Inschrift sind jetzt verschwunden. Die Verse scheinen entstellt zu sein.*

gensem et Myndensem multis bonis ditavit, plura tamen ex hiis per incendium consumpta sunt. Mortuus est tandem Wedekindus 7. Idus Januarii et sepultus est in choro canonicorum regularium in villa Angara, quod^a ipse fundavit et ditavit. In eius tumba, de qua ossa corporis sui dudum translata et in quadam archa firmissime servata sunt, versus sequentes inscripti inveniuntur:

Ossa viri fortis, cuius sors nescia mortis,
Iste locus claudit. Euge bone^b, spiritus audit.
Omnis^c mundatur, hunc regem qui^c veneratur:
Egros hic morbis celi rex sanat et orbis.

Hec tumba super terram elevata videtur et est picturis ornata, cum vero aperitur, apparet regis ymago ex lapide sculpta, pulchro palio coloris aurei, inter aurifrigia berillis adornata, digitum curvum in manu habens.

cf. Ess. 57. Wedekind baptisato plures ecclesias cathedrales in Westphalia rex fundare decrevit.

ib. 58. Anno igitur 786. instituit episcopatum in Westphalia in loco dicto Mymyngardeverde (hodie dicitur Monasterium) in honorem sancti Pauli et sanctum Lutgerum^d primum ibidem fecit episcopum, qui fuit frater sancti Hildegarii episcopi Hildensemensis^e. Eodem anno in loco dicto Wigmodia sive Bremon super Wiseram cathedralem sedem instituit et sanctum Wilhaidum^f primum fecit ibi episcopum.

ib. 57.

Hanc ecclesiam singularibus excellenciis^g et ornamentis dotavit. Nam dedit ibi crucem auream, flasconem argenteum, in quo continentur reliquie sancti martiris Quiriaci, qui invenit crucem Domini, cirothecas aureas, sandalia regalia, psalterium auro et lapidibus preciosis ornatum.

ib. 58. Aliqui dicunt hanc ecclesiam fundatam anno Domini 781. Eodem anno ecclesiam instituit in villa dicta Herstelle, que postea translata est ad alium locum dictum fons Paduli^h, id est Padelborne, in honorem virginis benedice: sed quo tempore et per quem translata est, ignoratur. Huic ecclesie vir reverendus nomine Baduradusⁱ primus episcopus preficitur. In hac ecclesia reliquie sancti Liborii requiescunt^k¹. Eodem anno sedem episcopalem fundavit in villa

ib. 57.

^afür quod hat Essen illud collegium. ^bbonus hat die jetztige Inschrift. ^comne — quod Inschr. ^dLudgerum Ess. ^eHalverstadensis Ess. richtig; s. o. ^fWylhadum Ess. ^g? excēns A, enceniis B. ^hso hat anscheinend A, Peduli B, Padoli Ess. ⁱBaduratus Ess. ^kder Name des Heiligen ist von erster oder von späterer Hand in einer Lücke nachgetragen.

¹) Vergl. Herv. a. 823.

Westphalie nomine Schidere^a, quondam in comitatu de Swalenberge^b, nunc vero in dominio dominorum de Lippia. Sed quia locus iste non fuit procedente tempore idoneus, ideo sedes ipsa per Brunonem et Tanquardum Saxones translata est in Vallersleve. Et inde per Hinricum primum in opidum Vrose^c dictum transfertur. Et inde demum per Ottonem primum in Partinopolim^d, quondam Parutena^e, nunc vero Magdeborgh, in honorem sancti Mauricii transfertur. Et sanctus Adelbertus primus huius ecclesie episcopus instituitur. Eodem anno episcopatum instituit in loco Fardium^f dicto (nunc Verden dicitur) in honorem virginis benedictae et sanctae Cecilie virginis. In bulla autem fundacionis inter cetera sic habetur¹:

Notum sit omnibus Cristi fidelibus^g, quod Saxones, qui hactenus Deo et nobis ob sue perfidie pertinaciam semper cervice indomabili et rebelles obsecundare detrectarunt, modo tandem aliquando virtute Cristi^h propiciante bellorum instantia vicimus et ad baptismi gratiam perduximus et gentes, que nomen Domini non invocaverunt, in lege Domini meditari die ac nocte adiudicavimus, utⁱ que hucusque iugum Cristi minime habere contendebant, domino nostro Jesu Cristo et sacerdotibus omnium iumentorum suorum et fructuum terre et omnis agriculture decimas et nutriture simul in unum divites et pauperes secundum canonicam assercionem et legalem cautionem constricti de cetero persolvant. Terram autem eorum secundum antiquum Romanorum morem in provinciam redigentes et in episcopatus certo termino distribuentes. Datum Maguncie anno Domini 786. presentibus Lullone archiepiscopo Maguntinensi, Hildebaldo archiepiscopo Coloniensi, Camelhario archiepiscopo Treverensi. Huic sedi sanctum Swibertum Britonem primum designavit episcopum.

ib. 56.

ib. 57.

Ad huius episcopi instantiam quantum uno die ab ortu solis usque ad occasum episcopus pertransire poterat, Karolus pro dicta ecclesia sibi designavit. Unde miraculose factum est, quod tantum terre spacium una die pertransivit, quantum nunc ecclesia illa in longitudine comprehendit. Sed quia hoc minus credibile Karolo videbatur, sanctus presul per suas cirothecas, quas solariis radiis appendit, rei geste veritatem confirmavit.

^aScide *Ess.* ^bSwalenborch *Ess.* ^cVerse, opidum Thuringie *Ess.*, Vrose *Herv. a.* 783. ^dso A *abgekürzt*, Partinopolim B ^eputea A, parentea B, Putena *Ess.* ^fFardum *Ess.* ^gfid. in Chr. *Ess.* ^hveritatem Christo *Ess.* ⁱut *Ess.*, et A B

1) Auch im Folgenden weicht der Text verschiedentlich von Essen ab.

ib. 60. Anno Domini 799. post festum ascensionis Domini Karolus de Aquisgrano venit in Padelborne, ubi venit ad eum Leo papa, quem Romani inique excecerant et linguam presciderant. Sanatus tamen tunc fuit miraculose. Igitur dominus Leo papa existens in Westphalia infra scriptas ecclesias consecravit.

ib. 61. In Padelborne consecravit ecclesiam, ut dicit Gregorius Turonensis.¹

In Hamele opido consecravit ecclesiam, sed hanc prius sanctus Bonifacius in honorem sancti Romani martiris consecravit. Nunc dominus Leo papa in honorem sancti Bonifacii dedicavit, ut dicit frater Hermannus Lerbeke^a Myndensis in sua cronica.

In Berchkerken villa prope Myndam consecravit capellam in honore sancti Nicholai, in cuius medio fons est limpidissimus ante gradus altaris secundum fratrem Hermannum prescriptum^b.

Herv. a. 809. In Mersborgh consecravit capellam in honorem sancti Petri, ubi privilegium magnum clericis reliquit. Peragitur autem dies dedicacionis in nocte nativitatis Cristi secundum Hinricum de Hervordia.

ib. a. 797.
Ess. p. 61. In Aquisgrano secundum Hinricum de Hervordia consecravit ecclesiam, quam Karolus anno Domini 796. construxit, et in ea sudarium Domini, fascia et camisiam beate virginis et brachium Symeonis, que de Constantinopolim^c portaverat, postmodum recondidit, scilicet anno Domini 802. Eodem tempore consilio Leonis pape statuit, ut in mense Junio homines per totum orbem venirent Aquisgrani ad videndum reliquias, quas rex de Constantinopoli adduxerat, prius peccata sua confitentes.

Herv. 1. 1. In Colonia, ut incole asserunt, ecclesiam beate virginis dictam in Capitolio consecravit et indulgenciis ac reliquiis dotavit.

Ess. 1. 1. In Siborgh villa prope Tremoniam, ut omnium pene Westphalorum testatur opinio, ecclesiam consecravit, quod eciam approbat scriptura in ecclesia publice pendens et annalis populi concursus.

Anno Domini 800. rex Karolus Roman vadens Leonem papam a Romanis crudeliter punitum et eiectum in sedem recollocat. Et causa examinata reos punit, aliquos eorum decollari fecit. Tandem papa interveniente regis ira sedata^d est. Tunc^e in

^ader Name fehlt bei Ess. ^bEss. sagt fontem — conspeximus. ^cso A. ^dcedata A. ^eam Rande von der 2. Hand: Notandum, quod Stephanus papa secundus anno Domini 776. regnum Romanorum transtulit in Teutonicos in persona Karoli. Et Leo tercius postmodum eum Rome coronavit, de quo hec dicuntur, ut habetur Extra de electione *Venerabilem* in glosa. Et notandum, quod Karolus primus est inter imperatores, quos papa coronavit.

¹) Vergl. die ann. Lauresham. a. 799; Einhard erwähnt die Einweihung nicht.

festo nativitatis Domini per manum domini Leonis pape de unanimes Romanorum consensu Karolus, Francorum rex et usque tunc Romanorum patricius, in imperatorem Romanum inungitur omnibus imperatorias laudes ei acclamantibus. Sic igitur Romani, qui iam Herv. a. 801. diu ab imperatore Constantinopolitano animo discesserant, nunc accepta occasione ab eo, quod Hirena imperatrix^a excecato proprio filio, ut ipsa imperare posset^b, Karolum per manum Leonis coronatum imperatorem augustum appellant. In huius persona imperium Romanorum in Teutonicos translatum est, ut patet Extra de Electione in capite *Venerabilem* et in glos. ibidem et de con. distinct. *In die* 5. Grat. decr. I. tit. 6. c. 34. pars 3, di. 5, c. 15. Karolo itaque coronato filius eius Karolus in regem a Leone inungitur. Pipinus autem, alius filius eius, pridem fuerat in regem ordinatus.

Anno Domini 804. Karolus imperator gloriosissimus placitum tenuit in Novimagio, ubi pridem palacium magnum construxerat. Eodem anno circa festum sancti Johannis Baptiste placitum generale et magnum tenuit in Lipspringe Westphalie deliberans, quomodo fidem salutarem in Westphalia plantatam posset in perpetuum ratificare. De consilio igitur suorum pro hac ratificatione tria fecit. Primo episcopis, et abbatibus Ess. 62. prius per eum ordinatis in Westphalia et universali clero cf. ib. 63. proprietatem totius regionis dedit, ut patriam illam in fide Cristi et regis fidelitate manutenerent.

Secundo, ut antiqui volunt, cruces ligneas altas et longas ubilibet in Westphalia erigi iussit, ut ipsis inspectis a fide crucifixi non recederent, sed in ipsa stabiles permanent. Et hec est causa multitudinis crucium in campis Westphalie.

Tercio legem secreti iudicii, que illius patrie lingua veme vulgariter dicitur, in terra illa, scilicet inter Renum et Wiseram inviolabiliter observari sanxivit. Dicitur autem vulgariter veme quasi ve michi, si super me ceciderit tale iudicium. Statuit autem iudicium istud contra perfidos, periuros, fures, latrones, proditores et cetera. Unde Hervordia de hoc iudicio dicit: Karolus studens Westphalam a furtis et latrocinii purgare, quia terra silvosa est et latibunda, volensque periuria et prodiciones et alia enormia ab ea remove legem secreti iudicii in ea statuit servandam. Herv. a. 780. Hec ille.

Anno Domini 814. cum Karolus imperator cristianissimus, Vinc. 25, 24. Westphalorum apostolus, Westphalam in fide solidasset, ut premissum est, tandem 5. kalendas Februarias plenus bonis

^a mulier *Herv.* ^b für ut — posset ist nothwendig mit *Herv.* zu lesen eis imperabat.

operibus Aquisgrani feliciter in Domino diem clausit extremum. Sepultus ibidem in ecclesia rotunda beate Marie virginis, quam ipse edificaverat. In eius exequiis fuit Leo papa et omnes Romani principes multique archiepiscopi et episcopi. Turpinus Remensis archiepiscopus, cum esset Vienne orans in ecclesia, ipsa hora transitus seu mortis Karoli dicit se vidisse multitudinem demonum, quos quidam Ethiops lento gradu sequebatur. Qui a Turpino interrogatus, quo tenderent, respondit: 'Ad mortem', inquit, Karoli Aquisgranum, ut animam eius ad tartara deferamus.' Cui Turpinus: 'Adiuro te per nomen domini nostri Jesu Christi, ut peracto itinere ad me redeas.' Post modicum tempus expleto vix psalmo *Deus in adiutorium*^a, quem presul inceperat, reversi sunt. Et interrogatus novissimus, quid accidisset, reponit: 'Galecianus', inquit, ille sine capite^b tot et tantos lapides et ligna innumera basilicarum suarum in statera proiecit, quod plus bona quam mala appenderunt. Idecirco animam eius nobis abstulit.' Quo dicto evanuit. Per Galecianum decapitatum notavit sanctum Jacobum, in cuius honore multas ecclesias edificaverat. Ex cronica fratris Martini habetur, quod Karolus ad numerum literarum in alphabeto cenobia fundavit et in unoquoque per ordinem unam literam de auro fabricatam, plus quam centum libras^d Turonensium valentem^e reliquit, ut ex ordine literarum tempus fundacionis uniuscuiusque monasterii cognosceretur. Que litere adhuc in plerisque^f monasteriis reperiuntur.

Mart. Pol. c.
73. imp.
Herv. a. 801.

Ex hiis igitur, que premissa sunt, sufficienter colligitur, quomodo gloriosissimus Karolus totam Westphaliam bello ac gladio ad fidem perduxit, et licet de Tremonia in prescriptis sicut nec de Sozato et Monasterio non reperiantur aliqua specialia, verisimile tamen est has civitates, si tamen tunc edificate fuerunt, ut supponitur et creditur, ad fidem cristianam cum ceteris reductas.*)

Tremoniensium^g gesta specialia in sequentibus pretendens enarrare convenit historiam nostram prosequi usque

*) *Mit reductas endigt die allgemeine Geschichte mitten auf p. 16^a von A; der Rest der Seite ist mit Notizen einer späteren Hand (m⁴) bedeckt.*

^aadi. meum intende B Herv. ^bcapite, i. e. sanctus Jacobus Herv. ^cex Mart., de Herv. ^dso Herv., libris Mart. ^eso Herv., pendentem Mart. ^fso Herv., pluribus Mart. ^gAls Ueberschrift De speciali rerum gestarum narratione Tremoniensium A m⁴ u. B.

ad exordium Markensis comecie. Revera usque ad illam non inveni Tremonienses forinsecus gwerras habuisse, sed ipsa crescente et invalescente grata Tremoniensium pacis tranquillitas primum incepit turbari. Nec mirum, quia iuxta vulgare proverbium non potest quisquam diu pace frui, nisi vicinum pacificum habuerit. Ad Markensium itaque historias secundum annos Domini gradatim descendendo pauca memorie digna intermedie peracta placuit enarrare et premissa continuare.

Anno Domini 814. *) Karolo feliciter mortuo Lodowico filio suo, cf. Herv. a. 814. cognomento Pio, de assensu principum reliquit imperium. Ludowicus iste 26 annis imperavit et episcopalem sedem, quam pater suus in ib. a. 816. Aulica, id est Elsen^a, fundavit, ipse in Hildensem^b transtulit. Tres cf. ib. a. 832. filios habuit, scilicet Lotharium, Karolum et Lodewicum, qui assi- Mart. Pol. c. 74. imp. stencia militarium patri se opposuerunt, quem tandem ceperunt et recluserunt. Sed tandem Deo ordinante ac toto populo acclamante cf. Herv. a. 833. liberatus ad pristina restitutus est. Hic ad ultimum Lothario filio ib. a. 839. suo sibi reconciliato imperium reliquit. Quo solo regnante fratres sui ib. a. 841. indignati contra eum bella movent. Qui tandem in pago Antisiodo- Vinc. 21, 35. rensi hostiliter congressi tanta**) cedes utrimque facta est, ut nulla etas meminerit tantam stragem hominum fuisse factam in gente Francorum. Et ita eorum fines attenuati sunt, ut proprios terminos ab extraneis tueri non possent. Sarraceni***) hoc percipientes imperium invadunt et cristianos plurimum leserunt. Postremo fratres inter se convenientes acceptis adinvicem sacramentis amicabiliter se composuerunt. Tunc fecerunt regnorum particionem. Lotharius maior natu omnia regna Ytalie tenuit cum ipsa Roma et nomen imperatoris. Item tenuit provinciam et mediam partem Francie inter Scaldum^c et Renum, que ab eo postmodum Lotharingia vocata est. Karolus accepit occidentalia regna a Britannico oceano^d usque ad Mosam fluvium, et hec pars nomen Francie retinuit. Lodowicus orientalia regna accepit, scilicet Germaniam usque ad Reni fluentia et aliquas trans Renum civitates cum adiacentibus villis propter vini copiam. Habuit eciam totam Saxoniam, Westphaliam, Franconiam, Mynam, Thuringiam, ut habetur ex speculo fratris Vincencii

*) *Im Folgenden scheinen Martin v. Polen, Vincenz und Heinrich v. Hervord gemeinschaftlich benutzt zu sein.* **) tanta — possent nur bei Vincenz. ***) Sarrac. — leserunt bei Mart. Pol. c. 75. imp.

^a Aul. — Elsen am Rande m¹ (?) ^b Hiltineshem Herv. ^c Scaldum Herv., Scaldem Vinc. ^d oceano A.

libro 25. cap. 35. et 39. *) Iste 14 duces Bohemorum, id est Bohemiam et Sleciam, baptizari fecit, religionem cristianam summopere coluit et dilatavit.

Rex **) itaque Germanie Lodowicus inter cetera, que construxit colegia in locis diversis, creditur in Tremoniensi opido collegium in honorem sancti Panthaleonis fundasse et dotasse. Processu temporis Lodowico mortuo collegium istud adeo hostili incurso depauperatum et attenuatum est, ut ipsi canonici in necessariis deficerent ita eciam, ut nonnulli cives pietate moti eos ad mensas eorum invitarent. Tempore igitur, quo sanctus presul Anno Coloniensi ecclesie preerat, quia pius pater pauperum fuerat, hanc canonicorum paupertatem relevare summopere cogitabat. Pro quo perficiendo collegium sancti Panthaleonis de Tremonia in Coloniā ad ecclesiam sancte Marie ad gradus dictam transtulit, quam ipse legenda sua testante fundavit. Ecclesiam vero sancti Panthaleonis fecit parrochiam^a instituens ibidem pastorem, qui curam gereret animarum et vicarios aliquot, ut divinum officium per eosdem in eadem ecclesia debite perageretur. Ex hac translacione fortassis originem habuit annualis census, qui de agris Tremoniensium colligitur et ad collegium sancte Marie ad gradus transmittitur.***)

Translato itaque collegio ceperunt Tremonienses cogitare de novo patrono salubre estimantes, ut talem haberent, cuius reliquias adipisci possent, quatinus patronum eorum nedum nomine, sed eciam corpore presentem haberent. O vere devotum propositum! O salubre consilium! O sanctum

*) bei Vinc. 24, 35 nicht Habuit — Thuringiam, sondern nur iste — fecit. **) am Rande in A Collegium S. Pantaleonis m⁴ und Anno domini 841. Lodowicus factus est rex Germanie et regnavit 33 annis m², von B in den Text aufgenommen. ***) B setzt hinzu: Ex his colligitur et conjecturandum censeo Ecclesiam S. Martini in Tremonia primam et parrochiam fuisse Ecclesiam, et postea incorporatam collegio S. Pantaleonis ibidem ob Canonicorum pauperiem und De adventu CORPORIS S. REINOLDI.

^a Eccl. — parrochiam zweimal A, am Ende und am Beginn der Seite.

desiderium! Revera sanctorum reliquiis civitas ipsa sanctificatur, devocio civium augmentatur et opidum in periculis defensatur. Igitur Tremonienses hac moti occasione nacta oportunitate sanctum Annonem predictum archiepiscopum adeunt, supplicacionem devote proponunt, supplicacionis racionem adiciunt. At vero sanctus presul sanctis eorum desideriis cupiens complacere convocato clero causam proponit, consilium requirit. Omnibus itaque una voce dicentibus petitionem tam sanctam omnino fore exaudiendam mox fit questio, cuius sancti corpus Tremoniensibus esset mittendum. Et cum super hac re deliberarent, Dominus Deus ante ecclesiam in sarcophago beatum Reynoldum martirem exposuit. Adhuc tamen ceca mens hominum, quem satis aperte Dominus innotuit, in ecclesiam reportabant. Cum autem id iterum atque iterum contingeret, tandem Dominus oculos cordis eis aperuit, ut cognoscerent istum esse, quem Dominus in patronum Tremoniensium elegerat. Sacrum igitur corpus sanctus presul ea, qua decuit, reverencia Tremoniensibus transmisit. In quorum delatus ecclesiam dignum invenit habitaculum, in quo ad se recurrentem benignus patrocinator salvat populum egrotos varios sanando ipsamque urbem ab insidiis ac variis hostilibus periculis sua custodia protegendo. Cuius virtutis potenciam Tremonienses ab effectibus discentes^a sacras reliquias in argenteo sarcophago venerabiliter recondiderunt. Capud vero sacrum seorsum a corpore divisum in quodam capite argenteo miro artificio ac sumptibus magnis ad hoc preparato digne deposuerunt. Quod in solempnitatibus precipuis et processionum festis a duobus de consolatu viris devote et solempniter baiulatur. Introducto igitur novo hospite novum nomen hospicium recepit. Unde factum est, ut ea, que prius ecclesia sancti Panthaleonis dicebatur, ex tunc et nunc ecclesia sancti Reynoldi nominatur. Congruum quippe videtur, quod imperiale opidum imperatorem habens patronum in terris de

cf. Acta SS.
Jan. I, 385.

^a didicentes A, discentes *erst von später Hand darüber; letzteres auch B.*

imperatorum sanguine exortum sanctum Reynoldum habeat patronum in celis. Erat namque sanctus Reynoldus de sanguine regum Francie, qui suo tempore Romanum tenuerunt imperium, exortus ex patre Aymone, qui unus creditur fuisse de novem comitibus, quos Karolus magnus in Aquitania ea subiugata constituit, quibus filium suum Lodovicum in regem prefecit*. Sanctus iste divino instinctu spreta mundi gloria arma deposuit, miliciam abiecit soli Deo militare proponens, Coloniam venit et habitum religionis induit et vitam vere religiosam in humili obediencia duxit. Ex precepto abbatis lapicidarum magister in fabrica ecclesie constitutus est. Invidentes autem ei lapicide et cementarii eo, quod suis cottidianis laboribus eorum confunderet desidia pigriciam, insidias ei paraverunt. Et cum mane secundum suam consuetudinem ecclesias circuiret, in eum irruentes crudeliter occiderunt, occisum in aquam proiecerunt tantum nephas per hoc occultare et velare volentes. Sed Dominus miraculorum indiciiis ipsum prodidit. Erat enim Colonie vidua quedam longa paralisia molestia sic in membris contracta, ut portari eam aut vehi oporteret. Hec cum multos medicos consulisset et sanctos plures frustra invocasset, tandem in sopore ammonita, ut piscinam sibi ostensam visitaret, in quam corpus sancti Reynoldi proiectum esset, cuius ope sanari deberet. Quod cum fecisset et ibidem portata sanctum Reynoldum invocasset, continuo sacrum corpus de profundo lacu veniens super aquam natavit et ipsa perfecte sanata ad domum pergens reversa est. Extracto igitur sacro corpore Colonienses capellam in eius honorem construxerunt, in qua tam diu quievit, quousque in predestinato sibi a Domino loco patronus donaretur.**

*) B *setzt hinzu*: ut plane et clare patet in ejus historia.

***) *Es folgt in A eine Lücke von 10 Zeilen, später ausgefüllt (m⁴) durch folgende von B bereits in den Text aufgenommenen Worte:*

Fasciculus temporum ita habet: Bonifacius Maguntinensium Episcopus Boconiam, Franconiam, Bavariam, Thuringiam, Hassiam, Sclavoniam, Frisiam, cum reliquis Almanniae provinciis peragravit, dar

Item* Lodowicus rex Germanie ecclesiam in honorem sancti Benedicti extra muros civitatis Tremoniensis ab oriente non longe a civitate erexit pretendens integrum monasterium de regula et ordine sancti Benedicti construere, quod opere complevisset, si non morte preventus fuisset. Eo autem mortuo cives timentes, ne forte prefata ecclesia ab eorum hostibus incastellaretur, habito consensu archiepiscopi Coloniensis et rectoris ecclesie predictae, cui nomen erat Lambertus^a Witte, ecclesiam intra civitatem transtulerunt edificantes beato Benedicto capellam supra portam orientalem, sicut hodie cernitur. Rectori autem capelle supra muros civitatis habitationem deputaverunt non longe a capella, in qua rectores capelle diu habitare consueverunt. Processu igitur temporis videntes cives pro capcione civitatis diversos ab hostibus sibi parari laqueos et prodicionis modos de predicta habitatione pericula sibi posse provenire timuerunt: quod precavere volentes habitationem dictam propria auctoritate pro muri custodia sicut ceteras turres deputaverunt rectori capelle aliam habitationem assignantes. Venit tandem quidam Hinricus de Broike dicte capelle rector primam habitationem sibi reddi postulans, quam eciam ecclesiastici iuris subsidio seriose requirebat. Agitabatur quippe causa in iudicio pluribus annis. Tandem post graves parcium expensas rector ipse senio et egestate victus ab actione cessavit et morte causam terminavit. In perpetuam autem huius translacionis^b memoriam permansit rectori dicte capelle in loco, ubi pridem extra civitatem ecclesia steterat,

ungezweifelt (ungetwifelt B) alt Saxen mittgewest, vnd ist thom lesten von den Friesen (Fresen B) mitt viel (vill B) anderen martiriziert. Et cum corpus ejus ad Fuldense Monasterium, quod ipse in Buchonia construxerat, reduceretur sepeliendum, omnes campanae ubique divina virtute sine motu alicujus hominis sonuerunt. Ita etiam in Tremonia omnes campanae sonuerunt, cum adveniret corpus S. Reinoldi Martyris.

*) *fehlt B. Am Rande in A Capella Sancti Benedicti fundatur (m³), verändert in Saxellum vel Capella S. B. abbatis fundatur (m⁴). Als Ueberschrift Capella S. Benedicti abbatis B.*

^aLaurentius B ^brei, *am Rande transl. verbessert.*

ortus quidam, qui cimiterium sancti Benedicti usque in hodiernum diem nominatur.*

*) *von vierter Hand am Rande ubi und hinter nominatur: vel Theutonice Benedictuskamp. In B, wo die letzte Bemerkung in den Text aufgenommen ist, folgt unter der Ueberschrift Sequuntur aliqua de Chronica Tremoniensium auf mehr als 16 Seiten das Verzeichniss der Rectoren der Benedictsapelle (vergl. die Einleitung), beginnend mit den Worten De tertio filio Noe Japhet und endigend mit Quod etiam omnino ac penitus abolitum est Anno 1572; sodann unter S. Nicolai Kereke eine niederdeutsche Notiz Westhoffs (am Rande Theodorus Westhoff loquitur m¹). Hieran schliesst sich das Nachstehende:*

Capella S. Jacobi in porta Occidentali.

Anno 1300 Capellam S. Jacobi et Ignatii fundavit et dotavit quondam honorabilis civis Johannes Chrispin piae memoriae. Cujus capellae primus Rector fuit quidam Gerlacus nomine, qui eam resignavit intrans Ordinem Carthus. (*corrigiert*) Cruciferorum, qui fecit historiam S. Ignatii cantu et dictamine et contulit ad dotem Capellae agrum juxta Wanemel. Cui successit Godefridus de Campo, qui scripsit missale et contulit capellae, et etiam domum habitationis dedit ad eandem. Procuravit etiam ab amicis suis in Lubecke redditus in Wannemel in ejus augmentationem dotis comparari Sed bona in Greuele primus fundator comparavit. Sex solidorum redditus apud S. Martinum vp dem Tollrincke Magister Alvinus de Crispini comparavit. Cui successit Arnoldus dictus Patrius, qui Capellam cum reliquiis, sedibus, clausuris et ornamentis multis ditavit.

Anno 936. Ungarorum valida gens collecto exercitu magno fines Christianorum invadunt, Castella dirimunt, Ecclesias et monasteria comburunt consumuntque, populos jugulant et interfectorum sanguine se potant. Westphaliam tandem ingredientibus diocesan Mindensem devastare incipiunt et venientes ad monasterium sanctimonialium, quod Overenkereke (alias Overenbecke) dicitur, ad duo miliaria distans a Minda, Sanctimoniales cum suis clericis et familia numero 120 ipso die Sanctorum Felicis et Adaueti crudeliter peremerunt. Monasterium autem multis annis postea desolatum permansit.

Anno 947 Comes de Anholt nomine Hoholt monasterium in opido Geiseke in praedio suo fundavit et dotavit.

Anno 1008 Gens Hungarorum hactenus idololatriae dedita ad fidem Christi per Henricum primum Imperatorem est producta.

Ex chronica Padelborn.

Henricus 2 Imperator venit Tremoniam uxorque eius Kunigunda Anno domini 1016. ubi Meynwerus Episcopus Padelbornensis propriam

Anno Domini 1021. consecratum est altare sancti Jo-
hannis baptiste in capella sancti Martini Tremoniensi. De
fundatione et consecracione ipsius capelle nil reperire
potui.*

suam matrem homicidii coram Imperatore et suis principibus accu-
savit: eo quod proprium filium suum Theodoricum in civitatem Up-
lage dicta prope Elten occidi fecit 7 Idus Aprilis Anni praeteriti,
quem scivit Episcopo Meynwerco fratri suo quasi propriam animam
dilectum. Hanc sententiam contra matrem non vindictae et nimietate
doloris propter interfectum fratrem, sed sinceritate amoris Dei et
canonici rigoris instantia postulavit. Mater Trotmaniam vocatur sive
citatur et accepta sententia rea condemnatur ad mortem quibusdam
Episcopi inhumanitatem erga matrem suam falsa compassione caussan-
tibus et pro correptione culpae veniam et vitam postulantibus. Epi-
scopus diu multumque restitit et eam, quae peccaverat, temporaliter
puniendam, ut spiritus salvaretur in die domini, asseruit: tandem
victus instantia postulantium vix acquievit etc. Praedia certa, quae
possederat haereditario jure, cum consensu haeredum Imperatori po-
testative contradidit et sic interventu omnium vitam carnis optinuit.
Quae quidem praedia idem Imperator Ecclesiae Padelbornensi assigna-
vit cum omnibus eorum attinentiis remota omnium hominum contra-
dictione. Et quarto Idus Januarii Indictione 13 Anno ut supra acta
sunt haec in Tremonia Westphalorum.

Anno 1018 ipsis Kalendis Eebruarii idem Imperator approbavit
et confirmavit donationem certorum praediorum cum omnibus suis
attinentiis ante 5 (vel 2, ut mihi verius videtur) annos dicto Meyn-
werco Episcopo Padelbornensi donatorum, sed per absentiam Impera-
toris in Longobardia aliquantulum conturbatorum.

Anno 1021 Imperator Henricus plenus bonis operibus moritur,
sepelitur in Babenberga civitate opulentissima, quam adjumento so-
roris suae dictae Baba fundavit et aedificavit et Cathedralem fieri
fecit miraculis choruscans.

Chorizantes circa haec tempora, quos sacerdos maledixit. De
consimilibus chorizantibus anno 1374.

*) B cap. nihil invenitur; *darnach*:

Anno 1030 Schouwenborch Cometia incepit imperante Conrado 2.

Anno 1098 Ordo Cisterciensis incepit sub patre Roberto, qui fuit
Abbas in Molisino ordinis S. Benedicti a Paschali Papa confirmatus.

Anno 1115 Clarevallis fundatur, cujus primus Abbas D. Bernardus
fuit.

[Anno Domini^a 1120. seu, ut alii, 1125., primo anno Lotharii secundi imperatoris, comecia de Marka in Westphalia sumpsit exordium^b, ut dicit Hinricus de Hervordia. Sed Lewoldus^c Northoff canonicus Leodiensis, qui specialem cronicam Markensium scripsit, eam incepisse dicit, sub Ottone tercio

Cappenberg.

Anno 1122 Comes Gortfridus de Cappenberg ad persuasionem Nortberti, qui ordinem Praemonstratensium instituit, castrum suum Capenberg ordini Praemonstratentium (*sic*) dedit et solemne inde fecit monasterium et habitu ordinis indutus omnibus virtutibus refugit refulsitque. Goetfridus iste ex parte patris asseritur fuisse de sanguine Widekindi, qui fuit princeps Saxoniae et Westphaliae, ex parte vero matris de sanguine Karoli. Nam secundum aliquos Karolus filiam sororis suae dedit Widekindo post eius conversionem. Ex his originaliter Gortfridus dicitur descendisse.

Anno vero quinto post foundationem dicti monasterii Gortfridus in Eluenstedt monasterio infirmatur ac ibidem plenus operibus bonis in Domino moritur et sepelitur, ubi miraculis claruisse legitur. Tandem post annos 22 Cappenbergenses monachi ossa sui fundatoris a monasterio Eluenstat requirebant assistente eis Domino ottone, qui fuit frater Gortfridi, asserentes eum apud eos sepulturam elegisse. Postremo inter utraque monasteria mediantibus principibus pia lis est composita tali medio, ut corpore diviso superior pars in Eluenstat permaneret, inferior vero in Cappenberg deduceretur. Quo cum venisset, quidam de fratribus ex longa infirmitate contractus et claudus ad sacras, quomodo potuit, venit reliquias, et cum invocasset Gortfridum, ut preces effunderet pro eo ad Deum, ut sanitatem adipisceretur, mox ilico surrexit abiitque, quo voluit.

Anno 1123 ad praedicandam crucem in Alemaniam a sede Apostolica fuit missus D. Bernhardus et veniens ad urbem Spirensis cum majorem Ecclesiam intrasset, imago quaedam B. virginis lignea salutavit eum Gallice dicens BENE VE NIA FRA BERNHART. At ille: GRA MERCY MI DOMINA. Tunc tantus propter eum erat hominum concursus, ut Conradus imperator Tertius, ne populus eum comprimeret, in propriis ulnis de Basilica eum asportaverit.

Unter der Ueberschrift Ecclesia S. Nicolai Episcopi *schliessen sich bereits hieran die in A erst später vorkommenden Bemerkungen von 1198 und 1214* (Anno Domini 1198 consecr. est bis Anthonii abbatis); *hierzu fügte ein Späterer, wahrscheinlich Huning:* Iam tamen loco Anthonii Georgii Martyris celebrant. Et servant ibi hoc nostro anno, ve. 1573

^aDom. fehlt B ^bB setzt hinzu imperatore Henrico 4. *unpassend, abweichend von Hervord.* ^cLenoldus B *immer.*

imperatore, qui imperare cepit anno 983. Iste¹ vocabatur^a North. p. 36.
 mirabilia mundi. De eo scribit Martinus in cronica², quod cf. Mart. Pol.
 Romanus ad hoc coegit, ut Benedictum papam per eum intensum a. 968.
 sibi traderent, quem³ secum una cum quibusdam aliis Romanis nobi- pont.
 libus in Saxoniam duxit. Inter hos erant duo fratres de genere ib. 986.
 Ursinorum Ottoni familiares valde, qui cum essent multum innites⁴, North. l. 1.
 castrum novum de consensu imperatoris in Westphalia construere
 statuerunt elegeruntque locum valde nemorosum in vaste solitudinis
 monte^b, quondam ab incolis Wulfesegge^{bb}, alias Wulfeshegge
 dicto, quem cum firmare incepissent, comes de Arnsbergh^c veniens
 edificium et locum videns dixit vulgariter Altena, altena, per hoc in-
 sinuare volens castrum hoc nimis prope situatum esse apud eum.
 Audientes autem Romani hoc nomen Altena dixerunt: Bonum nomen
 o altena. Sic castrum vocatum est Altena usque in presentem
 diem. Ab illo ergo castro predicti fratres nomen accepe-
 runt, iuxta quod nuncupati sunt comites de Altena. Eorum
 vero posterii a castro Marka comites de Marka sunt nomi-
 nati. Non tamen castrum Marka ab hiis comitibus est edifi-
 catum, sed per Adolphum comitem de Altena a quodam militari
 dicto Rabodo^d de Marka emptum est longe post constructionem

ib. p. 16.

ipso die Georgii quotannis dedicationem Chori. Et dominica post
 Jacobi dedicationem Ecclesiae. Ante fores templi habentur hi versns:

Primo mileno C quater septuageno
 Cracht Herman parte murus hic conditus arte
 Et sic confecti tectoris culmina tecti.

Anno Domini 1292 Capella S. Jacobi in porta Occidentali pro-
 priis sumptibus Domini Kiliani N. construitur, fundatur et dotatur
 consensu Sifridi Archiepiscopi Coloniensis. De hac re vide etiam
 supra fol.

Als Ueberschrift endlich: DE MARKENSI COMETIA seu potius
 comitatu.

*In A fehlt ein Blatt hinter reperire potui; das Eingeklammerte nur
 in B vorhanden.*

^acognominabatur *Herv.* ^bmontem und dictum B ^{bb}Woluesecke
 North. ^cArnsberg B ^dRabode B

1) Iste — mundi *bei Herv. a. 981.*

2) *falsch; Nederhoff scheint Benedikt VII. mit Benedikt V. zu ver-
 wechseln.*

3) *Martin l. l.:* Imperator — ducens secum nobiles aliquos Ro-
 manos in Saxoniam est reversus.

4) ? *Northof:* cum per provisionem suorum parentum pecunia
 abundarent.

- ib. p. 38. castrum de Altena. Constructo igitur castro Altena predicti fratres Romani aliud castrum Reno proprius et Coloniensi civitati super fluvium dictum Done^a in monte Aldenberghe^b dicto edificare ceperunt, a quo eorum successores comites de Monte nominati sunt.
- ib. p. 40. Ab hiis igitur duobus fratribus Romanis nobilibus et predictis duobus castris duo spectabiles comece, scilicet de Altena, que nunc dicitur Marka, et de Monte, que nunc ducatus nomen habet, sumpserunt initium.
- ib. p. 50. Anno Domini^c 1126.^d Adolphus et Everhardus de genere predicatorum Romanorum duorum castrum Altena et Aldenberghe iure hereditario possederunt. Horum tempore commissum est bellum inter ducem Lymborgensem^e ex una et ducem Brabancie, comitem Lovanii et comitem Flandrie parte ex altera. Huic bello Adolphus et Everhardus comites de Altena cum duce Lymborgensi intererant et res viriles agentibus facta est magna strages hominum, de qua Everhardus graviter lesus¹ consciencia ductus postea penitens relictis omnibus in vili habitu de castro Altena nocturno tempore clam recessit, perpetuum exilium disponit, peregrinatur Roman. Ad Sanctum^f Jacobum deinde, ad Sanctum^f Egidium et post longas peregrinationes tandem ad monasterium ordinis Cisterciensis Morimundum^g veniens custos porcorum factus est. Ubi a militibus sue terre casu inventus et per cicatricem faciei cognitus Everhardus ad persuasionem abbatis eum nobilem et generosum audientis^h habitum induit monachalem omnibus virtutibus refulgens. Deinde abbatis sui licencia optentaⁱ fratrem suum Adolphum, comitem de Altena, visitare venit, quem adhuc induxit, ut castrum Aldenberghe pro construendo sui ordinis monasterio cum multis possessionibus sibi dedit. Inde transiens ad partem Thuringie comitem Zizonem cognatum suum ad consimile pietatis opus perduxit, qui montem sancti Georgii cum omnibus pertinentiis pro fundando ibidem monasterio donavit. Everhardus autem ad monasterium suum reversus electione omnium factus est abbas. Et Adolphus frater eius post mortem in monasterio Aldenberghe sepultus est.
- ib. p. 52. Morimundum^g veniens custos porcorum factus est. Ubi a militibus sue terre casu inventus et per cicatricem faciei cognitus Everhardus ad persuasionem abbatis eum nobilem et generosum audientis^h
- ib. p. 54. habitum induit monachalem omnibus virtutibus refulgens. Deinde abbatis sui licencia optentaⁱ fratrem suum Adolphum, comitem de Altena, visitare venit, quem adhuc induxit, ut castrum Aldenberghe pro construendo sui ordinis monasterio cum multis possessionibus sibi dedit. Inde transiens ad partem Thuringie comitem Zizonem cognatum suum ad consimile pietatis opus perduxit, qui montem sancti Georgii cum omnibus pertinentiis pro fundando ibidem monasterio donavit. Everhardus autem ad monasterium suum reversus
- ib. p. 56. electione omnium factus est abbas. Et Adolphus frater eius post mortem in monasterio Aldenberghe sepultus est.
- ib. 58.

^aDune Northof. ^bso N., Aldenberge B immer ^cfehlt B ^dam Rande Alii 1129 B, was nicht bei N. ^eLymburgensem B immer ^fad D. B ^gso N., moribundus (!) B ^haudientes B; *vielleicht fehlt esse vor aud.* ⁱobtenta N., retenta B

¹) vielleicht missverstanden aus Northofs Tam gravem concepit consciencie scrupulum et remorsum, ut etc.

Anno Domino 1160. Maguntini archiepiscopum suum in ecclesia sancti Jacobi crudeliter occiderunt.* ib. 60.

Adolphus, primus comes de Altena, mortuus et sepultus in monasterio Aldenberghe, quod ipse fundaverat, habuit filium Adolphum, qui genuit duos filios, Brunonem et Adolphum comitem.** ib. 64.

Adolphus, secundus comes de Altena, genuit Fredericum, qui postea fuit archiepiscopus Coloniensis, Everhardum comitem de Altena, Engelbertem comitem de Monte et Brunonem archiepiscopum postea. Hic Adolphus cepit regnare tempore Frederici imperatoris primi***.

Notandum, quod secundum Levoldum de Northoff canonicum Leodicensem in sua cronica Adolphus iste tercius North. 1. 1.

*) B *schiebt ein*: Anno Domini 1156 Adolphus comes de Schouwenberg Lubeck civitatem egregiam fundavit.

Anno Domini 1162 Fredericus Imper. destruxit Mediolanum. Et Reinoldus Archiepiscopus Colon. SS. trium Regum corpora olim de Perside per Imperatorem translata et inde a S. Eustargio Mediolanum transvecta transfert Coloniā.

Deinde post annos duos Fredericus Imperator Henricum Leonis (!) Brunswicensem ducem propter crimen laesae majestatis Ducatu Westphaliae privat donans illum Reinoldo Archiepiscopo Coloniensi usque ad sagittae jactum in Rhenum pro eo, quod in obsidione Mediolanensi astiterat sibi fidelissime in finem usque. Successor autem Reinoldi Philippus praedictum ducatum ab eodem Frederico potius deliberavit emere quam beneficio donationis habere. Unde etiam donatum Ducatum emit pro 50000 marcarum puri argenti, ut patet in his versibus:

Accipe collatum tibi per me, Petre, Ducatum,

Quem quinquaginta marcarum millibus emi.

Ex his patet, quod Ecclesia Coloniensis Ducatum obtinet duplici jure, donationis videlicet et venditionis.

**) B: Bruno fit praepositus S. Gereonis primo et postea electus in Archiepiscopum Coloniensem sedit annis sex.

***) B: Item Fredericus filius Adolphi, secundi comitis de Altena, factus est praepositus S. Georgii in Colonia. Hic postea intrusione anno dni. 1156 Cathedram Ecclesiae Colon. assecutus est et praefuit duobus annis ac obiit Papiæ et ejus ossa inde sunt translata ad monasterium Veteris montis Coloniensis diocesis, et ibi sepulturam elegerat, ubi et tumulata fuerunt. Bruno vero 2. filius Adolphi 2. comitis de Altena praepositus factus Ecclesiae majoris Colon. sedit in cathedra Episcopali sub Henrico 6. filio Frederici 1. tribus annis et jam senio confectus et debilis renunciavit Ecclesiae (so) Cathedrae. In habitu monastico vitam finiens in monasterio Aldenberge.

fuit comes de Altena. Nam ipse ponit, quod Adolphus primus genuit Adolphum secundum et ille genuit duos filios, Brunonem et Adolphum tertium. Et hic Adolphus tertius, comes de Altena, at^a Adolphus, qui genuit Fredericum, Everhardum, Engelbertum et Brunonem, fuerint duo comites de Altena, concordat cum cronica archiepiscoporum Coloniensium.*¹

ib. p. 66.
ib. p. 68.
Herv.a.1150.

Everhardus, tertius comes de Altena, genuit Adolphum, qui factus fuit archiepiscopus Coloniensis, Fredericum et Everhardum.^b

Fredericus quartus fuit comes de Altena et genuit Adolphum, primum comitem de Marka. Hic fuit quintus comes de Altena.

Everhardus, frater carnalis Frederici, quarti comitis de Altena, tenuit castrum Nyenbrugghe^c super Lippiam in parochia Herrigen^d et castrum Ysenbergh^e super Ruram, quod per Adolphum archiepiscopum dicitur constructum fuisse. Et genuit Fredericum, comitem de Ysenbergh. Hic sororem habuit uxorem ducis Lymborgensis Henrici.^f Hic dominum Engelbertum archiepiscopum Coloniensem in silva^g Gievelsbergh diabolo suadente ausu sacrilego occidit anno Domini 1225. in die beati Wilbrordi.**^h Hoc scelus tam nephan-

ib. p. 70.

*) *B setzt hinzu*: Lenoldus specialiter scripsit multa de his duabus Cometiis, Altena videlicet et Markensi *und lässt unter der Ueberschrift* De officiatis terrae Markensis ex chronica Lenoldi *den Abschnitt aus Northof p. 16* Inter caeteros *bis p. 20* sicut officiati moderno tempore (B nunc) faciunt *fast wörtlich (vgl. die Einl.) folgen*.

**) *B fährt fort*: Quapropter idem Fredericus exul factus tandem a quodam Baldewino de Geneff capitur et a Coloniensibus extra portam S. Severini non longe a civitate turpissime rotatur.

Adolphus primus comes de Marka, vir totius prudentiae distractam et destructam cometiam recuperavit. Unde etc. *wie unten in A bis* emendo comperavit; *jedoch wird hinter* construere cepit *hinzugesetzt* anno Dni. 1225 in die Cinerum, *für* stare consuevit *geschrieben* constiterat vel circa *und hinter* incepit *eingeschaltet* anno dni. 1226 in die Pancratii circa Hattingen. *Hinter* comparavit *heisst es*: Anno 1198 sub Innocentio 3. Livonia ex parte conversa est.

Anno domini 1200 Cometia de Hoye originem habuit.

Causa Interitionis Frederici supradicti Occasione advocatae Ecclesiae Assindiensis, quam Episcopus tenuit, in quo (!) comes injuriam sibi fieri arbitratus est.

^a *vielleicht ist* at — et *zu schreiben*. ^b Gerhardum B, Everhardum North. ^c Nienbrug B ^d Herringhen N. *besser*. ^e Isenberg immer B ^f Henrici B immer ^g sylvia B ^h Willibrordi B

¹) Jac. de Susato cronol. comitum de Marka.

dum^a successor Engelberti Hinricus archiepiscopus favente sibi Frederico imperatore et Hinrico filio eius dampnabiliter^b sed iuste vindicavit. Nam sententiam condempnacionis corporis et rerum per dictum Hinricum imperatorem in Nurenbergh^c contra comitem homicidam ferro et fulminari procuravit, qua prolata castra comitis Ysenbergh et Nyenbrugge diruta sunt per episcopum et solo coequata, singulique vicinorum dominorum de illa comecia]^d quidquid potuerunt, sibi attraxerunt. Comes autem Fredericus in diocesi Leodiensi exul vagans a quodam Baldewino de Geneff^e capitur, comiti Gelrie, qui advocatus erat Coloniensium, venditur et a Coloniensibus extra portam sancti Severini^{ee} non longe a civitate turpissime rotatur^f. Eo interempto^g Adolphus, frater eius¹, vir tocius prudencie, distractam et destructam comeciam studuit recuperare. Unde inter Lippiam et Ursnam fluvios opidum, quod Hamme dicitur, construere cepit, ubi pridem steterat castrum Nyenbrugge cum suburbio. Item in loco, ubi castrum Ysenbergh stare consuevit, castrum aliud Blankensteyn edificare et firmare incepit. Item castrum Marka consilio et auxilio domini Ludolphi de Boynen a quodam Rabodone de Marka nominato emendo comparavit. Itaque primogenitus Frederici rotati^h terram per avunculum suum recuperatam et reparatam tamquam verus heres requirebat assistente sibi Hinrico duce Lymborgensi et comite de Monte. Occasione huius inter Adolphum et Fredericum² gwerra exorta est. In qua cum dux Limborgensis villas iuxta Hammonem incenderet, Adolphus comes ipsum insequens iuxta Widenbrugge eum prostravit. Postea, cum idem dux per suos villam Sweirte incenderet, superveniens comes in vado fluvii Rure iuxta Vielgeste prostravit eosdem et cepit de militaribus circa sexaginta*. Adolphus iste fuit bellicosus et victoriosus.**

ib. 72.

ib. 74.

ib. 76.

ib. 78.

ib. 80.

ib. 82.

ib. 84.

Anno Domini 1198. consecrata est ecclesia sancti Nicholai in Tremonia a venerabili Conrado episcopo Lynensi.

*) B *setzt hinzu*: Post haec per plures annos quasi continuae guerrae erant inter comitem de Marka contra illum de Limburg, qui et de monte comes erat. (North. p. 76).

**) B: Aliud bellum commissum ab Adolpho de (*so statt in*) monte quodam Garsenbracht bis Gerhardus in episcopum Monasteriensem promotus est *nach North. p. 84 fast wörtlich*.

^a nefandum B ^b dampnabiliter und *so immer* B ^c so North., Norenberga B ^d mit quidquid *setzt* A ^e ein ^e B *setzt hinzu* (ut supra) ^{ee} Seueri *corrigiert* Seuerini A ^f non — turpissime und eo — em. comparavit *fehlt* B ^g interea North.

¹) vielmehr sein Vetter. ²) Der Name fehlt bei Northof.

Fundata autem est a quodam Lodowico sacerdote et a quadam muliere Alheidi. Ante huius fundacionem steterat in eo loco capella lignea sancti Nicholai, quam consulares uni canonicorum sancti Panthaleonis conferebant, quia pauperes erant, ut predictum est, et iste qualibet ebdomada in eadem capella unam vel duas missas celebravit.

Anno Domini 1215. consecrata est ecclesia sanctimonialium ordinis Premonstratensis in Tremonia per venerabilem dominum Theodericum episcopum Hesconie in honorem sancte Katherine virginis et sancti Anthonii abbatis.*

- ib. 90. Anno Domini 1249. in vigilia apostolorum Petri et Pauli Adolphus comes de Marka obiit.^a Cui successit Engelbertus suis filius patri in rebus bellicis similis. Hic habuit fratrem Ottonem clericum et maioris ecclesie Leodiensis canonicum et prepositum Sancte Marie Traiectensis. Qui cupiens laicari a fratre porcionem paterne hereditatis poposcit. Ipsis super hoc discordantibus comite de Wardegge^b interveniente Otto castrum de Altena et Blankensteyne recepit.** Eo autem infra annos duodecim^c mortuo predicta castra ad Engelbertum reversa sunt. Engelbertus iste in bello Wulveskampe victoriam optinuit.*** Item villam Mendene firmatam obsedit et destruxit. Item contra dominum Engelbertum de Valkenborgh archiepiscopum Coloniensem gwerram duxit. In quo cum Colonienses villam Hatnegge incenderent, ipse cum suis eos insequens usque in locum Capele^d dictum, ubi bello commisso comiti cedit victoria et de Coloniensibus circiter octoginta de militaribus captivati sunt†. Post hec archiepi-
- ib. 92.
- ib. 94.
- ib. 96.

*) In A Lücke von einer halben Seite, bedeckt mit Notizen von vierter Hand.

**) B setzt hinzu: cum quibusdam aliis bonis, eratque homo severus hic Otto bis obiit anno 1262. in vigil. ass. Mar. (North. 92.) Adolphus ille bellicosus obiit in vigilia Apostolorum Petri et Pauli anno 1249.

***) B: in b. W. ofte Wulfferick victoriam obtinet. Anno 1254 fuit grande bellum in campo Wulfferick prope Tremoniam circa villam Brechten u. s. v. lateinisch und niederdeutsch, schliessend mit: Antiquus quidam liber in Brechten habet praedictum bellum esse commissum anno dni. 1254 quod in veni in templo. Dann Sciendum est quod Henricus bis secum capt. abduxerunt nach North. 76 — 84.

† Item villam — capt. sunt fehlt B.

^aAnno bis obiit fehlt B ^bWaldegge North. ^cNorth. anno 1262, in vigilia assumpt. b. Mar. ^dCopele N.

scopus ad vastandam terram comitis gentem magnam congregat. Econtra comes ad resistendum se parat: episcopus exercitum suum fecte dissolvit, simile, sed non fecte comes facit. Tunc episcopus mox restaurato exercitu terram comitis intrat, villam Unna firmatam oppugnat, capit et comburit, militares et opidanos captivat. Tandem^a de pace tractatur et ea reparata^b matrimonio firmatur et Elisabeth, neptis domini archiepiscopi, filia domini de Valkenborgh, comiti desponsatur.*

ib. 98.

Eodem tempore villa dicta Kamene proprio igne infortunata incineratur.**

Anno Domini 1277. comes Engelbertus transiens versus Tekenborgh, cuius tutor erat, a quodam Hermanno de Loen dicto prostratur, vulneratur et captus ad castrum Bredevoirt^c ducitur, ubi infirmatus infra octavam sancti Martini^d receptis ecclesiasticis sacramentis in captivitate moritur. Everhardus autem filius suus ei succedit. Cui in matrimonio traditur Ermegardis, filia Adolphi comitis de Monte. Anno sequenti Everhardus comes castrum Bredevoirt, in quo corpus patris exanime, sed aromatibus conditum, tenebatur, obsidet. Corpus mox ei redditur et in Kappenbergh monasterio honorifice sepelitur. Comite autem in obsidione permanente vasallis a castro clam fugientibus vacuum castrum comes capit et destruit.

ib. 104.

ib. 106.

Anno Domini 1287. quidam Tidericus Kigge miles de castro Ahus terram comitis spolio et incendio invadit. Quem comes insequens^e usque ad fluvium Lippe ex adverso castrum Ahus, ubi congregientes prostratus comes forcior resurgit, hostes vincit aliis in flumen submersis, aliis captis, paucis evadentibus, castrum obsidet, capit et destruit. Post hec castrum Raffenbergh sibi infestum crastino ascensionis Domini obsidet et ad dedicionem compellit.

ib. 110.

Anno Domini 1277. in vigilia sancte Gertrudis Wilhelmus comes Juliacensis cum duobus filiis suis militibus urbem Aquensem manu armata ingrediens ibidem occisus est. De cuius morte gaudens dominus Sifridus archiepiscopus Coloniensis missam fecit cantari in ecclesia maiori Coloniensi de sancto Petro, cuius introitus est: Nunc scio vere, quod misit Dominus etcetera. Post paucos dies^f

ib. 104.

*) In B folgen Zusätze, welche aus Northof, p. 94 ff. und Nederhoff verschmolzen sind.

**) B: Tunc miles Theodoricus Vollenspitt ... villam Camen comburit etc. (North. 96) Alii dicunt Camen infortunato igne incinerasse. Das Folgende in theilweise veränderter Ordnung.

^ainterim N. ^bquoque N. ^cBredenvort N. ^din die b. Othmari, quae est quinta dies post festum s. Martini N. ^einsequens in den Text nachgetragen A ^fdeinde N.

- ib. 106. episcopus Juliacum obsidet, capit et comburit et successive totum comitatum destruit et sibi subegit solo castro de Nidegge dempto. Filii vero interfecti comitis Walramus et Gerhardus assistencia comitis Losensis freti totam terram strennue recuperaverunt.
- ib. 118.
cf. 112. ib. Anno Domini 1288.^a exorta est discordia magna inter dominum Sifridum archiepiscopum Coloniensem et civitatem Coloniensem civibus asserentibus se nimium gravari per episcopum, tum quia castrum Woringen contra promissa reedificaret, tum quia theolonea^b incon-sueta, indebita^c et iniusta exegit, tum quia multa alia gravamina, ubi et quando potuit, eis intulit. Cives itaque vim vi compulsi sunt
- cf. 114. ib. repellere. Unde caute et prudenter attraxerant sibi Johannem ducem Brabancie, Adolphum comitem de Monte, comitem Juliacensem, Everhardum comitem de Marka, comitem de Waeldegge^d, qui cum pluribus aliis baronibus et militibus una cum civibus Coloniensibus in obsidionem castrum Woringen processerunt. Ex adverso archiepiscopus invocat comitem Gelrie, comitem Lutzellenborgensem^e cum suis fratribus, comitem de Nassou^f, dominum de Valkenborgh et multos alios barones et militem, cum quibus veniens dictum castrum ab obsidione liberare proponit. Igitur in die sancti Bonifacii dispositis aciebus congregiuntur, et cum inter eos durum bellum esset, quidam de gente comitis Gelrie, qui non ad pugnandum, sed ad predandum venerant, tentoria spoliunt, terga prebent et suis relictis turpiter a prelio divertunt, quorum vestigia quidam de exercitu episcopi de victoria diffidentes sequi inceperunt. Prevalentibus igitur civibus captus est archiepiscopus per comitem de Monte, comes Gelrie per ducem Brabancie. Occisus est comes Lutzellenborgensis cum tribus fratribus et cum fratre archiepiscopi una cum multis aliis et factum est in illa die^g strages magna militarium. Archiepiscopus autem pro sua redempcione impignoravit comiti de Monte Waldenberch, Rodenbergh,
- ib. 116. Mendene, Asple, Wyde. Comes Gelrie pro sua liberacione ducatum
- ib. 118. Lymborgensem duci Brabancie donavit. Post optentam victoriam deditum est castrum et destructum. De tempore huius belli habetur versus iste: Lis Worincg^h demptis bis sex de mille trecentis.¹ Eodem anno comes Eberhardus opidum Werle obsidet, quo dedito muros et fossata solo coequat. Castrum eciam Volmesteenⁱ, quod erat archiepiscopi, obsidet et diruit, similiter castrum Ysenborgh^k prope Rollinchusen.¹

^a1278. *N.* (!) ^btelonia *N.* ^cet *vor* ind. *gestrichen N.* ^dWaldegge *N.* ^eLucenb. *N.* ^fNassowe *N.* ^gsibi *N.* ^hso *A* *anscheinend*, Woringen *B*, Worinch *North. b.* ⁱVolmersteyne *N.* ^kYsenbergh *N.* ¹Rechlinghaisen *B* Rellinchusen?

*) Die Worte Lis — trecentis finden sich in der Bremer Hs. (*b.*) Northof's am Rande.

Quod quidam episcopus Coloniensis nomine Adolphus construxerat post destruxionem alterius Ysenbergh, de quo supra dictum est. Et quia de bonis iniustis constructum fuerat, ideo ante portam castrum reperiebatur versus iste: Constructum furto durabit tempore curto. Et quia scriptor ignorabatur et sic in re accidit, ut versus dixit, ideo putabatur a diabolo scriptus fuisse.

Anno Domini 1295. comes Everhardus opidum Rekelinchusen obsidet et ad dedicionem compellit, muros eiecit et fossata coequavit.* ib. 122.

Anno Domini 1299. comes Everhardus gwerram ducit contra ib. 128.

Everhardum episcopum Monasteriensem. Comes autem intrans terram episcopi dominum Hermannum de Ludinchusen ad hoc coegit, ut castrum sui liberum introitum sibi et suis successoribus inperpetuum donaret. Anno sequenti turrum Sobbonis in Werde^a super Ruram comes diruit occasione castrum Limborg, quod idem Sobbo occupavit. ib. 130.

Anno Domini 1300. comes Everhardus opidum dictum Nyestat construere incepit.¹ cf. ib. 132.

Eodem anno castrum Rodenbergh obsedit, cepit et destruxit. ib. 134.

Eodem anno in crastino beati Remigii castrum Swartenborch^b edificare incepit. ib. 132.

Anno Domini 1303. comes Everhardus assistencia Ottonis episcopi Monasteriensis castrum Bredevoirt capit et ab utrisque concorditer possidetur. ib. 136.

Anno eodem comes Everhardus castrum Hovestat obsedit, cepit et destruxit, sed non longe post Wicboldus episcopus Coloniensis illud restaurat et reformat. ib. 138.

Anno eodem ipso die sancte Gertrudis episcopus Coloniensis cum magno exercitu terram comitis intravit, villam Unna nondum firmatam comburit, villas circumiacentes usque in Aslen incendit et vespere Sosatum, a quo exierat, revertitur.

Anno Domini 1307.^c Henricus archiepiscopus Coloniensis castrum Vorstenberch construere incepit. ib. 142.

Anno sequenti opidum Hammonense suo proprio igne totum fere periit. 144.
ib. 148.

*) B: Anno 1297. des negsten dags nach S. Marcus dage was tho Dortmunde so weldigen fhuir u. s. w. 5 Zeilen.

^aWerden N. ^bSwartenbergh N. ^c137 A, am Rande von zweiter Hand 1337; daher dieser Satz bis victor revertitur in B erst hinter 1328.

¹) Nach Northof war Eberhards Droste Ruthger von Altena der Erbauer von Neustadt und Schwarzenberg 1301.

Anno eodem in die sancti Odelrici Everhardus comes moritur et in Vrendeberge^a sepelitur. Huic successit Engelbertus filius suus.

Anno Domini 1308. comes Engelbertus diocesim Osnabrugensem hostiliter ingreditur. Episcopus cum suis sibi occurrit, bellum committitur, comes prosternitur et vulneratur, episcopus victor revertitur.

Mart. Pol.
append. c.
103

Anno Domini^b 1307. Philippus rex Francorum ipso die sancti Edwardi regis omnes fratres ordinis templariorum in toto regno Francie capi fecit et teneri et ordinatum est, quod ipso die omnes capti sunt. Clemens vero papa causam capcionis ignorans irascitur, sed informatus de eorum ritu execrabili et prophana professione et abnegacione Cristi et exspuicione super crucem in opprobrium crucifixi misit literas per universum mundum precipiens destricte, ut omnes caperentur et per diocesanos super premissis articulis inquirerentur. Quod cum fieret, plures eorum eciam ex maioribus se reos esse confessi sunt, propter quod non longe post in consilio Viennensi de prelatorum consilio promulgari fertur publice cassacionem predicti ordinis presente Philippo rege negocium agitante. Sicque anichilatus est ordo ille, qui iam steterat annis 184, bona autem eorum ordini hospitalis sancti Johannis Jherosolimitani sub certis condicionibus fuerunt applicata.

ib. 104.

Chron. dom.
cap. 1.

Anno Domini 1310.* fratres ordinis predicatorum primo Tremoniam intraverunt et super aream, quam mediante domino Everhardo Vridach milite emendo comparaverant, conventum fundare inceperunt habentes consensum domini Clementis pape quinti et Hinrici imperatoris. Erectis igitur quibusdam ligneis edificiis divinum officium aliquo tempore in eisdem pacifice nemine contradicente peragebant. Tandem pacis inimici^c non, que Jhesu Cristi, sed que sua sunt, querentes ex fratrum presencia sua luera minui arbitantes opidanos suis frivolis ac fallacibus persuasionibus contra fratres excitaverunt, ut edificiis fratrum destructis ipsos violenter et confusibiliter de civitate eiecerunt et aream, quam

ib. 3.

*) In A *als Rubra*: Tremoniam intraverunt fratres predicatorum primo, B *als Ueberschrift*: Conventus Ordinis Praedicatorum.

^a Vrendenbergh N. ^b vor D. *gestrichen* eodem A ^c *inimici am Rande m* ¹.

¹) In der Dominicanerchronik wird Arnold, Pastor zu Reinoldi, als Hauptgegner genannt.

fratres iusto titulo possederant, stercoribus et cadaveribus repleverunt et ipsam, quantum in eis erat, inhabitabilem reddiderunt.

Anno Domini 1319.* fratres predicatorum Tremoniam sunt reversi et ad edificandum conventum consensum diocesani archiepiscopi, videlicet Coloniensis, habuerunt¹. Venientes itaque cum suis introductoribus a sede apostolica eis ad hoc deputatis, scilicet pastore in Boynen decano cristianitatis Tremoniensis^a et pastore in Wattenschede, quibus de mandato apostolico causa erat commissa, bullam papalem in consulum domo publicari procuraverunt. Mox convocati cives feria quarta in ebdomada sancta, scilicet ante diem Pasche², devotissimo tempore non parcentes oratorium denuo erectum penitus everterunt, ut etiam fundamenti vestigium vix remaneret, fratres autem usque ad leprosorium nunc secundo confusibiliter deduxerunt. Tunc frater Johannes de Lippia, prior Myndensis et vicarius provincialis per Westphaliam, vir magne sciencie et devotus, flexis genibus cum aliis fratribus coram tota multitudine Deo gratias agentes pro eo, quod digni erant pro nomine Ihesu contumeliam pati. Itaque fratres tam enormiter iniuriati contra opidanos litem in curia Romana movebant et pendebat causa in lite plus quam undecim annis. Processus³ vero et finis cause patet ex literis et instrumentis desuper confectis et in deposito fratrum reservatis.

ib. 5.

ib. 7.

Anno Domini*** 1331.⁴ in vigilia annunciacionis gloriosissime virginis Marie⁵ fratres predicatorum tercio et ultimo

*) *In A als Rubra*: Tremoniam intraverunt fratres predicatorum secundo.

**) *A hat als Rubra*: Tremoniam intraverunt fratres predicatorum tercio et ultimo.

^a Trem. *am Rande m¹, fehlt im chron.*

¹) *chron. Dom.*: Papa (Jo. XXII.) bullam misit archiepiscopo, in qua mandavit illi, ut non permitteret ff. praedicatorum molestari in constituendo conventu in Tremonia per quoscunque.

²) d. 4. April. ³) *proc.* — reservatis *nicht in der Dominicaner-chronik.* ⁴) 1330. *chron.* ⁵) d. 24. März.

in Tremoniam redierunt caute ordinantes, ut fratres numero circiter viginti divisim singulas portas introierunt habentes secum venerabilem dominum et patrem Johannem episcopum Scopiensem de ordine assumptum. Ligna vero pro oratorio aptata et lapides cum cemento pro altaribus, campanam et alia necessaria pro oratorii erectione eodem die tarde ad aream eo conduci procuraverunt et ipsa nocte annunciacionis tam oratorium quam altaria Deo volente occulte erexerunt et consecrari fecerunt^a. [Consecracione autem completa mane episcopus sacris indutus una cum ministris ante altare stabat infulatus et dicto ab episcopo „Confiteor“ fratres alta voce missam de dedicacione decantare inceperunt crebris ictibus campanularum pulsantes. Mox fama per civitatem spargitur, populus congregatur. Alii de fratrum introitu leti cum gaudentibus gaudebant, alii autem dolentes cum flentibus flebant et cum frementibus fremebant. Putantes quidam de maioribus accedentes oratorium iam consecratum impetuose evertere et destruere conati sunt. Quod intelligens dominus episcopus de altari cum ministris ad cimiterium progressus est et premissa brevi collacione sic inferebat: ‚Auctoritate domini episcopi^b Coloniensis hunc locum consecravi. Quicumque ergo^c huic loco aut fratribus violenciam inferre presumpserit, noverit se ipso facto excommunicatum.‘ Quo audito ab eo, quod animo conceperant, retracti sunt et pretermissa violencia sub pena magna mandaverunt, ut nullus cuiuscunque condicionis aut status existeret, qui fratribus quameunque elemosinam^d donaret aut eciam victuali venderet seu procuraret. Quo non obstante devoti homines fratribus de necessariis occulte providebant. Ad quod impediendum domum fratrum circumdederunt, ne cuiquam introitus seu exitus pateret, statuentes insuper custodes garciones, qui honestas et devotas matronas ingredienti vel exeuntes veste superiori spoliarent et confunde-

^aIn A *grosse Lücke, soweit die Klammern reichen.* ^ba. sanctae Dei ecclesiae et d. archiepiscopi *chron. dom.* ^cquare si quis *chron.* ^delemosynam B.

rent. Ex hac autem spoliacione magna discordie tempestas fuit exorta. Tandem Domino Deo disponente iusticie amatores pio et iusto zelo fratribus compacientes se interposuerunt et consules cum fratribus composuerunt amicabiliter. Sic igitur fratres in sua domo quiete et pacifice amplius permanserunt sub quibusdam certis pactis et punctis, prout¹ in literis desuper confectis plenius continetur.*

ib. 8.

ib. 9.

Anno Domini^a 1324. comes Engelbertus feria secunda ante festum ascensionis Domini castrum Volmesteen^b obsidet et in festo sancti Jacobi cepit et destruxit. Sic eciam castrum Osthoff destruxit.^c

North. 162.

ib. 149.

Anno Domini 1328. comes Engelbertus moritur et in vigilia sancti Jacobi in Vrendeberge^d sepelitur. Cui successit Adolphus filius eius.**

ib. 170.

Anno Domini 1344. comes Adolphus Engelberti filius in favorem comitis de Arnsbergh fit hostis archiepiscopi Coloniensis. Venit igitur comes mense Julio ante novum opidum Mendene^e ibidem insultum facere, sed vacuus inde recessit. Eodem anno non diu postea transcensis muris novi opidi Mendene^f ipsum intrat et totaliter destruit et devastat. Hic Adolphus genuit Engelbertum, Adolphum et Theodericum ex nobilissima Margareta, filia comitis Clivensis, Everhardum quoque.***

ib. 192.

cf. p. 180.
204. ib.

Anno Domini 1347. circa^g festum sancti Severini comes Adolphus de Marka in terra Gelrie moritur et in Vrendeberge^h sepelitur. Cui successit primogenitus eius filius Engelbertus.

ib. 202.

*) B: Anno 1323 feria 3. post Pentecosten Episcopus Monasteriensis nomine Lodouicus de Hassia 35. a. S. Ludgero conatus est Hammonense opidum capere et ipse captus est in campo Swinemesch sub ponte et multi militares et armigeri cum eo. (North. p. 160, nomine — Hassia 150.)

**) B: Anno 1337 Henr. Arch. Col. bis victor revertitur, *worüber s. o.* 1307.

***) Anno 1344 die 3. post omnium SS. Dominus Adolphus de Marka Eps. Leodiensis in Claremont moritur et in Ecclesia Leodiensi sepelitur ante altare majus. Cui nepos ejus Dominus Engelbertus de Marka per provisionem papae Clementis 6. ad preces Regis Franciae Philippi in Episcopatu successit. (North. p. 192.)

^aDomini *fehlt* B *immer* ^bVolmenstein B ^cconstruit North., destruit *Herv.* 1308. ^dFrondenberge B ^eMenden B ^f*Vielleicht ist mit North.* eiusdem oppidi *zu schreiben.* ^gante North. ^hFrondenberg B.

1) Der Vertrag vom Freitag nach Judica 1331 findet sich dem Wortlaute nach im chron. dom. a. a. O.

Iste Engelbertus inter comites de Marka factus est primus Tremoniensium persecutor et infestator. Erat enim in rebus bellicis strenuus, industrius et victoriosus. Patre quoque decedente erat iuvenis sedecim annorum¹.

Anno Domini 1349. erat gravissima pestis epidemia, tam vehemens, ut vivi vix sufficerent mortuos sepelire, et in plerisque locis vix tertia pars hominum supervixit et remansit.

Anno Domini 1351. Judei per totam Almanniam^a igne cremabantur, quia suspecti habebantur, quod fontes et puteos intoxicassent et aliqui torti idem confessi fuerant. Tremonienses tamen Judeos suos non cremabant nec occidebant, sed de civitate expulerunt.

Anno eodem visa est Tremonie et in aliis partibus Almannie quedam secta pestifera hominum utriusque sexus, qui se fratres crucis seu flagellatores nominabant, ex diversis diocesis confluentes, de loco ad locum cum vexillo crucis continue per 32 dies et dimidiam peregrinantes et numquam in ullo loco ultra unam noctem dominicis exceptis diebus quiescentes. Et completis diebus ad propria fuerunt reversi. Fecerant autem per dictos dies penitentiam hanc. Nam mane et vespere corpora denudata publice in conspectu hominum flagellabant, ut ad singulos ictus sanguis efflueret. Ductores autem habuerunt pastores seu plebanos suos vel alios religiosos. Et ad tantam insaniam veniebant, ut miracula se facere crederent. Feminas eciam circumducebant, que^b demonas expulsos ab eis affirmarent. Et cum flagellabant, cantare consueverunt et, dum cantarent, sepius contra terram in faciem cadebant. Simples ad lacrimas provocabant, clericos eis contradicentes minis terrabant. Et licet multi simplices ex devocione se eisdem associaverunt, principaliores tamen heretici inventi sunt. Et nisi dominus Clemens papa 6. sub anathematis sententia

^aAlemaniam. B ^bqui B

¹) Nach Northof war er 1333 geboren.

hanc penitenciam prohibuisset, multa mala contra clerum per eos attenta fuissent.¹

Anno Domini 1352. orta est gwerra inter dominum Engelbertum, North. 204. sextum comitem de Marka, et comitem Godefridum de Arnsbergh.

Tremonienses² autem a comite Engelberto et eius officiatibus gravari se arbitrantes Gotfrido comiti se confederantes hostes Engelberti comitis per diffidenciales literas facti sunt. Tunc comes Engelbertus municionem fecit ante forestum Tremoniensium secus viam, que ducit ad portam borehporte.

Anno eodem inter dominicam Letare et feriam secundam³ comes Engelbertus exercitu clam congregato civitatem Tremoniensem per aqueductum, qui est per muros civitatis, intrare nitebatur, sed Deo civitatem protegente comes in proposito frustratus est.* Eadem nocte Tremonienses cum 60 armatis villam Lutkendortmunde⁴ incenderunt.

Anno eodem blada Tremoniensium calcavit et arbores eorum succidit. Posthec sabbato^a ante festum Jacobi⁵ cives equali potencia et numero exeuntes frumenta de agris per portam dictam hovelsporte introduxerunt. Populo autem ultra horam eis constitutam in agro manente quidam Johannes Sudermann proconsul ad revocandum populum exire iussus est, qui ab hostibus in rubetis iacentibus in loco dicto bryenhegge⁶ cum octo civibus prostratus et captus est. Demum in profesto nativitatis Marie virginis⁷ gwerra composita est et pax reformata. Captivi autem dederunt comiti 1100 florenos, quos civitas solvebat, quia proconsul non motu proprio, sed iussus pro revocando populo in agrum exivit. Pax autem reformata inter comitem et civitatem duodecim subsequentibus annis duravit.

Anno Domini 1353. comes Engelbertus castrum Rode et opidum, North. 206.

*) B: Hedden die Gadderer in der Slusen achter den Graen Monniken by na en twe.

^asabbatho B immer.

1) Vgl. Hervord. a. 1349 mit den Anmerkungen von Potthast.

2) Die Einmischung der Dortmunder erwähnt auch Northof.

3) 18/19. März. 4) Lütgendortmund. 5) 21. Juli. 6) vielleicht Brünninghausen. 7) 7. Sept.

quod adiacet, et castrum Clusensteyn per Gerhardum Plettenbergh construere incepit.

chron. dom.
13.

Anno* Domini 1354.¹ in festo nativitatis Marie virginis celebratum fuit primum capitulum provinciale fratrum ordinis predicatorum in Tremonia. Et prima die post predictum festum^a consecratus est chorus fratrum per dominum Rudolphum, episcopum Constantiensem^b, de ordine assumptum ex conventu Erphurdiensi, in honorem sancti Johannis Baptiste et Ewangeliste^c ac beate Marie Magdalene.**

Anno Domini 1356. ipso die sancti Luce² factus est terremotus magnus in Basilea et circumcirca et periit civitas Basiliensis in ruina domorum quasi tota. Extra eam et circa 65 castra ceciderunt multaque ecclesie verse sunt. Et duravit tribulacio ista decem diebus³, in quibus homines in campis vagi currebant, quia in lapideis edificiis manere non audebant.

North. 218.

Anno eodem dominus Karolus Almannie et Bohemie rex et imperator in festo nativitatis Domini Metis solempnem celebravit curiam, in qua fecit publicari diversas constitutiones universo mundo utiles et proficuas. Inter quas erat una contra diffidaciones iniustas

*) B hat als Ueberschrift: Capitulum.

**) B: Anno 1351. Domicellus Adolphus receptus ad praebendam Leodiensem, filius Adolphi, frater Engelberti. (North. 204).

Anno 1353. Comes de Marka ivit ultra Mare bis ad studium (das. 206 wörtlich).

Anno 1357. ante Carnisprivium comes de Marka Engelbertus solennem in Werden tenuit curiam pro nuptiis sororis suae, quam comiti de Nassawe desponsavit. (Das. 222 wörtlich).

Anno 1348. vel potius 1398 (gestrichen) Domicellus Adolphus de Marka in Ecclesia Coloniensi admissus est ad praebendam, filius Adolphi Comitis et frater Engelberti Comitis (das. 202).

Anno 1357 Dominus Lodouicus de Hassia u. s. w. (das. 222) bis tenuit in castro Hoyensi (226) fast wörtlich. In die S. Agnetis cum Domino Leodiensi ivit in Westphaliam. Igitur anno 1358 Dominica in Sexagesima solenniter intraverunt Monasterium et recipiuntur honorabiliter (ebenda her).

^ain die praedicta chron. ^bConstantionensem chron. ^cJoannis vor Ew. chron.

¹) chron. 1355. ²) 18. Oct. ³) Vgl. bis hier North. 216.

et inhonestas, que quibusdam militaribus in Westphalia sunt consueta. Et hec est in forma¹: *Inhibemus, ne pretextu diffidacionis quisquam invadatur per incendia, spolia vel rapinas, nisi^a diffidacio per tres dies naturales ipsi diffidato personaliter vel in loco, quo habitare consuevit, publice fuerit intimata possitque de intimacione huiusmodi per testes idoneos fieri plena fides. Quisquis contra hec quempiam diffidare vel invadere presumpserit, infamiam eo ipso incurrat, ac si nulla diffidacio facta fuisset. Quem eciam tanquam proditorem per quoscumque iudices penis legalibus statuimus castigari.**

Anno Domini 1364. Engelbertus comes de Marka Tremoniensibus amicabiliter se confederavit.**

Sciendum, quod pro hac confederacione dederunt Tremonienses comiti Engelberto in prompta pecunia 5000 florenorum Renensium. Insuper omni anno 60 marcas in festo sancti Martini episcopi ad vitam comitis promiserunt se daturus, sicut et ipse confederacionem fecit. Hanc confederacionem servavit illesam idem comes 14 annis. Post hos oblitus huius confederacionis fit eorum publicus hostis, ut infra patebit.

Anno Domini 1370. facta est in Westphalia inter dominos universalis confederacio pacis et concordie, que vulgariter Landtfrede dicitur, cuius auctor erat dominus Hinricus Spiegel, episcopus Padelbornensis.***

Anno Domini 1375. ipso die divisionis apostolorum² Wilhelmus comes de Monte cum duce Juliacense et comite

*) B: Anno 1358 Mercatores in Flandria circa littus maris Stoppellum a Bruggis in Dordracum transtulerunt propter violacionem libertatum eis factam, quem Bruggenses postea cum difficultate rehabuerunt.

**) *Mit der Einleitung* cujus confoederacionis littera sequitur de verbo ad verbum et est talis *folgt in B der (bei Fahne, 2, 407 und bei Teschenmacher, ann. Juliac. II, 53 gedruckte) Vertrag, beginnend mit Wy Engelbert Greue van der Marck und endend mit Datum anno domini 1364. feria quarta proxima post festum beati Matthiae Apostoli.*

***) B *gibt hier in 30 Zeilen einen Bericht von der Ueberrumpelung Lüneburgs durch den Herzog von Braunschweig und der Rettung dieser Stadt durch einen schlaun Bürger.*

^a so North., nec B

¹) d. h. im Auszuge. ²) 15. Juli.

Clivense ac aliis multis baronibus et militibus per literas diffidencie facti sunt Tremoniensium hostes. Igitur ipso die Alexii dieti principes cum septingentis equestribus, mille pedestribus et sexcentis curribus Tremoniam obsidere venerunt. In villa itaque Dorstvelde divertentes de molendino civitatis vexilla sua principaliter principes protenderunt et in campo inter Tremoniam et Dorstvelde tentoria sua fixerunt. Et prima nocte sagittas igneas in magno numero intra civitatem proiecerunt, de quibus nullum penitus incendium nec aliquod secutum est nocumentum lesivum. Nam infra duos dies, quibus in obsidione permanserunt, 27 globos lapideos, quorum aliqui 50 haberent pondera, ad civitatem proiecerunt. Exercitus vero a iaculis ab civitate proiectis multa sustinuit incommoda et sensit letalia vulnera. Unde a principibus subordinatum creditur, quod quidam Engelbertus Sobbo miles pro placitis instituendis Tremoniensibus loquebatur. Ad que ipsi restituto eis primo eorum molendino consensum prebuerunt. Tunc treugis factis^a dieta in Byenborgh¹ est instituta et principes ab obsidione recesserunt. Adveniente igitur dieta ad petitionem comitis prolongata est. Quam cum altera vice prolongari vellet, prestita caucione de prolongacione tertia non fienda iterum secundo prolongata est. Tercio igitur termino veniente comes infirmitate detentus ad locum venire non potuit, unde de consensu parcium subordinatum est, ut Tremonienses comitem accederent ad castrum ter borch dictum impetitionem suam ibidem audituri. Quo cum venissent, comes contra eos proposuit, quomodo ante portas civitatis per repagula civitatis cum suis prostratus et captus esset, adiciens captores tales civitatem exivisse et eciam reintrasse. Quod cum cives negassent, dictatum est, quod iuramento se purgare deberent, ad quod cum^b parati essent, comes^c iuramenta civibus remisit et sic pax inter eos reparata est.

^afacta B ^bfehlt B ^cvorher comites gestrichen.

¹) Wo?

Pecuniam tamen propinam, quam comes sustinuit vel sciebat, non est adeptus.

Anno Domini 1376. quidam Jacobus de Thyla Wesaliensis civis de quodam furto in suo hospicio Tremonie commisso vehementer suspectus habebatur. Unde pro inquisitione veritatis civitas ipsum capi et vinculari fecit, sed intuitu domicelli de Marka Theoderici^a, domini de Dinslaken, cuius subditus erat, ipsum protinus dimiserunt. Huius occasione dominus domicellus Tremonienses ad suum iudicium in Hystvelde cum gladio vocari fecit et eos processu illius iudicii eis ignorantibus tamquam viros sceleratos, omni pace vacuos et defensione indignos, condempnare procuravit.

Anno eodem comes Engelbertus de Marka frater predicti Theoderici causam habuit cum Sozaciensibus, ubi ad placitandum Tremonienses venire rogavit nonnullis estimantibus dolo et fraude utrorumque fratrum hoc fuisse ordinatum. Peraeta igitur dieta revertentes Tremonienses domicellus insidiosus usque in villam Wickede sequitur, ubi eos prosternens ad civitatem suam Holte duxit captivos nulla diffidatione precedente. Cum igitur ob hanc causam dieta deberet institui, Tremonienses in dietam consenserunt. Cum autem diu esset placitatum, tandem dietatum est, quod domicellus dominus captivos hostes libertati deberet restituere et omnia eis ablata reddere. Estimabantur autem ablata ad valorem trecentarum marcarum. Sed versipellis domicellus captivos ante eorum liberationem seu dimissionem ad hoc coegit, ut iurando promitterent dietas trecentas marcas se soluturos.

Anno eodem in quadragesima domicellus Theodericus cum magno exercitu Tremoniensium campos ingressus est rapere volens et occidere, sed frustratus nullum penitus dampnum intulit preter duos viles equos, quos rapuit. Non longe post tempore reversus est et 14 vaccas abduxit. Tandem frater suus Engelbertus comes dietam instituit in

^aTheodor. B immer.

Essendia, in qua nichil de pace conclusum est, quia domicellus id, quod iuris erat, nec facere nec recipere volebat.]

Anno Domini 1377.* Karolus quartus Romanorum imperator et Bohemie rex in die sancte Cecilie virginis¹ de Sozato veniens Tremoniam intravit. Tremonienses vero de eius adventu per eundem nocte eadem certificati cum ducentis equis usque per Unnam sibi occurrunt, ubi imperator episcopum Padelbornensem et cives Sozacienses, quos usque ibi habuit conductores, licenciavit et cum Tremoniensibus usque civitatem processit. Eo autem usque in Koirne veniente proconsules velocius procedentes tres claves ad portam civitatis albo baculo appensas de civitate redeuntes attulerunt, quos regie dignitati unus proconsulum de equo descendens iuxta crucem lapideam cum digna reverentia presentavit. Rex vero clavibus in manu receptis mox eos benigne reddidit offerenti. Introducebatur itaque rex cum processione tocius cleri, que sic erat ordinata. Sanctimonialia de sancta Katherina singule cum sanctis reliquiis collateraliter coniuncte processerunt. Quas sequebantur predicatorum et minorum ordinis fratres, predicator minori et minor predicatori collateraliter associatus, in manibus sanctorum reliquias gestantes. Post hos ibat processio scholarium, singuli certum viride^a in capite et sceptrum coloris viridis in manu portantes. Postremo sacerdotes seculares sanctorum reliquias in manu ferentes incedebant. Tumba vero argentea cum sancti Reynoldi reliquiis et sacrum capud eius post processionem honorifice portabantur. Aderat quoque magnorum cereorum de singulis ecclesiis multitudo. Rex autem cum reliquiis appropinquasset, de equo mox descendens capud sancti Reynoldi osculabatur et rursus equum ascendens processionem sequebatur. Tunc inter

*) *In der Hs A, welche mit Anno einsetzt, finden sich von zweiter Hand hier die von B in den Text eingereihten Worte mensis nouembris die 22.*

^asertum viridem B

¹) 22. Nov.

cantancium clericorum iubilationem tubarum fistularumque clangor^a resonabat et campanarum sonus per aera diffundebatur. Rege ad portam veniente duo proconsules antiquiores ibidem armati stantes freno equi, cui rex insederat, lateraliter se applicantes ipsum introduxerunt. Erat eciam tentorium ad hoc ordinatum, quod super regem ferebatur, et dux Lunenburgensis gladio evaginato ipsum precedebat. Platee vero, per quas rex transierat, diligenter erant munitae et curiose ornatae. Stabant in platea orientali usque ad cimiterium sancti Reynoldi a dextris viri, a sinistris femine in vestitu decenti regem debito cum honore recipientes. Eo autem ad predictum monasterium veniente de equo descendens ecclesiam intravit et flexis genibus ad summum altare Domini supplex adoravit. Cantabatur in organis responsorium ‚Felix namque‘ et ipso finito regem iterum equo insedentem proconsules in domum Johannis de Wickede in platea wistrate dictam perduxerunt. Altera die mane rex at ecclesiam sancti Reynoldi missam auditorus equester properabat. Qua finita de sancti Reynoldi reliquiis sibi dari petivit et aperta per burgimagistros argentea^b teca data sunt ei duo ossa, que ipse elegit. Insuper optulit ei civitas librum de gestis sancti Reynoldi et historiam, que in eius festo decantari consuevit. Quibus gratanter acceptis ad hospicium rediens mensam pransurus accessit. Inter hec Engelbertus comes de Marka a civitate salvum petiit conductum et cum quadraginta equis intromissus est. Venit eciam Wilhelmus comes de Monte cum magno exercitu ad portas civitatis ingrediendi postulans conductum: qui cum quadraginta equis ingredi licenciatus est. Quod rennuens ducem Lunenburgensem et episcopum Brunsbergensem^c, qui ad ipsum exierant, pro tocius sui exercitus conductu apud regem instetit, sed rege intelligente prefatum comitem^d antecedenter civitatem iniuste gravasse, conductu negato co-

^a so B, sonus *gestrichen und* √ (*Lücke am Rande*) A ^bvorher apoteca *gestr.* A ^cBrunsuicensem B ^dducem *gestr.*, com. *am Rande* A.

mitem ad proconsules remisit. Tunc comes ira fremens cum suis via, qua venerat, reversus est. Preterea dux Lunenburgensis, quia marschalcus est imperii, impeticionem fecit contra civitatem proponens tria: primo, ubicumque imperator civitatem imperialem primo intrat, ibi porta civitatis debet esse de certa mensura in latitudinem et altitudinem: secundo, omnia edificia, que ab equestri^a in platea cum hasta possent attingi, debent deponi: tercio omnia emolumenta iudicii cadencia tempore residence imperatoris ad marschalcum pertinerent. Et in fine conclusit dicens: Hec tria in hac imperiali civitate non sunt observata. Hiis auditis intercepta est causa a quibusdam et mediante propina duci oblata amicabile composicio inter partes practicata est. Deinde rex humiliter a consolatu rogatus antiqua eorum privilegia confirmavit et antiquis nova generose superaddidit. Die vero tertia post introitum regis mane pro recessu se disposuit et solutis undique per civitatem expensis cives regem conduxerunt. Engelbertus vero comes de Marka ante portam regem exspectans simul cum eo ivit, cumque prope Parvam Tremoniam¹ rex cum toto exercitu venisset, cives licencia accepta regieque maiestati decenter valedicta in suam civitatem sunt reversi.*

*) B *schiebt ein*: Anno 1377 in die S. Cecilie IVS DER STEGEN-REPSHOVE

A vetustis peragatur (so für propagatum?)
Sequens jus, ne sit velatum,
Praesens Charta permansura
Hac demonstrat in scriptura.
Dum Romanus Imperator,
Omnis orbis dominator,
Hanc urbem est (so für e. u.) ingressurus (ingressus B)
Primum Rex et permansurus,
Tunc his, quibus est dominium (so)
In Stegerepshove paratum,
Debent ante portam stare,
Ubi Caesar vult intrare,

^aequestro A ? B.

¹) Lütgendortmund.

Anno Domini 1378. quidam Hinricus de Hardenberge militaris a quodam Judeo in Tremonia habitante summam pecunie concessit non tradens pignora, sed solam literam recognicionis cum suo sigillo, in qua dictam pecuniam in statuto termino eciam cum iuramento se soluturum promisit. Ipso autem promissa et iuramenta non servante Judeus cum litera, quam habuit, eum fallacem et periurum asseruit et probavit. Et quia proconsules ad voluntatem dicti Hinrici cum Judeo non processerunt, sed veritatem amicam preelegerunt, ideo Hinricus per literas diffidencie factus est Tremoniensium hostis. Preterea Tidericus dominus de Dynslaken ire rancorem gestans contra Tremonienses ipsis diffidit et Hinrici fit adiutor. Intuitu vero domicelli diffida-

Ejus strepam complectendo,
Manu regem sic ducendo
Nudo capite (°ter B) decenter
Usque in templum pertinenter,
Sibi primum quod patescat.
Ibi stando tunc quiescat,
Donec Rex descendat equum
Suique Barones secum
Et templi subintret fores
Secundum regales mores.
Equum Regis tunc habebit
In suos usus, qui tenebit
Strepam circa dictos mores
Tanti Regis per honores.
A Karolo quarto Rege
equum ceperunt (°rit B) ista lege
Joannis et Hilbrandi nati
De Wickede cognominati,
Nam eis tunc praenarrata
Dicti mansi fuit strata
Anno Christi sub Milleno
Trecentis cum septuageno
Adjunctis septenis piae
Ceciliae Sanctae die.

Anno 1377 Comes Engelbertus cepit castrum comitis de Arnsberg, principale castrum.

verunt secum in eadem litera Bernhardus comes de Benthem, Baldewinus dominus de Stenvordia, Johannes de Solmes, dominus de Ottensteyn, Everhardus de Hekeren, dominus de Almelo, Hinricus Buck, Hinricus de Broyle, Johannes Baze, Goswinus de Lembeke, Johannes de Hovele, Hermannus de Reke, Gerhardus van dem Loe, Arnoldus Olderogge, Gerhardus Kortepenninck. Ista diffidacio licet nomine fuerit propter Hinricum Hardenberch, re tamen aliud pretendebat, ut in sequentibus patebit.

Anno Domini, quo supra,* dominica proxima post festum Michaelis¹ sepedictus domicellus Thidericus magno congregato exercitu civitatem Tremoniensem tradiciose capere pretendit. Modum vero tradicionis consiliante quodam Rotgero de Gisenberge, qui Tremoniensium stipendiarius fuerat, satis industriosum excogitavit. Erat in civitate mulier quedam Agneta de Vyrbeke, que virum militem habuit, post cuius mortem cum quodam cive secundas nupcias contraxit. Isto mortuo ipsa in civitate vidua permansit. Mulierem hanc nephandam pro apto tradicionis instrumento elegerunt, cuius consensum domicellus magnis muneribus et promissis prius ad hec ipsa procuravit. Statuta itaque tradicionis die et domicello ad hoc se preparante rumor ad Tremoniensium fautores usque pervenit, qui eos in suis literis ad diligentem sue civitatis custodiam viro tradicionis infectam serius hortabantur. Tunc primo statutum est ac publico pronunciatum edicto, ut nullus hospes seu extraneus fossata civitatis, muros, tures vel alias municiones sub pena mortis ausus esset perlustrare. Nocte igitur, que est inter sabbatum et dominicam primam post festum Michaelis², literas avisacionis valde seriosas ab amicis receperunt. Omnibus itaque hac nocte vigilantibus usque ad lucis auroram cives securiores facti alternatim pro quiete ad domos suas abierunt, porte autem civitatis clause permanebant, quarum eciam

*) ut supra seu ut alii volunt 1376 B.

1) 3. Oct. 2) S. o.

reservacio Deo, non homine disponente ultra consuetam horam differebatur. Mane itaque, cum iam esset ultra consuetam horam, qua porta aperiri consuevit, venerunt ad portam australem, vulgariter wistratenporte dictam, duo currus, quorum unus lignis focalibus, alius feno onustus videbatur. Hos siquidem prefata nephanda^a [Agneta pro tradicionem conficienda ordinavit. Nam currus lignorum ad hoc erat ordinatus, ut sub porta sagittaria, que in turri pendet et vulgariter dicitur schotporte, stare et casum reciperet. Currus vero feni armigeros sub feno velatos habebat, ut portam apertam tenerent et claudere volentes prosternerent. Hos duos currus Agneta ab amicis sibi missos asseruit et portas pro eorum introitu postulavit sibi aperiri. Ignorantibus igitur portariis hamum in ista porta aperire inceperunt. Erant insuper circa portam in vallis, cavernis, vepribus et aliis locis latibulosis armati plures ordinati, qui ad signum ab Agneta vel a suis eis dandum mox festino cursu ad portam properarent. Apertis igitur prioribus portis et curribus intromissis traditrix omnes portas apertas existimans signum dedit. Tunc surgentes armigeri de fructectis et latibulis ad portam properabant, quas cum nondum plene apertas cernerent, confusi nimis retro cesserunt. Concurrentes itaque cives turrim porte ascenderunt, ubi Agnetam sceleris auctricem cum Arnolde, filio suo, et Conrado, filio comitis Tremoniensis, quos nedum conscios, ymmo criminis cooperarios habuit, simul congregatos invenerunt. Hos protinus captivaverunt et vinculaverunt et, ne periculum in mora contingeret, eodem die accedentes morte turpissima iuste et iuridice eosdem condempnaverunt viros utrosque in foro decapitantes. Mulierem vero currui^b lignorum, quem pro tradicionem adduci fecerat, alligantes lignis cum curru incensis flammigero igne eam consummaverunt iustam

^a Hier, am Schlusse des einzelnen erhaltenen Blattes, findet sich in A die Bemerkung: verte folium et invenies residuum von erster (?) Hand. Die folgende Seite ganz von späteren Händen beschrieben. ^b curruum B.

Assueri regis sententiam¹ in hac parte sequentes. Quia sicut Aman in ligno, quod innocenti Mardocheo paraverat, suspensus est, sic ista in ligno, quod pro multorum innocencium morte adduxerat, incinerata est, ut sic in ligno vinceretur, que per lignum vincere proposuit.^a Cives igitur huius periculi evasionem non proprie industrie, sed Deo attribuentes pro graciaram actione ac perpetua recordacione diem hunc omni anno cum solempni processione et missa peragi statuerunt. Tandem, cum gwerra hec inter domicellum et civitatem per annum et dimidium fuisset continuata, comes Engelbertus causam intercepit et dietam inter partes instituit, in qua amota prius falsa et iniusta condempnacione, quam domicellus in Hystvelde fulminare fecerat, partes amicabili composicione federavit et inter hec Hinricus de Hardenberge et Engelbertus de Ovete a Coloniensibus civibus capti et decapitati sunt pro eo, quod Wilhelmum ducem Juliacensem in civitate Coloniensi captivare attemptabant.*

Anno Domini 1378. sexto decimo die Januarii imperatrix gloriossima Elisabeth, inclitissimi Karoli quarti impera-

*) B: Anno 1378. Agneta de Virbecke cum suo filio et comitis Tremoniensis filio morti adjudicati sunt, ut in praecedentibus habetur. Tunc Domicellus Theodoricus de Marka cum sex militaribus praefatam Traditricem et Traditores in publica littera de traditione purgare nitebatur. Cujus litterae tenor sequitur de verbo ad verbum.

Wy Thyderick van Marcke, Goswin van Lembeck, Johan van Houele, Engelbert van Ouete, Hynrich sin Broder, Henrich Hardenberg, Rotger van dem Gysenberg, des olden Rotgers Sone, wy seuene, de dar mit vmbgengen vnd ander geine gesellen, dar tho ene wisten, dat wy mit vnsen vrunden Dortmunde wolden gewinnen hebben, maken kundt und bekantlich allen forsten, allen hern, rittern, knapen, allen steden, allen guiden luiden, vnd vord alle den genen, dey dissen breiff seit off hort lesen, dat wy mit vpperichteden fingeren gestauedes redes ten hilgen hebt gesworen vnnnd swert ouermitels diesen Breife, dat Niese van der Virbecke, Arndt er Sohn vnnnd Conradt des Greuen

^a ut — proposuit *gestrichen von späterer (?) Hand.*

¹) Esth. 7.

toris, cuius supra meminimus, conthoralis, civitatem Tremoniensem in curru aureo suptiliter fabrefacto residens, coronam auream gemmis preciosissimis ornatam in capite habens solempnissime intravit. Circumdabantque eam barones, milites, nobiles, vasalli et presbiteri et quam plures puelle pedisseque venustius composite et ornate. Quam introeuntem honorabiles proconsules et consules civitatis cum aliis civibus insignioribus una cum honorabili viro domino Hinrico de Wickede, ecclesie sancti Reynoldo tunc pastore, cum reverencia et honore multiplici receperunt et in domum honorabilis Johannis de Wickede, ubi pridem imperator requieverat, introduxerunt. Peractaque cena cubile intrat. Altero^a autem mane resurgens ibat cum sua familia ad ecclesiam sancti Reynoldi missam auditura, qua audita de ostensis sibi sancti Reynoldi reliquiis os de brachio dicti martiris devotis precibus impetravit. Deinde proconsulibus et consulibus pro via regenda precedentibus ad hospicium est regressa. Peracto quoque prandio cum tota sua familia domum consulum ascendit, ubi proconsules et consules adolescentesque insigniores, femine et puelle venustiores, indumentis cultioribus vestite, imperatrici reverenter se presentaverunt. Eratque tota domus intrinsecus decenter perornata. Sedebat tunc imperialis domina, moribus et gestibus ornatissima ac gratissima, coronam auream prima multo preciosiorem in capite gestans. Auditur ibidem variorum musicalium instrumentorum dulcissima melodia. Fistulis tandem resonantibus ad instanciam regine chorea in eius aspectu a viris, feminis et puellis ad huiusmodi aptis decentissime ducebatur. Oblatis autem electuariis aromaticis confectis et vino optimo propinato imperatrix

Soohn van Dortmund vnschuldig syndt vnd weren purlike, de so leueden, van den saken vnd handelinge, wegen dat wy seuen Dortmunde wolden hebben gewonnen. Vnd des tho einem tuge der warheit, so hebben wy seuen vorg. vnse ingesegele mit vnser wetten an dissen breiff gehangen. Datum anno etc. ut supra.

^aso B, altera die?

cum suis ad hospicium regreditur cenaculoque recipitur ad cenandum. Altera autem die surgens regina diluculo festine se parat ad recessum. Tunc honorabiles proconsules et consules in omnibus hospiciis pro familia regine tōtas solvunt expensas, dominis vero et dominabus et ministris, qui digni videbantur, munera et xenia offerebant. Hiis peractis illustrissima regina proconsulibus et consulibus valedicens multiplices eisdem retulit grates asserens se velle proconsules et consules cum urbis incolis favoribus, promocionibus et graciis quibuslibet prosequi indefesse.

Preterea memorie commendandum est, quod honorabili generacioni de Wickede ab imperio antiquitus est gracieose concessum pariter et donatum, ut quandocumque imperatorem Tremoniam venire contigerit, in domum alicuius viri honesti de tribu illa, scilicet Wickede, introducetur et ibidem recipietur. Ipso vero imperatore de equo descendente dignior de Wickede natu equum, cui rex insidet, suis usibus applicabit.*

Anno Domini 1380. Tremonienses duas portas civitatis clausurunt et muro obstruxerunt.**

Anno Domini 1383. comes Engelbertus cepit opidum Werle.***

Anno Domini 1388. Engelbertus comes de Marka oblitus pristinae confederacionis facte cum Tremoniensibus et de qua litera erat confecta et parcium sigillis roborata, nunc missa diffidenciali litera Tremoniensium fit hostis in vigilia Petri ad cathedram¹ habens adiutores dominos infra scriptos:

*) B: de quibus superius folium.

**) B: scilicet de Houelsporte vnn̄d Tolnersporte.

***) B: Anno 1352 alsz die Verrederie durch die Slusen vorhanden was, ut supra, aldo was de hode noch v̄p Vnser leuen frowen thorn, Orsaken S. Renolts thorn noch nit gewesen.

Anno 1375 galt die Goltg. 4 schill.

Anno 1378 was Greff Dietrichs vehede van Dinszlaken. Do weren die Dortmundischen im Lande Dinszlaken mit 500 (alii 50) Perden, Ruthern, roueden, brennten vnn̄d deden groten schaden. — Comes de Marka hostis Tremoniens.

1) 21. Febr.

Hinricum episcopum Monasteriensem, ducem Ottonem de Brunswyck^a, Ottonem comitem de Tekenborgh^b, Ottonem comitem de Rethbergh, Fredericum de Rethbergh, Ottonem comitem de Holsacia et Schouwenberge, Hinricum de Hombergh, Baldewinum^c de Steynvordia, Johannem dominum de Solmes, Johannem borchgravium de Strombergh. Et sunt numero undecim. Aliorum autem militarium, vasallorum, predonum, raptorum et diffidencium tantus erat numerus, ut vix sciri potuerit.*

Anno Domini 1388. Fredericus episcopus de Salwerde missis literis diffidencie fit Tremoniensium hostis dominica Reminiscere habens adiutores principes et dominos hos: Adolphum archiepiscopum Maguntinensem, Cunonem^d episcopum Treverensem, Borchardum episcopum Ratisponensem, Lambertum episcopum Bambergensem, Simonem episcopum Padelbornensem, Theodericum^e episcopum Osnabrugensem, Rupertum ducem Bavarie, Rupertum filium eius, Fredericum comitem Palatinum et ducem Bavarie, Wilhelmum de Julia ducem de Monte, Everhardum comitem Wirtenbergensem, Fredericum borchgravium Norenbergensem, Hinricum comitem de Spanheim, Philippum dominum de Valkensteyn^f, Conradum de Valkensteyn, Johannem dominum de Lymborg, Arnoldum comitem de Blankensteyn, Conradum dominum de Sleide, Theodericum dominum de Kerpen, comitem Johannem de Seyne, comitem Wilhelmum de Wyde^g, dominum Valentinum de Ysenbergh^h, Theodericum de Dune, Theodericum dominum de Broilborghⁱ, Conradum dominum de Teynborgh, Fridericum dominum de Teynborgh et Landtkrone, Gerhardum de Teynborgh. Isti omnes diffidaverunt cum domino Coloniensi et in numero sunt 34.

Anno Domini 1388. feria^k secunda post Reminiscere^l

*) Als Ueberschrift hat B: Eps. Coloniens. fit hostis Tremoniens.

^aBrunswik B ^bTeckelenborg B ^cBalduinum B ^dso am Rande, im Texte Annonem ep. Trevir. B ^eTheodor. B immer ^f—stein B immer ^gWideB ^hIsenberg B ⁱ—borgB immer ^kTremonia obsidetur 1388 Feria B

l) 24. Febr.

archiepiscopus Coloniensis et comes Engelbertus de Marka cum exercitu valde magno Tremoniam obsidere venerunt et contra portam aquilonarem, borehporten dictam, municionem quandam erexerunt, quam Rovenborgh nominabant, et huic preerat episcopus Coloniensis cum suis. A parte vero occidentali molendinum civitatis apud villam Dorstvelde contra portam occidentalem incastellaverunt. Et huic comes Engelbertus cum suis preerat. Sed quia locus iste non videbatur eis conveniens esse, ideo hac municione destructa aliam non longe ab ea construxerunt, scilicet in villa Dorstvelde, ad cuius edificacionem lapides communis platee et molendini et pontis, qui erat trans Ymschar, acceperunt. Remansit itaque totus exercitus hac prima vice in obsidione diebus quatuor et prima die duodecim trocos lapideos ex pixidibus ereis intra civitatem proiecerunt.

Tremonienses vero videntes eorum serium ad resistendum se paraverunt. Unde quosdam viros militares et in armis strennuos ex diocesi Monasteriensi sibi attraxerunt, videlicet Bitterum de Raisvelt militem, qui duo castra habuit, scilicet Raisvelde et Ostendorp. Hic contra prefatos dominos cum hastis 25 sub proprio periculo et lucro gwerram duxit, pro quo civitas sibi dedit 2000 florenorum Renensium. Johannem Morrian^a, qui castrum habuit Goslar, Bernhardum Drosten et Sanderum Drosten fratres, qui castrum habuerunt Vischerinck, Swederum de Schulenborch, qui castrum habuit Schulenborch, Theodoricum de Hameren, qui habuit castrum Hameren, Simonem de Bernsvelde, qui habuit castrum Bredevort^c. Hos omnes pro certo stipendio cum determinato hastarum numero conduxerunt. Prefati itaque experti et animosi tyrones comeicie Markensi de suis castris magna dampna inferebant. Habuerunt insuper Tremonienses stipendiarios conductos pedestres et equestres, vernaculos expeditos in magno numero.

Feria sexta ante dominicam Jubilate¹ hostes cum pixidibus civitati appropinquantibus 33 lapideos trocos magnos

^aMorrien B ^bEmscher B ^cBredevort B. ¹) 17. April.

in civitatem proiecerunt. Deinde feria tertia ante ascensionem Domini¹ iuxta locum Hundestelge² dictum pixides posuerunt et 22 lapides intromiserunt, quorum unus chorum fratrum predicatorum tetigit, nullum tamen dampnum intulit. Sagittarius vero civitatis contra predictum locum pixide sua ordinata primo troco, quem emisit, in pixidem hostium impexit, ut omnes tremefacti fugientes retrocederent. Deinde feria tertia ante Cantate³ hostes circa locum dictum Hundestelge sex servos de civitate ceperunt.

Feria sexta ante festum Pentecostes⁴ hostes venientes ante portam castris ceperunt de inhabitantibus 26 viros, qui in discreto secundum propria capita hinc inde circa fossata discurrebant. Unus etiam famulus interfectus fuit et hostes magna dampna non in hominibus, sed in equis vulneratis reportaverunt.

Crastino sacramenti⁵ Tremonienses villam Dorstvelde incenderunt et ibidem pecudes ad valorem 100 florenorum abduxerunt.

Feria quarta post Urbani⁶ stipendiarii civitatis extra portam orientalem ceperunt Hinricum Distelhoff, Engelbertum Berchoven armigeros, famulum quoque unum: quorum equi armaque valuerunt 80 florenos.

Circa idem tempus dominus Bitterus de Raisvelde, adiutor Tremoniensium, cepit quandam militarem cognomine Schungel et illum insignem, scilicet Hugonem de Horst. Iste pro sua liberatione dedit domino Bittero 800 et 50 alde schilde. Eodem tempore capti sunt duo cives de Hammone satis divites.

In* festo apostolorum Petri et Pauli⁷ eiusdem anni reversi sunt principes cum magno exercitu. Figentes tentoria, facientes fructecta et plurimas casas circa domum leprosororum in campo dicto dat galgenmersch⁸ circa patibulum civitatis se locaverunt. Sequenti proxima feria ter-

*) B hat vorher: Nota.

1) 5. Mai. 2) Unbekannt. 3) 21. April (!) 4) 15. Mai. 5) 28. Mai. 6) 27. Mai (!) 7) 29. Juni. 8) im Osten der Stadt.

cia¹ 31 trocos lapideos intra civitatem proiecerunt, feria quinta 28, quorum quidam alcius vexillo turris sancti Reynoldi in aere volabant, feria sexta 18, dominica sequenti 27, feria tertia 13 et 6 parvos, feria quinta 8, feria sexta 19. Eodem die Tremonienses de pixide sua nova, qua nondum sagittaverant, duos trocos in hostes miserunt, quorum magnitudinem admirantes perterriti sunt. Numerus autem lapidum in hac expeditione intromissorum est 283, quorum quidam in pondere 50 talenta habuerunt. In hac lapidum multitudine nec homo nec bestia fuit interfecta (mirabile dictu) Deo suos protegente vacca dumtaxat et duobus porcis exceptis. Lapidem vero extra civitatem in hostes proiecti per eorum tentoria volabant nunc homines nunc caballos ledentes et nonnumquam mensas in tentoriis subvertentes, ut in tentoriis manere non auderent. Transactis itaque duodecim diebus, quibus totus exercitus in obsidione permansit, domum quandam in villa Koirne^a supra locum Leppinckhoff dictum² munierunt, arbores in foresto et circumquaque succiderunt, blada conculcaverunt et, que poterant, in curribus abduxerunt.

Anno eodem circa festum Margarete virginis³ principes in obsidione recesserunt civitatem in quatuor cornibus circumvallatam relinquentes: a parte occidentali erat municio in Dorstvelde, a parte aquilonari erat municio Rovenborgh, a parte australi erat castrum Hoirde^b, a parte orientali erat municio Leppinckhoff. In omnibus hiis principes armigeros et stipendiarios reliquerunt et sic gwerra fuit continuata uno integro anno et novem mensibus.*

In longa civium obsidione hac industrie principes in tribus spem victorie posuerunt: in civium generali prostratione, in civium discordia et sedicione, in victualium indigentia et abstractione. Profecto non imprudenter, licet frustra, in hiis sperabant, utque verum fatear, nominatissime

*) B führt fort: Nota hanc informationem.

^aKorne B ^bHorde B

1) 30. Juni. 2) Unbekannt. 3) 13. Juli.

mundi civitates per hec tria devicte leguntur. Nam Hannibal, Carthaginiensium dux, per prostrationem civium Romam opulentissimam humiliavit. Tot enim Romanos prostravit et interfecit, quod tres modios anulorum aureorum e manibus interfectorum extractorum Carthaginem transmisit et de mortuorum corporibus per flumen Galba apud Cannas, Apulie vicum, pro suorum transitu pontem fecit, ut Augustinus testatur 3. de civitate Dei cap. 19. et Orosius lib. 4. cap. 15. Per hanc generalem civium prostrationem Romam, quomodo voluit, humiliavit. Deinde per intestinam discordiam et sedicionem Hector, Grecorum fortissimus, Troiam splendidissimam oppugnavit teste Alano in Anteclaudiano^a dicente: „Si meas leges, si mea iura mundus servasset (Concordia¹), Troie decor, inclita Troie fama^b vigeret adhuc.” Denique per victualium defectum Titus, Romanorum nobilissimus, Hierosolimam^c sanctissimam subiugavit et expugnavit. Tanta enim in ea erat fames, ut mulier quedam Maria nomine infantem proprium comederit. De hac re legito Josephum et Egesippum lib. 5.

cf.
Aug. civ. D.
3, 19.
Oros. 4, 57.

Alan.
Anticlaud.
2, 212. 223.

Joseph. b.
Jud. 6, 3, 4.
Heges. 5, 40.

Principes per hec tria Tremoniam subiugare predebant, sed vere fraudati sunt a desiderio suo. Nam experta consulum prudentia, quorum copiam ab olim habuit Tremonia contra tria premissa, tria salutaria excogitabant remedia. Sane volentes precavere civium universalem prostrationem tot conduxerunt stipendiarios, ut ad omnem expeditionem cives exire non erat necesse. Habuerunt enim armigeros equestres ad bella instructissimos, militares et vasallos, quorum aliqui cum tribus, aliqui cum duobus, aliqui cum uno equo serviebant et secundum numerum equorum omni mense statutum receperunt stipendium. Horum

^a so für Anticl. B ^b inclitae und famae B ^c Hyer. B.

¹) sc. loquitur, denn bei Alanus spricht die Concordia:

Si mea iura, meas leges, mea foedera, mundus
Olim servasset,
Troiae nobilitas, Troiae decus, inclitya Troiae
Fama vireret adhuc.

fuerunt tres capitanei, quibus omnes alii in rebus bellicis optemperabant. Quodcumque autem notabilem volebant facere, expeditionem, hos, quos in prefatis castris habebant adiutores, ad se vocabant, qui continuo cum predestinato numero venerunt. Et si requisiti ultra debitum numerum alios secum ducebant, illi a civitate certum stipendium receperunt. Nam in qualibet reysa equester alius non stipendiatus florenum Renensem pro stipendio recepit, quorum etiam expense in hospiciis a civitate solvebantur. Sub proprio autem periculo eosdem ire et redire oportebat. Habebant insuper triginta viros Anglicos sagittarios peritissimos, quorum qui equestres fuerunt, sex florenos, qui vero pedestres, quatuor florenos quolibet mense pro stipendio receperunt. Alios adhuc habuerunt triginta viros, qui quirites, id est peickmanne dicebantur: horum quilibet tres florenos singulis mensibus recipiebat. Sed quia ipsi inobedientes minus laudabiliter egerunt, ideo de civibus intraneis robustis, scilicet pauperibus centum elegerunt, quos quirites fecerunt^a, quorum quilibet omni mense quatuor solidos promeruit. Prefati itaque stipendiarii ad cottidianas^b expeditiones exhibant. In universali vero exitu civium tanta eorum erat multitudo, ut hostes eos invadere non auderent. In nulla vero expeditione umquam extra civitatem pernocabant. Per hec et hiis similia ultimam civium prostrationem prudenter precaverunt.

Denique ne intestinum bellum consurgeret, optimas belli tempore fecerunt ordinationes, quibus concordiam civium nutriebant et discordie vias precludebant. Revera quia cara victualium vendicio in civitatibus obsessis inter divites et pauperes plerumque malum sedicionis seminare^c visa est, ideo solerti consulum prudentia precium bladorum sub certo denario exstitit taxatum. Dabatur siquidem schepelinum tritici pro 20 denariis, siliginis 12 δ, hordei 15, brasii pro 18, avenae 8 δ nec licuit vendenti in huiusmodi precium excedere statutum. Rursus ne ex onerosis belli laboribus con-

^a *corrigiert aus* dixerunt. ^b quot. B. ^c *serminare* B.

cordia civium quovis modo turbaretur, equali et iusta participatione huiusmodi onera nedum minoribus, sed et maioribus imponebantur. Talis itaque erat laboris nocturnalium ordinacio, ut vigilia in fossatis super quarta nocte circumeundo rediret. Alii autem erant vigiles, qui statuto tempore ad quatuor portas civitatis fossata ascendentes per murum circuierunt et vigiles muri ad vigilandum excitaverunt et horum erant 16 iuxta quaternum numerum divisi. Alii adhuc erant vigiles, qui intra civitatem per plateas transeuntes civitatem ad intra custodiebant. Consules autem talem habuerunt vigilandi ordinem, ut omni nocte duo ex eis singuli cum duobus civibus sibi adiunctis intra civitatem vigiliis custodiebant. Et hec vigilia inter consules sicut prima inter communes super quarta nocte revertebatur et consules hanc observantes erant ab aliis vigiliis exempti. Insuper constituti sunt per universam civitatem cives capitanei, quorum quilibet de suis vicinis decem sub se habuit et quilibet horum capitaneorum certum spacium et locum muri habuit sibi deputatum, ad quem nocturnis rumoribus consurgentibus cum suis concurrere iussus erat. Nec fas erat cuiquam a loco tali sine capitanei licencia discedere. Cives autem ceteri ad murum non ordinati ad certa eis assignata loca in civitate turmatim divisi in nocturnali rumore confugerunt^a. Denique portarum custodia sic erat ordinata, ut qui ultra alios ibidem specialia ageret, speciale stipendium reportaret. In singulis enim portarum turribus erant constituti cives duo vigiles, quorum quilibet 8 ♂ singulis septimanis pro precio recipiebat, fueruntque pro singulis turribus ordinati speciales sagittarii, qui cum vigilibus frequencius turrim respiciebant. Deputabatur nichilominus singulis turribus unus consulum, qui omnibus superintendebat et specialem curam die noctuque habebat. Item inter portas civitatis in loco, qui dicitur novum opus, im nigger wercke, fuerunt omni nocte tres viri, quorum quilibet omni mense dimidiam marcam recepit pro precio. In die vero pro qua-

^a confugierunt B.

libet porta duos habuit appreciatos portatorios, quorum cuilibet 12 δ dabantur, et preter hos cuilibet porte unus consulum et unus mediocrum et duo de fraternitatibus, Teutonice den gilden, custodes deputabantur. Per has itaque rationabiles ordinaciones malum sedicionis declinaverunt, intestinum bellum excluserunt, concordiam civium conservaverunt atque per hec hostium insidias evaserunt eorumque spem frustraverunt et vanam reddiderunt.

Porro victualium defectum precavere volentes, ne famis inedia premerentur, certa ediderunt statuta. Nam forestum et pascua omnibus indifferenter erant communia, ut unusquisque de graminibus et focalibus, quantum posset, introduceret, unde nonnulli pauperes tantum de hiis inferebant, ut aliis de huiusmodi venderent, alii vero de gramine introducto fenum fecerunt, quod pro hyeme reservabant. Tunc primo experientia docuit, quam utilia et necessaria sint civitati forestum et pascua. Denique tanto tempore belli non erat Tremonie frumenti cara vendicio.* Nam duodecim annis precedentibus gwerram siligo pro parvo emebatur precio, propter quod in Tremonia tanta eius erat copia, ut tempore gwerre alio frumento consumpto siligo omnium bladorum suppleret defectum. Quare iure pensandum est, quantum expediat reipublice, ut cuilibet civium saltem pro uno anno in siligine sit provisum. Insuper non obstante obsidione agros suos extra portam orientalem usque ad leprosorium, extra portam novam usque ad viam dictam raterwegh¹, extra portam australem usque ad locum dictum alderath², insuper omnem agrum curie regis contra velle hostium coluerunt. De aliis autem victualibus, puta butyro, caseo, piscibus et sale ex diocesi Monasteriensi tantum afferebant viri et mulieres et humeris suis naeta oportunitate inferebant, ut horum eciam in civitate non esset caritas. Portatores autem isti civitatum, per quas transibant, favorem habuerunt et auxilium. Civitas autem Monasteriensis et

*) Dur tidt B.

¹) Randweg. ²) Alte Rad-Strasze.

opidum Halterense specialem amicitie fidelitatem eis in premissis ostenderunt. Demum ne multitudine pauperum gravarentur, publico pronunciabant edicto, ut, qui per annum sibi providere non sufficerent, aliam extra civitatem mansionem quererent^a, ne eorum paupertate civitas extra coangustata et circumvallata intra nequaquam gravaretur. Hiis itaque et aliis modis de victualibus sibi providebant, ut talium semper competenciam^b haberent.

Continuabatur^c autem guerra duobus annis et tredecim septimanis, in quibus non obstante castrensi obsidione Tremonienses quasi omni die et nocte expeditiones varias contra hostes fecerunt terram incendiis et rapinis vastantes et quam plures captivos introducentes. Unde visum est mihi ex multis pauca referre, quatenus preteritorum speculatione casu simili se offerente futurorum sit exemplum.

Anno eodem, 1388. scilicet, circa festum sancte Margarete virginis¹ principes cum exercitu ab obsidione recesserunt et, ut superius dictum est, civitatem quatuor castris circummedificatam reliquerunt. Ex tunc Tremonienses cum studiosa diligencia hostibus, ut patebit, nocere inceperunt.

Anno igitur, quo supra, dominica ante Jacobi² Tremonienses villam Lutkendorpmunde* incenderunt spoliantes ibidem iumenta valencia ultra 100 florenos et ceperunt duos villicos.

In vigilia Panthaleonis^{d3} Tremonienses edificia leprosorii** destruebant et arbores prosternebant. In die Panthaleonis⁴ hostibus ad portam venientibus Tremonienses progressi sagittis eos repulerunt et Wesselum de Westerholte ceperunt, qui tamen se captum esse negavit.

Dominica ante assumptionis Marie⁵ Tremonienses Barpe⁶

*) *am Rande* Lutkendorpmunde comburitur *m*¹.

***) *am Rande* leprosorium destruitur *m*¹.

^a *vorher* sibi *gestrichen* B ^b *vorher* copiam *gestr.* ^c continuebatur B ^d Pantal. *immer* B.

¹) s. o. S. 70. ²) 19. Juli. ³) 27. Juli. ⁴) 28. Juli. ⁵) 9. August. ⁶) Barop.

villam spoliaverunt et valuerunt spolia circa 20 florenos unumque ceperunt, unum quoque ex suis ibidem amiserunt.

In die Bartholomei¹ venerunt^a de castro Ostendorp cum 40 hastis, cum quibus Tremonienses exeuntes villam Brakele^b combusserunt et iumenta valencia 90 floren. abduxerunt.

In vigilia decollacionis Johannis Baptiste² in nocte Tremonienses combusserunt tho der welp³. Keminekhusen⁴ eadem nocte incenderunt abducentes iumenta valencia 30 floren. Westhemmerde nocte sequenti combusserunt et spoliaverunt equos de valore 50 floren. receperuntque 50 floren. ab eis, qui se ab incendio liberaverunt et unum villicum receperunt. Proxima nocte combusserunt domum Bertoldi Vorsteyn.

Sabbato ante nativitatis Marie⁵ hostibus cum impetu venientibus ad portam orientalem sagittarii Tremonienses duos ex eis interfecerunt et multos eorum caballos vulneraverunt et unum caballum receperunt.

In nocte beati Lamberti⁶ Tremonienses combusserunt Derne, spoliaverunt iumenta ad valorem 20 floren. Eadem nocte spoliaverunt Barpe: valuerunt spolia circa 300 goltg.

Feria quinta post Lamberti⁷ Tremonienses spoliaverunt et ceperunt duos villicos apud Mengerinekhusen⁸ (forsan ex villa illa fuerunt) et duos occiderunt.

Item crastino beati Matthei apostoli⁹ Tremonienses ceperunt in Schaphusen¹⁰ sex villicos et igne exactionaverunt* ibidem 30 floren. Nocte sequenti unum ceperunt et duos interfecerunt vp der lantwer.

Crastino Michaelis¹¹ ceperunt iumenta iuxta Rovenborgh de valore 60 floren.

Ipso die sancti Remigii¹² combusserunt Dorstvelde, de-

*) i. e. brantschatteden B.

^afehlt ei? ^bBrakell B.

1) 24. August. 2) 28. August. 3) Wo? 4) K. nördlich v. Dortmund.

5) 5. Sept. 6) 17. Sept. 7) 24. Sept. 8) Menglinghausen. 9) 22. Sept.

10) bei Werl. 11) 30. Sept. 12) 1. Oct.

struxerunt arbores et spoliaverunt iumenta ad 70 floren. valorem.]

Sabbato^a post Remigii¹ Tremonienses cum tota potencia quasi vir unus contra castrum Rovenborgh exierunt et accedentes illud viriliter cum impetu ante meridiem optinuerunt illud. Invenerunt autem in castro 62^b viros, quorum octo ictu sagittarum interfecti fuerunt, alii vero capti sunt. Horum erant duo capitanei, scilicet Petrus de Westerholte et Wesselus de Westerholte fratres. Wesselus fuit graviter vulneratus et tercio die apoplexia tactus mortuus est. Item invenerunt ibidem 19 caballos bonos, armaturas optimas et multa victualia. Et quia Tremonienses longam moram ibidem facere nolebant, castrum cito incenderunt et sic multi boni caballi et arma et multa alia igne perierunt. Item spoliaverunt ibidem quatuor pixides ereas et de vinculis liberaverunt duos cives ibidem captos. In ista expedicione multi Tremoniensium fuerunt graviter vulnerati, sed ex omnibus illis unus solus Deo volente mortuus est. Eodem die combusserunt Holthusen² et spoliaverunt iumenta valencia 60 florenos.

Proxima feria secunda³ omnes Tremonienses utriusque sexus, viri et mulieres, ad locum, quo Rovenborgh steterat, redierunt. Tunc arbores succiderunt, fossata impleverunt, municionem omnem destruxerunt et singula planificaverunt.

Preterea* in hac longa gwerra Tremonienses sine dampno non evaserunt hominum et rerum, Deo tamen et sancto Reynoldo ordinante in comparacione ad dampna, que ipsi hostibus inferebant, parva fuerunt ea, que ipsi ab eisdem sustinuerunt. Nam per totam gwerram non nisi circa 30 mortuos seu occisos habuerunt. Item de stipendiariis

**) Als Randbemerkung zu diesem und dem folgenden Absatz hat A von fünfter, B von erster Hand: Pauca damna Tremoniensium respectiva inhoneste (—ta B) peracta.*

^a Hier setzt A ein. ^b inv. a. 72 B.

¹) 3. Oct. ²) Holthausen nördl. v. Dortmund. ³) 6. Oct.

equestribus solum duodecim capti fuerunt. Item de pedestribus stipendiatis simul et inhabitantibus civibus et famulis capti fuerunt ducenti. Horum plures obedire nolentes secundum propria capita imprudenter hinc inde cucurrerunt et sic seipsos neglexunt. Illi vero, qui inter captos laudabiliter et obedienter egerant, vel permutacione vel pecunia a Tremoniensibus redimebantur.

Insuper sciendum est, quod hostes Tremoniensium et presertim Markenses multa inhonesta, enormia et detestabilia crimina perpetraverunt, nam mulieres captivabant, vinculabant et exactionabant, quarum aliquas oportuit dare pecunias, aliquas linea vestimenta, aliquas calcios seu calciamenta. Item aliquas earum graviter percurrebant et vulnerabant^a, ymmo aliquarum aures prescindebant, aliquas opprimebant, aliquarum vestes ab uberibus et infra prescindebant et sic eas inferioribus denudatis ad civitatem remiserunt et, quod omnium detestabilissimum est, aliquas impregnatas in aquis submerserunt.

Item religiosos et presbiteros captivabant et spoliabant. Simile fecerunt nunciis et literarum referendariis, quorum eciam literas aperuerunt. Ecclesias eciam et loca sacrata violaverunt et spoliaverunt.

Restat* videre de dietis et tractatibus infra gwerram habitis. Ubi sciendum, quod principes tempore gwerre treugas nullomodo admittere volebant, dietas tamen et placita^b admiserunt sepius et in diversis locis, ut infra patebit.

Anno Domini 1388. in die nativitatis sancti Johannis Baptiste¹ prima dies placiti habita est ante portam orientalem, ubi qui a domino Coloniensi missi fuerant, impetitionem fecerunt contra Tremonienses asserentes civitatem Tremoniensem domino Coloniensi et suis predecessoribus ab imperatore Romanorum quondam esse impignoratam pro

*) A und B wie oben: Dieta et placita.

^aet v. am Rande A ^btractatus gestrichen A.

1) 24. Juni.

centum milibus et duodecim milibus librarum puri argenti.* De violenta ergo et iniusta detencione sibi impignorata civitatis peciit iusticie complementum. Super quo Tremonienses responderunt, quod, si dominus episcopus literas aliquas haberet sibi traditas a civitate Tremoniensi, super illis vellent sibi respondere, et si forsan ab imperatore literas haberet, posset cum illis Romanum imperium impetere, non eos, quia ipsi haberent civitatem et dominium a progenitoribus eorum eis relictum et hoc ab imperatore feudali iure retinerent: et in fine concluderunt petentes, quod dominus episcopus vellet gwerram deponere, ipsi vellent sibi facere, quidquid ius et racio dictaret faciendum. Hac responsione data non fuit ultra processum.

Tunc accedentes hii, qui missi fuerant a comite Engelberto, proponentes et ex quadam litera legentes varia et diversa puncta** in quibus asserebant comitem a Tremoniensibus fuisse lesum et iniuriatum, et fuerunt puncta numero septendecim. Inter que iste erat primus et principalis^a, quod Agnetam de Vyrbeke, Conradum, filium eius, et Conradum, filium comitis Tremoniensis, suos subditos, iniuste et innocenter occidissent eo irrequisito spreto et non invocato: item quod de suo dominio aliqua violenter sibi abstulissent: item quod Ymschar¹ fluvium in alias vias fluere^b fecissent. Hec et plura alia ex quadam litera legabant et, cum Tremonienses super singulos articulos respondissent, in fine petebant, ut super hec placita instituerentur in loco expressato in litera confederacionis, quam comes eis dedisset. Cumque dicta litera ad eorum postulacionem fuisset lecta ibidem et audita, responderunt literam illam per transgressionem Tremoniensium fore cassatam et annullatam et sic dicta illa fuit sine fine terminata.

*) *Wie vorher* A und B: Tremonia impignorata esse asseritur.

**) *Wie oben* A: ... Comitum Mark. B: Articuli Comitum.

^aso A u. B. ^bvorher currere *gestr.* A.

1) Emscher.

Anno, quo supra, secunda dies placiti fuit in Brakke habita, in qua nichil fuit conclusum.

Tercia dies placiti habita est in Oildinckhoven,^{a1} sed nichil ibi conclusum est.

Quarta dies placiti fuit iterum in Oldinchoven, sed frustra.

Quinta apud Rovenborch, ubi eciam nichil conclusum est.

Anno Domini 1389. sexta dies placiti habita est in festo nativitatis virginis gloriose.² Huic interfuit dominus Everhardus de Westerheym, suffraganeus domini Coloniensis de ordine predicatorum assumptus, natus conventus Tremoniensis, sed in hac dieta nichil fuit conclusum.

Septima dies placiti habita est in Unna feria secunda ante Michaelis³ eiusdem anni.

Octava habita est ibidem feria quarta post Victoris.^{b4}

Nona dieta procurata est per proconsules et consules Sozacienses et assignata in Unna ad feriam quintam proximam post^c festum omnium sanctorum.⁵ Et est sciendum, quod usque ad hanc dietam principes semper postulabant gravia puncta contra Tremoniensem libertates. Insuper postulabant ab eisdem sexaginta milia clipeorum veterum^d. Tremonienses vero semper exhibuerunt se facturos principibus omne id, quod iuris et iusticie esset ad arbitrium quatuor civitatum, scilicet Coloniensis, Monasteriensis, Sozaciensis et Osnabrugensis, vel ad dictamen inclitissimi domini Wentzlai regis Romanorum. Adveniente itaque hac nova dieta de consensu parcium translata est in Oldinchoven ad feriam sextam post festum omnium sanctorum^e, ubi post longum tractatum guerra composita est modo et forma infra scriptis.

Anno Domini 1389. feria sexta post festum omnium sanctorum comparuerunt in Oldinchoven principes et Tremonienses ad dietam ibidem institutam. Aderant eciam

^a Aldinckhouen B ^b Gereonis B ^c so aus ante corr. A ^d veterorum A B.

¹) Jetzt unbekannt. ²) 8. Sept. ³) 27. Sept. ⁴) 13. Oct. ⁵) 4. Novemb. ⁶) 5. Novemb.

quidam spectabiles viri de consolatu Sozaciensi, videlicet Didericus de Meyninckhusen, Didericus de Lunen proconsules et Hermannus de Loe. Tunc principes pretermisiss articulis, quos pridem contra libertatem Tremoniensium postulabant, magnam pecunie summam solummodo ab eisdem requirebant et, cum Tremonienses pecuniam dare recusarent, placitatum est continuis 18 diebus. Interea factum est, quod Johannes Morrian, Didericus de Hameren, Bernhardus Droste, adiutores Tremoniensium, ceperunt dominum Didericum de Volmestene militem una cum duodecim aliis bonis captivis. Tandem videntibus Sozaciensibus, quod sine donacione pecuniarum negocium non poterat componi aut terminari et quod Tremonienses in id non poterant flecti, persuaserunt Tremoniensibus, ut utrisque dominis 14 milia florenorum Sozaciensium^a darent tali pacto, ut eis median- tibus inter dominum Coloniensem et Tremonienses confederacio practicaretur, quam et ipsi inire vellent, et intuitu huius confederacionis dominus Coloniensis septem milia florenorum Tremoniensibus integraliter remittere deberet. Hac promissione Tremonienses a Sozaciensibus persuasi consensum prebuerunt. Dominica igitur proxima ante festum Cecilie virginis¹ composicio fuit pronunciata, ut Tremonienses omnibus suis libertatibus salvis et illesis permanentibus^b domino Coloniensi et comiti Markensi pro amicabile composicione in statutis terminis deberent quatuordecim milia florenorum liberaliter propinare. Tunc comes Engelbertus a Johanne Morrian et suis sociis requisivit, an redditis captivis componi cum eo vellent vel captivos retinere et hostes permanere. At illi captivos retinere maluerunt et sic permansit hostilitas inter comitem et prefatos militares, qui captivos, scilicet Tidericum de Volmestene militem cum suis, in sippis exactionantes receperunt ab eis quinque milia et quingentos florenorum. Tunc comes vindicare se

^aS. *am Rande A*, fehlt B ^bet — perm. *am Rande A*, *im Texte B*.

¹) 21. Nov.

volens cum magno exercitu diocesis Monasteriensem ingressus est prefatos milites dampnificare volens, quod cum fecisset, bona eciam diocesis et aliorum militarium vastavit et in preda abduxit. Ex hoc provocatus episcopus cum capitulo, militaribus et civitatibus hostes comitis facti sunt habentes adiutorem episcopum Osnabrugensem. Quibus tandem dominus Fredericus archiepiscopus Coloniensis contra eundem comitem se confederavit. Qui simul cum valido exercitu terram Markensium intraverunt preda et incendio eam vastantes, incipientes a Bodecke¹ usque in Brakele, quo venientes Tremonienses suis precibus villam illam apud dominos salvabant. Inde divertentes in Apelderbeke² processerunt et sic hinc inde girantes spolio et igne gravia dampna comiti intulerunt.

Preterea quia in compositione gwerre inter principes et Tremonienses dictum fuerat de confederacione facienda inter dominum Coloniensem et Tremonienses et de remissione pecunie, ut superius dictum est, ideo Sozacienses et Tremonienses ad perficiendum ista diversa habuerunt placita, in quibus nichil fuit conclusum, quia episcopus industrie semper de tempore in tempus causam prorogavit. Tandem adveniente termino, quo Tremonienses septem milia florenorum episcopo solvere debebant, requisiti ab eo pecuniam integraliter solvebant. Post solucionem episcopus cum Tremoniensibus confederacionem facere voluit, sed Tremonienses hoc recusabant pro tanto, quia pecunia, que occasione confederacionis remitti debebat, iam per eos fuerat soluta. Et licet episcopus pro confederacione satis instaret, Tremonienses tamen, quia iam circumventi erant, consentire nolebant.*

**) Hier endigt die erste Hand in A mitten auf der Seite ohne äusseres Schlusszeichen. B hat am Rande von späterer Hand: Hucusque Niderhoffius. Vide manuscriptum superius.*

1) Unbekannt. 2) Aplerbeck.

I. INDEX.

Die Zahl bedeutet die Seite.

A.

Abraham 3. 7.
Abyon 24.
Adalchisus 23.
Adam 6.
S. Adelbertus ep. 27.
Aderna fluvius Eder 23.
Adolphus archiep. Colon. 42. 47.
— archiep. Magunt. 67.
— I. comes de Altena 40. 41.
— II. com. de Altena 41.
— I. com. de Marka 42. 44.
— II. com. de Marka 51.
— eius filius ib.
— com. de Monte 46.
— de Ysenbergh 43.
Adrianus I. papa 19.
Afer 3.
Agenor rex Lybiae 3.
Agneta de Vyrbeke 62—63. 79.
Agrippa 7.
Ahus castrum Ahaus 45.
Alani 9.
Albia Elbe 4.
Aldenberghe Altenberg 40.
Alera fluvius Aller 23.
Alheidi mulier 44.
Alimanes 9.
Almannia, Almania 3. 7.
Altena 39. 44. comites: Adolphi
I. et II., Everhardus, Fredericus.
Aman 64.
Amelius et Amicus 19.
Angara Enger 20. 25. Angaria
21. 22. 24. Angarii 18.
Anglia 13. Anglici 14.
S. Anno archiep. Colon. 32. 33.

Anthenor 9.
Antiosodorum Auxerres 22. pagus
Antisiodorensis 31.
Apelderbeke Aplerbeck 82.
Apfrica 2. 6. 9.
Apollo 18.
Aquae Aachen 21. Aquensis urbs
45. Aquisgranum 20. 28. 30.
Aquitania 34.
Ardania 5.
Ardenna 24.
Argentina Strassburg 9.
Arnsbergh 39. comes: Godefridus.
Arnoldus comes de Blankensteyn
67.
— Olderogge 62.
— Agnetae de Vyrbeke filius 63.
Asia 2. 6.
Aslen Asseln 47.
Asple 46.
Assionon 18.
Assirii 7. ib.
Assuerus 64.
Attiniacum Attigny 24.
Aulica i. e. Elsen Elze 31.
Austrelindi Saxones 18.
Aymon 34.

B.

Babilonia 7. 8.
Baduradus ep. 26.
Baldewinus dominus de Stenvor-
dia 62. 67.
— de Geneff 43.
Bardagonenses 23.
Bardowyck, Bardowyck, Bardo-
wyeck 7. 13. 23.
Barpe Barop 75. 76.

Basilea Basel 9. 54.
 Belheym (Bethleem) Belm 25.
 S. Benedictimonasterium Tuiciense
 10. ecclesia Tremoniensis 35.
 Benedictus VII. papa 39.
 Berchkerken 28.
 Bergeshovet 20.
 Bernhardus com. de Benthem 62.
 — Droste 68. 81.
 Bertha filia Heraclii imperatoris 16.
 Bertoldus Vorsteyn 76.
 Bitterus de Raisvelt 68. 69.
 Blankensteyn 43. 44. comes: Arnoldus.
 Bodecke 82.
 Bohemia 32.
 Boickholt Bocholt 1. 23.
 Borchardus ep. Ratisponensis 67.
 Boynen: pastor 49.
 S. Bonifacius 14—16. 25. 28.
 Brakele Brakel 76. 80. 82.
 Bredevoirt 45. 47. 68.
 Bremon Bremen 26.
 Britannicus oceanus 31.
 Bruensbergh 18.
 Brunsbergensis ep. 59.
 Brunsyck Braunschweig 18.
 Bruno Saxo 27.
 — archiep. Col. 41.
 — com. de Altena 41.
 Buda 19.
 Bunna Bonn 3. 10.
 Byenborgh 56.

C.

Caldei 7.
 Camelharius archiep. Treverensis
 27.
 Campania 19.
 Cannae 71.
 Capele Kappel 44.
 Carthago 71.
 Caym, Chaym 6.
 S. Cecilia 27.
 Cesaraugusta Saragossa 22.
 Cham 2.
 Childericus rex Francorum 16.
 Clemens V. papa 48. ib.
 — VI. papa 52.
 Clodoveus rex Francorum 15. 16.
 Clodtarius filius Clodovei 15.
 Clusensteyn castrum 54.
 Colonia 7. 9. 13. 14. 34. 80. Colo-

nienses 11. archiepp. Adolphus,
 Anno, Bruno, Fredericus, Hildegardus,
 Hinricus, Sifridus,
 Wicboldus.
 Connegundi uxor Eberwardi com.
 14.
 Conradus ep. Lynensis 43.
 — filius comitis Tremon. 63. 79.
 — dominus de Sleide 67.
 — dom. de Teynborgh 67.
 — de Valkenstein 67.
 — filius Agnetae 79.
 Constantinopolis 28.
 Cuno ep. Treverensis 67.

D.

Danubius Donau 3.
 Derne 76.
 Desiderius rex Longob. 19.
 Dethmole Detmold 1. 4. 23.
 Didericus v. Theodericus.
 S. Dionisij eccl. Turonensis 16.
 Done fluvius 40.
 Dorpmunde Dortmund 11.
 Dorstvelde Dorstfeld 56. 68—70.
 76.
 Dremonomori 20.
 Duicia 22.
 Duys Deutz 10.
 Duisbergh Duisburg 1.
 Dumeri 20.
 Duren Düren 18.

E.

Eberward com. de Osten s. de
 Osen 14.
 Edan 3.
 Efflaya Eifel 5.
 Egestervelt 20.
 Egistus 13.
 Elisabeth Karoli IV. uxor 64.
 — filia domini de Valkenborgh 45.
 Elmenow Ilmenau 7.
 Eneas 9. ib.
 Engelbertus I. com. de Marka 44. 45.
 — II. com. de Marka 48. 51.
 — III. com. de Marka 51.
 — com. de Monte 41.
 — de Valkenborgh 44.
 — de Ovette 64.
 — Sobbo miles 56.
 — Berchoven 69.

Enger, Engere, Engeren, Enger
 22. 24.
 Enoc 6. ib.
 Eresborgh = Mersborgh 17.
 Ermegardis filia comitis de Monte
 45.
 Essendia Essen 58.
 Ethobaldus Anglorum rex 3.
 Eucharius 13.
 Europa 2. 3. 6—8. filia Agenoris 3.
 Evander 6.
 Everhardus ep. Monast. 47.
 — abbas 40.
 — com. Wirtenbergensis 67.
 — com. de Altena 41.
 — eius filius 42.
 — com. de Marka 45—48.
 — de Marka, filius Adolphi II. 51.
 — de Heckeren 62.
 — de Westerheym 80.
 — Vridach 48.
 Ewaldi 14.

F.

Fardium s. Verden 27.
 Farnewinkel 20.
 Fastrada Karoli M. uxor 24.
 Franci 9. 14—16. reges Francorum:
 Childericus, Chlodoveus, Clod-
 tarius, Philippus.
 Francia 5. 16. 18. 23. 31.
 Franconia 16. 31.
 Fredericus I. imperator 41.
 — II. imp. 43.
 — com. de Altena 42.
 — com. de Ysenberg 42. 43.
 — com. Palatinus 67.
 — borchgravius Norenb. 67.
 — archiep. Col. 41.
 — de Salwerde archiep. Col. 67.
 82.
 — de Retbergh 67.
 — dom. de Teynborgh et Landt-
 krone 67.
 Frisia 13. 25.
 Frisones 14. 15.

G.

Galba fluvius 71.
 Galecianus 30.
 Gallia 13. inferior s. bracata 11.
 Gallici 3.

Gaylo 23.
 Gelenheim Ingelheim 18.
 Gelria 51.
 S. Georgii mons 40.
 Gerhardus Juliensis 46.
 — de Teynborgh 67.
 — Plettenbergh 54.
 — van dem Loe 62.
 — Kortepenninc 62.
 Germani 16.
 Germania 14. 31.
 Gievelsbergh Gevelsberg 42.
 Godefridus com. de Arnsberg 53.
 Goslar castrum 68.
 Goswinus de Lembeke 62.
 Greci 16.
 S. Gregorius I. Magnus papa 14.
 Gregorius III. papa 14.
 — ep. Turonensis 1. cronica de
 gestis Francorum 4.

H.

Halterense opidum Haltern 75.
 Halverstat Halberstadt 23.
 Hamele Hameln 14. 28. ecclesia
 s. Romani 14. 28.
 Hamme Hamm 43. 47. 69.
 Hameren castrum 68.
 Hannibal 71.
 Hasa fluvius Hase 5. 23.
 Hasbania Hespengau 5.
 Hatnegge Hattingen 44.
 Hector 71.
 Hengistus dux Saxonie 22.
 Henricus v. Hinr.
 Heraclius imp. 16.
 Hercules 18.
 S. Hercumbertus ep. 23.
 Hermannus de Reke 62.
 — de Loen 45.
 — de Loe 81.
 — de Ludinchusen 47.
 Hermes 17.
 Hero 8.
 Herrigen Herringen 42.
 Herstelle 26.
 Hervordia Hervord 25.
 Hildebaldus archiep. Col. 16.
 Hildegarius ep. Col. 16.
 — ep. Hildensemensis 26.
 S. Hilderinus ep. 23.
 Hildensem Hildesheim 31.
 Hinricus I. rex 27.

Hinricus filius Frederici II. imp.
43.
— VII. imp. 48.
— Leo 7.
— dux Lymborgensis 42. 43.
— com. de Spanheim 67.
— archiep. Col. 43.
— archiep. Col. 47.
— ep. Monast. 67.
— Speigel ep. Padelborn. 55.
— de Wickede pastor 65.
— de Hardenberge militaris 61.
62. 64.
— de Hombergh 67.
— de Broike rector 35.
— de Hervordia 1. liber eius 4.
— Distelhoff 69.

Hirena imperatrix 29.

Hispania 16. 21. 22.

Holte 57.

Holthusen Holthausen 77.

Hoirde castrum Hörde 70.

Hoodseoborgh, Hootseoborgh, Ho-
senbrugge castrum = Osen-
brugge 15. 18.

Hovestat 47.

Hugo de Horst 69.

Hundestelge 69. ib.

Hystvelde 57. 64.

J.

S. Jacobus 30.

Jacobus de Thyly Wesaliensis 57.

Japhet 2.

Jherosolima Jerusalem 7. 71.

Johannes dux Brabancie 46.

— com. de Seyne 67.

— borchgravius de Strombergh
67.

— dom. de Lymborg 67.

— ep. Scopiensis 50.

— de Lippia prior Mýnd. 49.

— de Hovele 62.

— de Solmes 62. 67.

— de Wickede 59. 65.

— Baze 62.

— Morrian 68. 81.

— Sudermann proconsul 53.

Italia s. Ytalia 9. ib. 18. 31.

Judei 52.

Juliacum Jülich 46. comites: Wil-
helmus I. et II.

Julius imp. 10. ib.

Jupiter 3. 8. 11.

Justinianus I. imp. 22.

— II. imp. 14.

K.

Kamene Camen 45.

Kappenbergh 45.

Karolomannus Marcelli filius 15.
16.

— Pipini filius 16.

Karolus Marcellus 14. s. Tutudes
15.

— I. Magnus 1. 2. 4—5. 14. 16.
17. 22—31.

— Ludovici Pii filius 31.

— IV. imp. 54. 58.

S. Katherine monast. Tremoniense
58.

Keminckhusen 76.

Körne Körne 58. 70.

S. Kuniberti eccl. Coloniensis 14.

L.

Lambertus ep. Bambergensis 67.

Latini 9.

Latinus rex 9.

S. Laurentii ecclesia Remensis 16.

Lemagou Lemgo 5.

Lemannus fluvius 3. ib.

Leo III. papa 15. 18. 20. 28—30.

Leppinckhoff 70. ib.

Lewoldus de Northoff 38. 41.

S. Liborius 26.

Lihosi 23.

Limborg castrum Hohenlim-
burg 47. dux: Hinricus.

Lippia fl. Lippe 5. 19. 23. 43.

Lipspringe 1. 19. 23. ib. 29.

Lodewicus, Lodowicus s. Ludo-
wicus Pius 31. 34.

— Pii filius 31. 32. 35.

Lodowicus sacerdos 44.

Longobardi 20.

Longobardia 19.

Lotharingia 31.

Lotharius I. Ludowici Pii fil. 31.

Lubbeke Lübbeke 18.

Lubeck Lübeck 23.

Lullo archiep. Magunt. 27.

Lunenborgh Lüneburg 7. dux
Lunenb. 59. 60. merica 23.

S. Lutgerus ep. Monast. 23. 26.

Lutkendorpmunde Lütgendort-
mund 53. 60. 75.

M.

Magdeborgh Magdeburg 27.
Maguncia Mainz 9. 14. 27. Ma-
guntinenses 11. 41. episcopi:
Adolphus, Lullo.
Marcomirus 9. 10.
Marka 5. 38 sqq. 43. Markensis
comecia 6. 31. comites: Adol-
phi I—II, Engelberti I—III.
Eberhardus.
Markenses 6. 78.
Mardocheus 64.
Margareta fil. com. Cliv. 51.
S. Marie in Capitolio eccl. Colo-
niensis 28. ad Gradus eccl.
Col. 32.
Maria mulier 71
Mars 3. 5. 8. 11. 18.
S. Martini capella Trem. 37.
Martinus Polonus 1.
Maternus 13.
S. Mauricii episcopatus 27.
Mechtildis regine cronica 25.
Melchisedech 7.
Mendene Menden 44. 46. 51.
Mengerinckhusen Menglinghau-
sen 76.
Meotides palludes 9.
Mercurius 3. ib. 7. 8. 9. 11.
Mersborgh Marsberg 1. 19. 23.
24. 28.
Metis Metz 54.
Monasterium Münster 1. 80. Mo-
nasteriensis civ 74. epp. Ever-
hardus, Hinricus, Lutgerus,
Otto.
Monde castrum 10.
Morimundus 40.
Mosa fl. Maas 31.
Mosella fl. Mosel 7. 8.
Mymyngardevorde 26.
Mynda Minden 22. 23. 28. Myn-
densis episcopatus 23.
Mysna 31.

N.

Navarra 22.
Nemroth 7.

S. Nicholai eccl. Berchkerkensis
28. Tremoniensis 43.
Nidegge castrum 46.
Ninus 7. 8. filius 8.
Noa 2.
Normannia 21. 23.
Nortlute 23.
Novimagium Nijmegen 10.
Nurenbergh Nürnberg 43. borch-
gravius: Fredericus.
Nyenbrugge 42. 43.
Nyestat 47.

O.

Obacrus s. Aucker fluvius Ocker
18.
Octavianus Augustus 7.
Oestphali v. Ostphali.
Oildinckhoven s. Oldinchoven 80.
ib.
Ora fluv. Ohre 24.
Osenbrugge, Osenbrugh Osna-
brück 1. 5. 20. 23. 25. 80.
ep. Wiho.
Osningi, Osnyneck 20. ib. 23.
de Osten s. Osen 14. 22. comes:
Eberward.
Ostendorp castrum 68. 76.
Osterwyck 23.
Ostrophali s. Ostphali 4. 5.
Osthoff castrum 51.
dom. de Ottensteyn 62.
Otto I imp. 27.
— III. imp. 39.
— dux de Brunswyeck 67.
— com. de Holsacia et Schou-
wenberge 67.
— com. de Rethberg 67.
— com. de Tekenborgh 67.
— ep. Monast. 47.
— clericus 44.

P.

Padelborne Paderborn 1. 21. 23.
24. 28. = fons Paduli 26.
epp. Hinricus, Simon.
S. Panthaleonis collegium 31.
Papia Pavia 19.
Papiliona Pampelona 22.
Partinopolis, quondam Parutena
27.
S. Petrus apostolus 13.

Petrus de Westerholte 77.
 Philippus rex Francorum 48.
 — dom. de Valkensteyn 67.
 Pipinus Karoli Marcelli pater 14. 15.
 — iunior 15. 16.
 Predicatores fratres 48. 49. cho-
 rus 69. capit. provinciale Tre-
 mon. 54. conventus Erphur-
 diensis 54.
 Premonstratensium monast. Ybor-
 gense 16.
 Priamus 3.
 Priamus nepos 9. ib. 15.

Q.

S. Quiriacus martir 26.
 Quirites 9.
 Quiritus = Romulus 9.

R.

Rabodo de Marka miles 39. 43.
 Raffenberg castrum 45.
 Raisvelde castrum 68. miles: Bit-
 terus.
 Rekelinhusen Recklinghausen
 46.
 S. Remigius 15.
 Remis metrop. Francie Rheims
 16. archiep. Turpinus.
 Renus fluv. Rhein 3. 4. 7. 9. 11.
 22. 31.
 S. Reynoldus 33—34 58. 67. ci-
 miterium 59. ecclesia 59. 65.
 lectiones 11. liber de gestis
 59. turris 70.
 Ribuarii 13.
 nobiles de Ringelen 22.
 Rode castrum 53.
 Rodenberg 46. 47.
 Rollinhusen 46.
 Roma 6. 9. 14. 71. Romana urbs 9.
 Romani 2 9—11. 16 sqq.
 S. Romani eccl. Hamelensis 14. 28.
 Romulus 6. 9.
 Rotgerus de Gisenberge 62.
 Rovenborgh 68. 70. 76. 77. ib. 80.
 Rudolphus ep. Constantiensis 54.
 Rupertus dux Bavarie 67.
 — filius eius 67.
 Rura fluv. Ruhr 5. 42. 43. 47.
 Rustensteyn 20.

S.

Sabini 9.
 Salem 7.
 Salomo 7.
 Salingenstede 23.
 Sanderus Drosten 68.
 Sarraceni 21. 22. 31.
 Saturnia = Roma 9.
 Saturnus 9.
 Saxones 4. 5. 10 sqq.
 Saxonia 3. 4. 7. 10. sqq.
 Scaldus fluv. Schelde 31.
 Schaphusen 76.
 Schidere 27.
 Schulenborch castrum 68. nobilis:
 Swederus.
 Schungel militaris 69.
 Sem 2.
 Semiramis 7. ib. 8.
 Senethe 20.
 Siborgh v. Syborch.
 Sifridus archiep. Col. 45. 46.
 Simon ep. Padelborn. 67.
 Simon de Bernselde 68.
 Sisiburgum vel Sigisburgum =
 Syborch 18.
 Slavi 23.
 Slecia 32.
 Sobbo 47.
 Sozatum, Sosatum Soest 1. 47.
 58. 80. Sozacienses 57. 58. 81.
 Spira Speier 9.
 de Stekelingenborch nobiles 22.
 Stephanus II. papa 16.
 de Stoterlingenborch 22.
 comitatus de Swalenberge 27.
 Swartenborch castrum 47.
 Swederus de Schulenborch 68.
 Sweirte Schwerte 43.
 S. Swibertus Brito ep. Verdensis
 27.
 Sunnendail 1. 23.
 Syborch s. Siborgh Syburg 1.
 18. 19. 28.
 Symeonis brachium 28.

T.

Tanquardus Saxo 27.
 Tekenborgh Tecklenburg 45.
 comes: Otto.
 Teutates s. Teucates deus 3.
 Teutonia s. Theutonia 3. 6. 13. 16.

- Teutonici 3. 11. 16. mulier Teutonica 3.
 Theodericus s. Thidericus, Thidericus:
 ep. Osnabrugensis 67.
 ep. Hesconie 44.
 dom. de Dinslaken, fil. Adolphi II. de Marka 51. 57. ib. 61. 62.
 dom. de Broilborgh 67.
 de Dune 67.
 de Hameren 68. 81.
 dom. de Kerpen 67.
 de Lunen 81.
 de Meyninckhusen 81.
 de Volmesteene 81. ib.
 Kigge miles 45.
 Saxo 16.
 Tho der Welpe 76.
 S. Thomas 14.
 Thuringi 14. 15.
 Thuringia 31. 40.
 Titus imp. 71.
 Treberis = Treveris 8.
 Trebeta 7. 8.
 Tremonia Dortmund 1. 2. 6. 7. 11. 12. 31. gesta Tremoniensium 2.
 Tremonia Parva v. Lutkendorp-munde.
 Treverenses 10. 11.
 Treveri 7. 9. 13.
 Treveris Trier 7—9. 13.
 Troia s. Troya 9. 71. Troiana urbs 3. minor Troia 3. Troiani 9. 69.
 Trotmannia, Trotmenne, Trotmunde 11.
 Tuicium, Tycium Deutz 10. 22.
 Turpinus archiep. Remensis 30.

U.

- Unna opidum 45. 47. 58. 80.
 Ursinorum genus 39.
 Ursna fluv. Ahse 43.
 Utrecht Utrecht 13.

V.

- Valentinus dom. de Ysenberg 67.
 Valerius diaconus 13.
 Vallersleve 27.
 Vechteler (Vuchtelen) 19.

- Verden 27. ep. s. Swibertus.
 Verona = Bunna 3. 10.
 Vielgeste Villigst 43.
 Vienna Vienne 30. concilium Viennense 48.
 Vincencius 1.
 Vischerinck 68.
 Volmerstede 24.
 Volmesteen Volmarstein 46. 51.
 Vrendeberge 48. 51. ib.
 Vridach: Everhardus 48.
 Vrose 27.

W.

- Waldenberch 46.
 Walramus Juliacensis 46.
 Waradus 23.
 Wattenschede: pastor 49.
 Wedegenbergh 22.
 Wedegensteyn 22.
 Wedekindus s. Widekindus, Witi-kindus, rex Angarie 5. 14. 21 sqq.
 Wengerberch 14.
 Wentzlaus imp. 80.
 Werde Werden 47.
 Werle Werl 22. 46. 66.
 Wesselus de Westerholte 75. 77.
 Westphali 4. 5. 10 sqq.
 Westphalia 1. 2 sqq.
 Westsaxones 22.
 Westhemmerde 76.
 Wicholdus ep. Col. 47.
 Wickede villa 57. familia 66.
 Widenbrugge Widenbrück 43.
 Wigmodia 26.
 Wiho ep. Osnabr. 20.
 S. Wilbrordus 13.
 S. Wilhaidus ep. 26.
 Wilhelmus de Julia dux de Monte 67.
 Wilhelmus I. com. Juliac. 45.
 — II. com. Juliac. 64.
 — com. de Monte 55. 59.
 — com. de Wyde 67.
 Winidi (Wynden) Wenden 23.
 Wisera s. Wisara (5) fluv. Weser 4. 4. 18. 23.
 Woringen 46.
 Wormacia Worms 17.
 Wulfeshegge 39.
 Wulveskamp 44.
 Wyde 46.

Y.

Yborch castrum Iburg 16.
 Ydbach 18.
 Ymschar Emscher 68. 79.
 Ysenbergh 42. 47. comites: Adolphus, Fredericus, Valentinus.
 Ysenborgh 46.

Z.

Zacharias papa 16.
 Zanctis = minor Troia 3.
 Zauxtroya s. Zanten Xanten 9.
 Zizo 40.
 Zuetlender Sassen 18.

II. GLOSSAR.

<p>Aufrigia, orum Goldfranzen 26. Bannum usale das übliche Verbot 20. bladum Getreide 53. 70. 72. 74. Campana, campanula Glocke 50. 59. cancellus Klammer; Gitter 25. certum = sertum Kranz 58. cimiterium (cemit.) Kirchhof 36. 50. 59. cirotheca Handschuh 26. 27. Dieta Zusammenkunft 56 ff. dietare übereinkommen 57. diffidare absagen, Fehde anbieten 61. Exactionare pressen, brandschatzen 78. 81. electuaria, orum auserlesene Speisen 65. Flagellatores Geißelbrüder 52.</p>	<p>flasco flaschenähnlicher Behälter 26. forestum Forst 20. 53. 70. 76. Garcio Bursche, Bube 50. gwerra Fehde 5. 64 ff. Intuitu = arbitrio 61. 81. Ortus = hortus 36. Pedissa = pedisequa Zofe 65. pixis Wurfmaschine 68. 69. 77. Reysa Kriegszug 72. Schepelinum Scheffel 72. sippae, arum Verwandtschaft 81. Teca Reliquienschrein 59. trabecula Stange 25. treugae Waffenstillstand 56. 78. trocus Kugel 68 ff.</p>
---	--

Berichtigungen.

Es ist zu lesen:

- S. 5, 22 v. o. Habundat statt Habundet
- S. 5, 31 v. o. Marka statt Marca.
- S. 25, 23 v. o. Hervordie statt Hervordia.
- S. 30, 20 v. o. fabricatam statt fabriciam.
- S. 52, 5 v. u. terrebant statt terrabant.
- S. 65, 9 v. o. Reynoldi statt Reynoldo.
- S. 77, 10 v. u. dampno statt dampo.



J. G. 687

